G 14497 | 14. JAHRGANG | ÖSTERREICH: 8.80 EUR ‹- SCHWEIZ: 15.50 SFR ‹- NIEDERL. / LUXEMB.: 8.95 EUR ‹- ITAL. / SPAN. / PORT. (CONT.): 9.80 EUR ‹- ISSN 1438-2431
02-2006 | DEUTSCHLAND
Nr. 126-127 | 8.00 EUR

* NACHRICHTEN * CD-BESPRECHUNGEN * POSTER * INTERVIEWS * WWW.ROCKNORD.DE

Das Magazin für Freunde unbequemer Musik

ROCK N

GUT BESTÜCKT

Ordentlich was auf der Pfanne: THOSE OPPOSED Interview.

PRALL GEFÜLLT

Randvoll überzeugt: ADLER Interview.

REICHLICH BEDACHT

Zins und Wucher: Der Welt-Geldbetrug.

PORTIONSWEISE ABGEPACKT

Jedem Tierchen sein Plesierchen: Nachrichten | Witze | Konzertberichte | CD-Besprechungen | Interview mit ERIKA GLIEBE | Hugins Rumpelkammer

INHALT

01 **Titelseite**
Ex Playboy-Model ERIKA GLIEBE.

02 **Inhaltsverzeichnis, Impressum**
„An die dumme Stirn gehört von Rechtswegen die geballte Faust“ - Friedrich Nietzsche

03 **Vorwort**
Sicherheit wird groß geschrieben wenige Wochen vor der Fußballweltmeisterschaft. Geheimdienste und Polizei sind noch wachsamer als sonst, und auch von uns Bürgern wird erwartet, mögliche Gefahren schnell zu …

04 **Nachrichten aus der Szene**
Eine Nachricht ist im technischen Sinn die erfolgreiche Übertragung von Information. Umgangssprachlich wird der Begriff jedoch meist im Sinne einer journalistischen Nachricht gebraucht. Nachrichten sind das Grundelement der Kommunikation und sind damit Gegenstand der...

09 **Da lacht der Rechtsrocker**
Ein Witz (v. althochdt.: wizzi Wissen) ist ein kurz formulierter Sachverhalt, der in der „Pointe“ die plötzliche Option eröffnet, dem angebotenen Sachverhalt nicht mehr mit dem gebotenen Ernst zu begegnen. Im Moment, in dem der Witz in Gesellschaft …

10 **Neues von der Konzertfront**
Mit Konzert (von lateinisch concertare = wettstreiten) bezeichnet man eine Gruppe musikalischer Formen, denen gemeinsam ist, daß verschiedene Gruppen der beteiligten Aufführenden spielerisch miteinander wetteifern. Musik für Zuhörer wird aufgeführt...

11 **Interview mit KATEGORIE 18**
Kategorie18 - ein vielsagender Name. Doch was genau verbirgt sich dahinter? Eines soll im Vorfeld gesagt sein, es handelt sich um ein Projekt. Aber kein herkömmliches. Die Musik stammt aus einer Feder. Um K18 unsetzten zu können, hat …

12 **CD-Besprechungen**
Eine Rezension ist eine kritische Bewertung von kulturellen oder wissenschaftlichen Schöpfungen. Sie kann in verschiedenen Medien veröffentlicht werden. Seit dem 17. Jahrhundert gibt es Zeitschriften, die überwiegend Rezensionen enthalten...

18 **Der Welt-Geldbetrug I**
Der Zins transportiert täglich ca. 1100 Millionen Euro von der Arbeit zum Besitz. Der größte und weitreichendste Wirtschaftsskandal unserer Tage findet zur Zeit durch die Manipulationen an den Geld- und Währungssystemen statt. Der Geldbetrug hat erstmalig …

20 **Poster**

22 **Der Welt-Geldbetrug II**
Der Zins transportiert täglich ca. 1100 Millionen Euro von der Arbeit zum Besitz. Der größte und weitreichendste Wirtschaftsskandal unserer Tage findet zur Zeit durch die Manipulationen an den Geld- und Währungssystemen statt. Der Geldbetrug hat erstmalig …

24 **Hugins Rumpelkammer**
Standpunkte - Analysen - Ansichten - Kurioses - Satire

26 **Interview mit ADLER**
Heute habe ich das Vergnügen, Euch eine Kapelle aus Tschechien vorstellen zu dürfen von der wir in Zukunft mit Sicherheit noch sehr viel hören werden. Hierbei handelt es sich um wirklich äußerst talentierte Burschen, die ihre Instrumente perfekt beherrschen und …

30 **Interview mit ERIKA GLIEBE**
Erika Gliebe ist das erste ex Playboy-Model, das für eine Menge Gesprächsstoff sorgte, indem sie ihre völkischen Ansichten an die Öffentlichkeit trug. Ihr Ehemann, Resistance Herausgeber Erich Gliebe, war vor Jahren kritisiert worden, weil …

32 **Wer schreibt, lebt gefährlich!**
Der Verein »Reporter ohne Grenzen«, das P.E.N.-Zentrum und der Börsenverein des deutschen Buchhandels beklagen die Inhaftierung von 186 Medienleuten und Dissidenten in 23 Ländern der Erde. Vergleichbare Fälle in der Bundesrepublik Deutschland …

außerdem: 34 - Interview mit THOSE OPPOSED | 38 - Nach der Kür die Pflicht: Nordcore Versand

Impressum

Herausgebender Verlag:
Marco F. Szeplaki (V.i.S.d.P.)
Multimedia Verlagsgemeinschaft
Rheinland GmbH (VGR GmbH)

Anschrift:
VGR GmbH
Richrather Str. 195
40723 Hilden
eMail: rocknord@rocknord.de
Internet: www.my-rocknord.de
-fon: 0700/ 881 93 388
-fax: 0700/ 148 81 933

Chefredaktion:
Dominik Schmitz
eMail: dominik_schmitz@rocknord.de
Jörg Wieser
eMail: joerg_wieser@rocknord.de

Redaktion bzw. Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Christian G. | Heinrich Hugin
Conny Nolte | Peter Pan
Clive Rotlauf | Julius Schreck
Dominik Schmitz | Jörg Wieser

Grafikdesign:
Dominik Schmitz
eMail: dominik_schmitz@rocknord.de

Layout:
Stefanie Hess
eMail: stefanie_hess@rocknord.de

Erscheinungsweise:
Zweimonatlich

Abonnement:
Direkt abonnieren im Internet unter:
http://www.my-rocknord.de/core.php
Jahresabo (Inland) 45 € | (Ausland) 50 €

Anzeigen
Direkte Anzeigenbuchung unter:
http://www.my-rocknord.de/core.php?cid=2

Eigendruck

ISSN 1438-2431

Nachdruck, Aufführung, Sendung, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. *Originalbeiträge in Form von Fotos, Artikeln, Neuigkeiten, Interviews usw. sind jederzeit willkommen und werden bei Abdruck in jedem Fall mit einem Belegexemplar belohnt.*

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder sonstige Beiträge wird keinerlei Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar; die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

RockNORD ist eine rechtlich geschützte Marke. Verstöße oder Mißbrauch des Markenrechts werden straf- und zivilrechtlich verfolgt.

Das nächste Heft, RockNORD Nr. 128-129, wird in der letzten Juni-Woche 2006 versandt.

Neues aus der Klapsmühle:

Verdächtige Lieder.

Sicherheit wird groß geschrieben wenige Wochen vor der Fußballweltmeisterschaft. Geheimdienste und Polizei sind noch wachsamer als sonst, und auch von uns Bürgern wird erwartet, mögliche Gefahren schnell zu erkennen und zu handeln. Und deshalb solltet Ihr unbedingt hellhörig werden, wenn Euer Nebenmann auf einmal anfängt zu singen.

In London hat ein Mann vor kurzem etwas ziemlich Abenteuerliches erlebt. Der Gute war arglos als Fahrgast in einem Taxi unterwegs, und um sich die Zeit zu vertreiben, stimmte er einen Song der legendären Punkband The Clash an. Sein Pech war nur, daß der Fahrer offenbar gerade einen Volkshochschulkurs absolviert hatte zum Thema „Wie enttarne ich terroristische Schläfer?“ Denn der Mann am Steuer war hochgradig alarmiert, als der Hobbysänger diese Liedzeile intonierte: „Now war is declared and battle come down“, zu deutsch: Jetzt ist der Krieg erklärt und die Schlacht beginnt. Der schwer irritierte Taxifahrer rief die Polizei, und der singende Fahrgast stand unversehens unter Terrorverdacht.

Ja, ja, so kann es gehen. Die Zeiten gedankenlosen Trällerns sind definitiv vorbei. Es schickt sich einfach nicht, mit Bob Dylan an die Himmelstür zu klopfen. „Knocking on Heaven‘s Door“, das könnte leicht als Märtyrermotto verstanden werden, ebenso wie „Another Day in Paradise“ von Phil Collins. Wer in diesen Tagen zu viel vom Paradies schwärmt, macht sich verdächtig. Eine Menge hat sich verändert, seitdem in New York zwei Bürotürme fehlen. Versuche doch mal, Deine Mitreisenden in Bus, Bahn oder Flugzeug mit dem berühmten Onkelz Kracher „Bomberpilot“ zu unterhalten. Es dürfte nicht lange dauern und ein schwarz vermummtes Sondereinsatzkommando nimmt Dich in Empfang.

Aber auch vermeintlich seichtes Liedgut birgt viele Gefahren. „Im Leben, im Leben, geht mancher Schuß daneben“, sang einst fröhlich Katja Ebstein. Die rotblonde Chansonnette wird doch nicht etwa ein Waffennarr sein? Sogar die Chorknaben aus dem mittleren Osten, die Prinzen, sind vertreten auf der schwarzen Liste verdächtiger Gesänge, denn sie besangen ungeniert „Die Bombe“. Da stellt sich doch die Frage, ob die Jungs nicht einer gewaltbereiten Separatistenbewegung aus den neuen Bundesländern angehören, die für die Wiederabspaltung von Westdeutschland kämpft?

Sorgen müssen wir uns besonders um unsere Jugend machen. Überall hört man ja von anarchistischen Zuständen in den Klassenzimmern. Nach Informationen des Verfassungsschutzes benutzen die „Chaos-Kids“ als Erkennungscode bei ihren dreisten Aktionen einen alten Hit von Extrabreit: „Hurra, Hurra, die Schule brennt“. Auch ist es unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Art Volkssport geworden, andere „abzuziehen“, d.h. wehrlosen Opfern Handys, Turnschuhe oder Bargeld zu rauben. Haltet deshalb bloß Eure Geldbörsen gut fest, wenn jemand in der Nähe „Taler, Taler, du mußt wandern“ in der neudeutschen Version „Krass fetten Euro, mach den flotten Schuh“ singt. Denn sonst tanzt vielleicht schon bald der nette Mann von nebenan den Tango eines östlichen Nachbarvolkes …

In diesem Sinne

Dominik Schmitz

Nein, Herr Heck, ich muß Sie korrigieren: „Schwarz-braun ist die Haselnuss“ ist keine kodierte Ode an Hitlers Bart!

CHRICHTEN NACHRICHTEN NACH

Onkelz-Sänger meldet sich zurück.

Der ehemalige Sänger der Böhsen Onkelz, Kevin Russel, meldet sich nach seiner Entlassung aus der Reha-Klinik mit einer Nachricht auf der offiziellen Onkelz-Seite zurück. Russel war vor wenigen Wochen nach einem schweren Drogenrückfall auf die Intensivstation einer Frankfurter Klinik eingeliefert worden. Wegen einer bakteriellen Infektion seines Gehirns wurde er ins künstliche Koma versetzt. Wir zitieren aus dem Wortlaut wie folgt:

„Es ist jetzt an der Zeit, mich zurück zu melden - es tut mir Leid, dass ich euch so einen Schrecken eingejagt habe. Ich bin nun nach der Reha praktisch vollständig wieder hergestellt. Und bis auf ein paar nette Narben an den Schläfen wird auch aller Voraussicht nach wie durch ein Wunder nichts mehr zurück bleiben. Gleichzeitig möchte ich nun die Gelegenheit nutzen und euch meinen Dank für eure überwältigende Anteilnahme während dieser für mich und mein Umfeld sehr schweren Zeit auszusprechen. Ihr könnt euch kaum vorstellen, wie sehr ich mich über eure Zuschriften gefreut habe, die Stephan mir tonnenweise ins Krankenhaus gebracht hat. Es lässt sich zwar nicht beweisen, aber sie haben sicherlich einen guten Teil zu meiner Genesung beigetragen. Ein Dank geht auch an alle, die in den Foren und Gästebüchern an mich gedacht haben und natürlich auch an die Jungs aus meiner Heimatstadt Hamburg. Bitte habt Verständnis, dass ich die Umstände, das „Wie?" und das „Warum?", die zu dieser Situation geführt haben, nicht hier oder sonst wo groß auswälzen möchte. Ich bin im Moment erst mal froh, dass ich alles so gut überstanden habe. Wir sehen uns!
Euer
Kevin"

Quelle: onkelz.de

• • • • • • • • • • • • • • • • • • •

Buch und CD-Box zum Phänomen Neofolk

An wohl keiner Musikrichtung scheiden sich die Geister seit Jahren so wie am Neofolk. Was sich da aus der düsteren Gothic- und Industrial-Szene entwickelt hat, erscheint den einen als neofaschistische Propaganda oder zumindest unverantwortliche Provokation, während andere darin den originären Ausdruck einer Sehnsucht nach Spiritualität und Wiederbele-

Verfassungsschützer besorgt über „rechtsextremistische" Musikszene.

Der Verfassungsschutz ist besorgt über die boomende „rechtsextremistische" Musikszene. Der baden- württembergische Verfassungsschutz-Präsident Johannes Schmalzl sprach von einer „Besorgnis erregenden Entwicklung". Allein 2005 habe es doppelt soviele Skinhead-Konzerte in Baden-Württemberg wie im Vorjahr gegeben. Auch die Zahl der Bands habe zugenommen. Gefährlich sei die große Empfänglichkeit der Jugendlichen für diese Art Musik, sagte Schmalzl und forderte ein noch größeres Engagement des Staates. „Wir müssen in die Schulen. Wir müssen Aufklärungsarbeit leisten. Das kostet viel Personal und viel Geld", sagte er. Schon jetzt biete der Verfassungsschutz unzählige Veranstaltungen mit Schulleitern und Musikschullehrern, um sie für die Gefahr zu sensibilisieren. Die „Rechtsextremisten" versuchten, ihre Ideologie über das Medium Musik an die Jugendlichen zu transportieren, und diese seien dafür sehr empfänglich. „Wir müssen im Bereich der Prävention und Aufklärung zulegen", hatte Schmalzl zuvor der Stuttgarter Zeitung gesagt. Lobend sprach sich der Verfassungsschutz-Präsident über das „konsequente Vorgehen der Strafverfolgung" aus, die mit der Aufklärungsarbeit seiner Behörde einhergehe: „Das begrüßen wir sehr", sagte er. Auf Bundesebene ist nach Angaben des Bundesinnenministeriums seit fünf Jahren ein deutlicher Anstieg der Zahl der „rechtsextremistischen" Skinhead-Konzerte festzustellen. Die vor allem auf Jugendliche attraktiv wirkende Musik sei möglicherweise auch ein Grund dafür, daß die Zahl der gewaltbereiten „Rechtsextremisten" in den letzten Jahren auf hohem Niveau konstant geblieben sei, während das „rechtsextremistische Personenpotential" insgesamt in den vergangenen Jahren abgenommen habe, erklärte das Ministerium. Grundsätzlich sind laut Ministerium die Akteure des deutschen Rechtsextremismus jünger und aktionistischer geworden. Die Zahl der „rechtsextremistisch motivierten Straftaten" habe nach den Steigerungen der Vorjahre erneut zugenommen, berichtete die „Stuttgarter Zeitung" unter Berufung auf Verfassungsschutzkreise. Danach fänden im Durchschnitt in Deutschland jeden Tag zweieinhalb Übergriffe statt. Besonders bei Skinhead-Konzerten, über die viele Jugendliche für die Neonazis rekrutiert würden, sei ein starker Anstieg von Gesetzesverstößen zu verzeichnen. Innerhalb der nach wie vor etwa 40.000 Personen umfassenden rechten Szene würden sich die Gewichte nach diesen Angaben hin zur NPD verschieben. Diese könne bei den Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern im September womöglich mit dem Einzug in das Landesparlament rechnen, heiße es beim Verfassungsschutz. Dasselbe gelte für die DVU in Sachsen-Anhalt, wo wie in Baden-Württemberg am 26. März gewählt wird. Diese Trends spiegelten sich auch im Südwesten. In Baden-Württemberg hat sich dem Blatt zufolge die Zahl „rechtsextremistischer" Skinheads seit 1992 auf 1.040 vervierfacht. Die Zahl „hetzerischer" Konzerte habe sich vergangenes Jahr auf 26 verdoppelt. Das für den Verfassungsschutz zuständige Bundesinnenministerium erklärte dazu in Berlin, die in dem Zeitungsbericht genannten Zahlen seien „aus dem Geschäftsbereich des Bundesinnenministeriums nicht zu bestätigen".

Cham dreht „Neonazis" Strom und Wasser ab.

Das Landratsamt hat versucht, eine Skinhead-Fete mit angeblich 400 Teilnehmern in der ehemaligen Diskothek „Froschkönig" im Februar in der Badstraße zu verhindern. Am Freitagnachmittag hob das Verwaltungsgericht Regensburg den Sofortvollzug auf und ermöglichte so das Treffen. Es wird allerdings etwas kühl werden, denn die Herrschaften feiern ohne Strom und Wasser. Letzteres ist eigentlich ein Produkt des Zufalls, weil ein Zahlungstermin am Freitag ungenutzt verstrich und deshalb die Lieferung eingestellt wurde. „Damals wußte noch keiner was von einer Fete", sagte ein Bediensteter der Stadt. Nachdem das Verwaltungsgericht mit Beschluß am Freitag gegen 15 Uhr bereits den Versuch des Landratsamtes unterbunden hatte, die Feier zu verhindern, hatte Josef Altmann, der Leiter des Chamer Ordnungsamtes, ebenfalls wenig Hoffnung. Die Stadt hatte am Freitag gegen 13 Uhr einen Bescheid zustellen lassen, daß die Feier nicht stattfinden dürfe. „Wir sind der Ansicht, daß das eine öffentliche Veranstaltung ist. Und die wurde bei uns nicht angezeigt", so Altmann. Per SMS mit dem Zusatz „Bitte weiterleiten" und per Internet hatten die polizeibekannten Mieter des leer stehenden Gebäudeteils im ehemaligen „Comet-Markt" zu dem aufgerufen, was sie gegenüber dem Landratsamt als „private Geburtstagsfeier" ausgaben. Eine Skin-Fete mit Konzert hatte bereits am Samstag, 14. Januar, mit 175 Teilnehmern stattgefunden. Die Polizei war zu Personenkontrollen vor Ort und stellte Besucher der rechten Szene aus ganz Bayern fest.

Gericht spricht Angeklagten im Fall „Projekt Schulhof" frei.

Im Prozeß um den Vertrieb der so genannten Schulhof-CD mit rechten Inhalten hat das Amtsgericht Stendal den Angeklagten freigesprochen. Dem 31-Jährigen aus der Altmark

achtung: verwechslungsgefahr
Frosch
WC Essig Reiniger
öko frosch
Sidolin
sidolin

war vorgeworfen worden, rund 50.000 der verbotenen Tonträger für die Verteilung auf Schulhöfen vorrätig gehalten zu haben. Die Stendaler Richter hielten den Inhalt der CD im Gegensatz zur Staatsanwaltschaft nicht für schwer jugendgefährdend und sprachen den Mann frei. Mit dem Urteil wiederholte das Gericht seine Ansicht, mit der es ursprünglich auch eine Anklage in dem Fall abgelehnt hatte. Die Texte seien noch durch die Meinungsfreiheit gedeckt, hieß es in einem Beschluß im Sommer 2005. Die CD, so die Argumentation damals, enthalte kein „rechtsextremistisches Gedankengut“, auch wenn ihr Inhalt primitive und nationalistische Teile aufweise. Gegen die Ablehnung der Anklage hatte die Staatsanwaltschaft erfolgreich Beschwerde beim Landgericht Stendal eingelegt. In dem Prozeß hatte die Staatsanwaltschaft für den Angeklagten sechs Monate Freiheitsstrafe auf Bewährung gefordert. Die CD mit dem Titel „Anpassung ist Feigheit“ und Liedern sowie Internetlinks zu rechten Gruppen war von der Generalstaatsanwaltschaft Naumburg als „schwer jugendgefährdend“ eingestuft und 2004 per Beschlagnahme-Beschluß verboten worden. Die Polizei hatte Exemplare im Saarland, in Brandenburg, Thüringen, Sachsen und Bayern entdeckt. Die Bildungsgewerkschaft GEW Sachsen-Anhalt hat den Freispruch scharf kritisiert. Landesvorsitzender Lippmann sagte, das ergangene Urteil vor dem Amtsgericht Stendal sei politisch bedenklich. Er nannte es ein schlechtes Signal angesichts der Aktivitäten von Rechtsradikalen und zunehmender Gewaltbereitschaft gerade auch an Schulen. Die Staatsanwaltschaft Halle will gegen den Freispruch Rechtsmittel einlegen.

Deutsche Suchmaschinen zeigen indizierte Internetadressen nicht an.

Die in der Selbstkontrolle Suchmaschinen unter dem Dach der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) zusammengeschlossenen Anbieter in Deutschland führen in ihren Ergebnislisten zukünftig keine Links mehr zu Internetangeboten auf, die von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) indiziert wurden. Damit erfüllen die Anbieter einen wesentlichen Teil ihrer Selbstverpflichtung, die sie sich im Februar letzten Jahres freiwillig auferlegt haben. Damit wollen die beteiligten Anbieter einen wichtigen Beitrag zur „Verbesserung des Verbraucher- und Jugendmedienschutzes“ in Deutschland leisten. Die Selbstkontrolle Suchmaschinen sei die weltweit erste Initiative, in der sich alle großen Suchmaschinenanbieter zusammengefunden haben, um sich gemeinsam über einheitliche Standards zur Gewährleistung von „Transparenz, Verbraucher- und Jugendschutz“ bei gleichzeitiger „Wahrung der Meinungsfreiheit“ und der Vermeidung von Zensur zu verständigen. Zu den Gründungsmitgliedern der Selbstkontrolle gehören AOL Deutschland, Google Inc. mit seinem Angebot www.google.de, LYCOS Europe (mit den Suchen LYCOS Search, Fireball, Hot Bot und der Newssuche Paperpall), MSN Deutschland mit der MSN Suche, t-info, T-Online und Yahoo! Deutschland. Die Vorsitzende der BPjM, Elke Monssen-Engberding, merkt dazu an: „Es freut mich sehr, daß auf Initiative der FSM eine Kooperation mit den großen Suchmaschinenbetreibern ermöglicht wurde, die künftig verhindert, daß Suchmaschinenrecherchen auf Online-Angebote verweisen, die von der Bundesprüfstelle als jugendgefährdend eingestuft werden MUSSTEN.“

Linksextreme-Hacker helfen Polizei bei Fahndung nach Nationalen Bürgern.

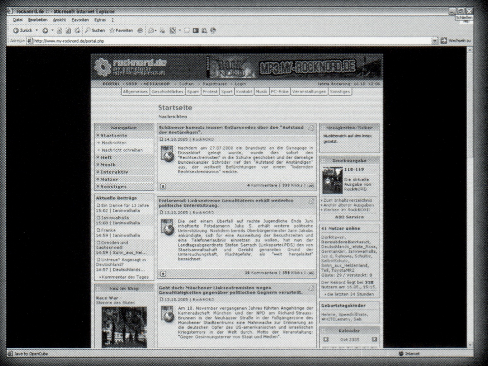
Hacker aus dem linksextremen Spektrum sind Anfang Februar in den Onlineshop eines rechten Verlags in Thüringen eingebrochen. Dabei haben sie nach eigenen Angaben 7.500 Kundendaten erbeutet und anschließend öffentlich zugänglich gemacht. Der Verfassungsschutz bestätigte den Einbruch. Ein Sprecher in Nordrhein-Westfalen sagte, man werde mit den Informationen arbeiten - auch wenn sie unrechtmäßig gewonnen worden seien. Der Verlag ist im Visier des Verfassungsschutzes, weil er „ausländerfeindliche Musik“ verkauft.

Immer das gleiche Lied: Polizei löst Musikveranstaltung der rechten Szene auf.

Die Polizei hat im Landkreis Wittenberg ein Konzert der rechten Szene aufgelöst. Laut Polizei hatten sich an der Veranstaltung 73 Personen beteiligt. Sie waren aus verschiedenen Regionen Sachsen-Anhalts, Sachsens und Brandenburg nach Annaburg gereist. Die Polizei stellte insgesamt 293 CDs, Musikinstrumente und verschiedene Gegenstände der rechten Szene sicher. 16 Strafanzeigen wurden gestellt. Weiterhin ahndeten die Beamten vier Verstöße gegen das Urheberrechtsgesetz und einen Verstoß gegen das Jugendschutzgesetz. Die Polizei war mit 60 Beamten im Einsatz.

Links-lang.de und der Thor-Steinar-Erlaß des Schweriner Innenministeriums.

Anfang März gab das Schweriner Innenministeriums eine Erklärung heraus, in der förmlich zum Boykott von Artikeln der Modefirma Mediatex aus Zeesen (Brandenburg) aufgerufen wurde, indem man suggerierte, der Kauf von Thor-Steinar-Artikeln, die von dieser Firma weltweit vertrieben werden, könnte indirekt zur Unterstützung von Rechtsextremisten beitragen. Solche Unterstellungen könnte man quasi gegen jeden beliebigen Industrie- und Handelszweig aufstellen, da sich die Kaufgewohnheiten von „Rechtsextremisten“ im großen und ganzen auch nicht wesentlich vom Rest der Welt unterscheiden, sei es nun auf dem Gebiet der Mode oder der Technik usw. Auch die Schreiber von Links-lang.de nahmen Kenntnis von dem neuesten Ukas aus dem Hause Timm. Hier heißt es mit der dieser Spezies eigenen Selbstbeweihräucherung: „Seit Jahren machen Antifas auf die Bedeutung der Marke Thor Steinar aufmerksam, die sich in der Neonazi-Szene großer Beliebtheit erfreut und Teil eines rechten Lifestyles geworden ist. Zuletzt teilte die Antifa Schwerin in einem offenen Brief mit, dass Axel Kopelke aus Königs Wusterhausen, der das Label gegründet hätte, Verbindungen zur rechten Szene habe. Laut einem Bericht der Berliner Zeitung heißt es aus dem Innenministerium von Mecklenburg-Vorpommern, “dass der Kauf solcher Kleidung indirekt zur finanziellen Unterstützung von Rechtsextremisten beitragen kann”. Die für die Beobachtung von rechtsradikalen Aktivitäten zuständigen Behörden waren bisher eher verhalten, einen direkten Zusammenhang zwischen Neonazis



Die gedruckte Ausgabe von RockNORD erscheint zweimonatlich zum 28. Februar, 30. April, 30. Juni, 31. August, 31. Oktober und 31. Dezember.

Täglich aktuell im Internet

NACHRICHTEN

bung der vorchristlichen Wurzeln europäischer Kultur erblicken. Mit dem Buch „Looking For Europe“ und einer gleichnamigen Vierer-CD-Box liegt nun eine umfassende Bestandsaufnahme dieses Phänomens vor, die kaum zu übertreffen ist. So setzen sich die Autoren Andreas Giesel und Dieter Gerten auf mehr als 500 Seiten mit dem Neofolk auseinander, porträtieren ausführlich die wichtigsten Bands (Current 93, Death In June, Sol Invictus, Allerseelen, Der Blutharsch etc.) und lassen in Interviews etliche Musiker selbst zu Wort kommen. Den geistesgeschichtlichen Hintergründen und kulturellen Bezügen (z. B. die Verwendung von Runen auf CD-Covern) wird ebenso Platz eingeräumt wie Kritikern, die die sinnentleerte Provokationslust mancher Neofolk-Musiker oder die (vermeintliche) Nähe zu rechtsradikalem Gedankengut thematisieren. Insgesamt eine beeindruckende Materialsammlung, die immer wieder Anlaß bietet, vorgefaßte Meinungen in Frage zu stellen. Wer sich außer der theoretischen Beschäftigung mit dem Thema einen umfassenden musikalischen Überblick verschaffen möchte, kommt an der edel aufgemachten CD-Box nicht vorbei - auch wenn Current 93 leider fehlt und bei 53 Tracks natürlich nicht alles Gold ist, was glänzt: Die im Buch behauptete Relevanz von Bands wie Ain Soph oder Blood Axis relativiert sich jedenfalls recht schnell. Andererseits gibt es großartige, berührende Folksongs zu entdecken, die zeigen, welch ungeheures kreatives Potential in dieser Underground-Szene steckt.

* * *

Deutsches Rechtsbüro: Die Forderung nach Abschaffung des § 130 StGB ist erlaubt.

In der letzten Zeit haben verschiedene politisch „unkorrekte“ Deutsche die Forderung erhoben, diese Strafvorschrift abzuschaffen, und es wurden verschiedene Versammlungen zum Thema „Gegen staatliche Repression - weg mit dem § 130 StGB!“ und ähnlichen Forderungen angemeldet. Die Versammlungsbehörden verhängten dagegen Versammlungsverbote mit der Begründung, dieses Motto verstoße gegen § 130 StGB, insbesondere gegen die seit 01.04.2005 geltende Vorschrift des § 130 III Nr. 2 StGB, und verletze die Würde der Opfer der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft. Nachdem die Verwaltungsgerichte die Verbote bestätigt hat-

und dem Label zu benennen. Thor Steinar war zuletzt mit mehreren Verfahren um sein Logo in die Schlagzeilen geraten. Ein Berliner Amtsgericht hatte entgegen einer Entscheidung des Brandenburger Oberlandesgerichtes vor einigen Tagen entschieden, dass die verbundenen Runen Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen zum Verwechseln ähnlich sehen und damit strafbar sind. Nach einem ähnlichen, aber später widerrufenen Urteil in Brandenburg hatte die Firma ihr Logo durch ein neues, unverfänglicheres ersetzt. Kleidung der Marke Thor Steinar wird in Mecklenburg-Vorpommern in einer Vielzahl von Läden etwa in Schwerin, Rostock und Güstrow verkauft.“ Was sollen uns diese Ausführungen sagen? Eigentlich doch nur, daß es in Deutschland keine einheitliche Rechtsprechung gibt und sich jeder beliebige Amtsrichter für höher dünkt, als die ihm übergeordneten Behörden. Abgesehen davon dürfte auch bekannt sein, daß das Urteil des Berliner Amtsgerichtes in Mecklenburg-Vorpommern ebenso wenig Gültigkeit haben dürfte wie in Brandenburg. Darüber hinaus ist es mehr als wahrscheinlich, daß die nächsthöhere Instanz sich letztlich die gleichen Rechtsgrundsätze zu eigen machen wird, wie sie auch inzwischen wieder in Brandenburg gelten. Oder ist es mittlerweile so, daß man wegen jeder Bagatelle das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe anrufen muß? Bezeichnend für obige Erklärung auch der Hinweis, daß „die für die Beobachtung von rechtsradikalen Aktivitäten zuständige Behörden“ bisher eher verhalten waren, „einen direkten Zusammenhang zwischen Neonazis und dem Label zu benennen“. Wie sollten sie auch, bringt diesen Zusammenhang doch noch nicht einmal die Antifa zustande, denn das einzige was man von dieser Seite von sich gibt, ist die ständige Wiederholung, daß die Thor-Steinar-Marke von „Rechtsextremisten“ getragen wird. Nun, das wollen wir auch nicht in Abrede stellen, doch dürfte es noch weit mehr vollkommen unpolitische Menschen geben, die ebenfalls Thor-Steinar-Kleidung tragen, ohne deshalb politisch zu sein. Mal abgesehen davon, was ist eigentlich mit den „Rechtsextremisten“, die keine Thor-Steinar-Sachen tragen, sondern in vollkommen normalem Alltagsdreß durchs Leben wandeln? Muß man die politisch korrekte Modezensur für diese Leute noch ausdehnen, indem man, sagen wir mal, alle einfarbigen Hemden unter Naziverdacht stellt? Die Farbe braun wird ja nicht genügen, da alle einfarbigen Hemden ja immerhin den Verdacht erwecken könnten, daß sie lediglich als Ersatz für das Braunhemd dienen könnten. Eine tolle Logik, für die man schon Antifaschist sein muß. Alles in allem dürfte der eigentliche Hintergrund hinter all der antifaschistischen Aufregung jedoch wohl blanker Neid sein, daß man mit eigenen Modemarken bei der Jugend noch nicht einmal ansatzweise so erfolgreich ist. Während man nationalgesinnte Jugendliche immerhin wenigstens an bestimmten Modemarken zu erkennen meint, vor Thor Steinar hetzte man auch gegen Marken wie Lonsdale, Consdaple oder Fred Perry, ist dies bei Antifaschisten nicht so sehr der Fall. Doch heißt dies nicht, daß man sie nicht auch an ihrem Äußeren erkennen würde.

Razzia: 116 Hausdurchsuchungen im „Blood and Honour“-Mileu.

Auf der Suche nach Hinweisen auf die verbotene Organisation „Blood and Honour“ haben Polizei und Staatsanwalt Anfang März 119 Wohnungen in sechs Bundesländern durchsucht. Die Aktion habe sich gegen die im Jahr 2000 verbotene Skinhead-Bewegung „Blood and Honour“ gerichtet, teilte das Landeskriminalamt in München mit. Ein Schwerpunkt war Bayern. Hier wurden 37 Objekte durchsucht und umfangreiches Material sichergestellt, darunter eine Handgranate. Betroffen waren auch Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen, Thüringen und Rheinland-Pfalz. Anfangs war von sieben Bundesländern die Rede gewesen. Die Ermittlungen richten sich gegen 80 Verdächtige. Die Behörden werfen ihnen die Fortführung einer verbotenen Vereinigung vor. In der Wohnung eines 32-Jährigen in Nürnberg wurde eine funktionsfähige Handgranate gefunden. Im unterfränkischen Landkreis Miltenberg stellten die Ermittler eine Pistole sicher. Ferner beschlagnahmten sie verbotene Embleme, Videofilme, Baseballkappen, Computer, Handys und CDs. „Blood and Honour“ entstand in den 80er Jahren in Großbritannien. Als Gründer gilt der 1993 verstorbene Musiker Ian Stuart Donaldson, ehemaliger Sänger der Skinhead-Band Skrewdriver. In Deutschland entstand Mitte der 90er Jahre eine eigene „Divison“. Durch Konzertorganisation mit britischen Bands wurde die Verbindung, vor allem in Ostdeutschland gestärkt. In Folge wuchsen auch die Kontakte nach Skandinavien und zu den osteuropäischen Nachbarländern. Trotz des Verbots sei die „Blood and Honour“-Vereinigung immer noch an der Organisation von Skinhead-Konzerten beteiligt. Laut Erkenntnissen des Bundesamtes für Verfassungsschutz unterhält „Blood and Honour“ Divisionen in den USA, Frankreich und Schweden und ist von „besonderer Bedeutung“, weil sie sich um eine Kooperation innerhalb der Skinhead-Szene bemühe.

Linker Liedermacher tritt nach Protesten Nationaler Bürger nicht in Schule auf.

Die Absage eines Konzerts des wegen Kokainkonsums vorbestraften Münchner Liedermachers Konstantin Wecker durch die Kreisverwaltung Halberstadt in Sachsen-Anhalt auf Druck der NPD sorgte bundesweit für einen Sturm im Wasserglas. Der Vorsitzende des Bundestags-Innenausschusses, Sebastian Edathy (SPD), warnte in bestem Pisa-Deutsch: „Man darf gegenüber Rechtsextremisten nicht zu kuschen anfangen.“ Grünen-Chefin und Betroffenheitsbeauftragte ihrer Partei Claudia Roth sprach von einem „verheerenden Signal“. Der Münchner Kabarettist Dieter Hildebrandt rief die Bürger von Halberstadt zum Protest auf. Landrat Henning Rühe (parteilos) verteidigte dagegen die Absage des Konzerts, das in einem Gymnasium unter dem Motto „Nazis raus aus dieser Stadt“ stattfinden sollte. Grund sei die Drohung der NPD gewesen, eigene Veranstaltungen in Schulen einzuklagen. Der Landrat fügte hinzu: „Ich wollte der NPD nicht die Möglichkeit einräumen, in einer Schule aufzutreten.“ Junge Leute seien nämlich empfänglich für rechtsextreme Theorien. Für Sachsen-Anhalts Innenminister Klaus Jeziorsky (CDU) ist die Konzertabsage jedoch nicht nachvollziehbar. Er mahnte: „Den Drohungen rechtsextremer Kräfte darf nicht nachgegeben werden.“ PDS-Linkspartei Mitglied Wecker selbst äußerte sich erfreut darüber, daß es eine „große Solidarisierung“ gebe. So hätten ihm mehrere Bürgermeister und Gymnasialleiter angerufen und gesagt, „daß wir bei ihnen in der Schule sofort spielen könnten“. Der Liedermacher warnte zugleich: „Die Rechtsradikalen versuchen, sich über die Provinz stark zu machen.“ Einem Bericht des Internetdienstes „tagesschau.de“ zufolge hatte der NPD-Kreisvorsitzende Halberstadt-Wernigerode/Harz in einem Brief die Absage des Konzerts gefordert. Sonst werde die NPD „aktiv an der Veranstaltung teilnehmen“. Edathy kritisierte, den für die Absage Verantwortlichen fehle es an „demokratischer Zivilcourage“. Es sei auch nicht wegen möglicher Sicherheitsbedenken zu rechtfertigen, solchen Drohungen nachzugeben. Der SPD-Politiker fügte hinzu: „Wir sind ein freies Land. Es kann nicht sein, daß wir den Rechtsextremisten hier die Entscheidung darüber zubilligen, was an kulturellen oder sonstigen Veranstaltungen stattfindet.“ Roth nannte den Vorfall ein „trauriges Symbol für das Versagen der Landesregierung vor der Herausforderung Rechtsextremismus“. Wer den Feinden der Demokratie „so schwach2 gegenübertrete, trage Mitverantwortung für den Anstieg rechter Gewalt. Der Parlamentarische Geschäftsführer der Grünen-Fraktion, Volker Beck, forderte die Kreisverwaltung Halberstadt auf, die Entscheidung zurückzunehmen. Offiziell war die Absage zunächst damit begründet worden, daß in schulischen Gebäuden keine kommerziellen Veranstaltungen stattfinden dürften. Weckers Manager Manfred Berkard bezeichnete dieses Argument als vorgeschoben. Er betonte, das als Alternative in Halberstadt angebotene Theater hätte man als Veranstaltungsort teuer anmieten müssen. Daher habe man sich für ein Ersatzkonzert in Jena entschieden: „Dort war es problemlos möglich, in einer Schule aufzutreten.“ Ein gleichfalls in Halberstadt geplanter Kabarettabend von Serdar Somuncu unter dem Titel „Hitler Kebab“, für den die örtliche NPD mit einer Teilnahme geliebäugelt hatte, wird als geschlossene Veranstaltung im Rathaus mit geladenen Gästen stattfinden, die sich vorher beim Deutschen Gewerkschaftsbund oder bei dem Verein „Zora“ anmelden müssen, um die erwarteten Störungen zu vereiteln.

BRD gerettet: Polizei löst Skinhead-Konzert auf.

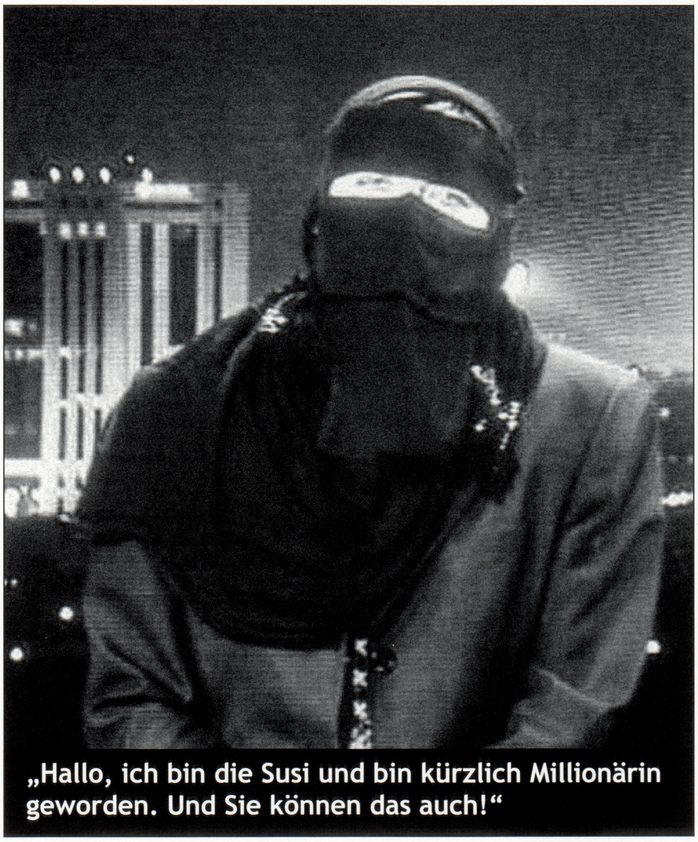
Die Polizei hat Mitte März in Duderstadt im Landkreis Göttingen ein Skinhead-Konzert mit überregionaler Beteiligung aufgelöst. Die zwischen 20 und 30 Jahre alten und meistens alkoholisierten überwiegend 85 Männer waren aus den Regionen Niedersachsen, Hessen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Bayern nach Duderstadt angereist und wollten zusammen „rechtsextremistisches Liedgut“ hören. Nach Einschätzung der Polizei gehören sie zur gewaltbereiten rechtsextremistischen Skinheadszene. Von allen wurden die Personalien festgestellt. Streifenbeamten waren in den Abendstunden in Duderstadt und an einer Halle im dort unbewohnten Gewerbepark Autos mit auswärtigen Kennzeichen aufgefallen. Gegen 00:30 Uhr nahm die Polizei Kontakt mit dem Veranstalter auf und forderte die Teilnehmer auf, das Gebäude zu verlassen. Dieser Aufforderung kamen sie nach und verließen in Gruppen Duderstadt.
Quelle: Polizeibericht

Hört der ‚Wahnsinn‘ denn nie auf? 20 Prozent mehr Internetseiten der Rechten.

Die Landesregierung Sachsens will den Kampf gegen „Rechtsextremismus“ konsequent weiterführen. Einem entsprechenden Antrag der Regierungskoalition im Landtag verweigerte nur die NPD die Zustimmung. „Es kann keine Entwarnung gegeben werden“, mahnte Innenminister Albrecht Buttolo (CDU). Musik sei die „Einstiegsdroge“ für die Szene. Die Zahl der Internetseiten sächsischer „Rechtsextremer“ nahm nach Angaben des Innenministeriums im vergangenen Jahr um 20 Prozent auf 90 zu. Im Freistaat Sachsen gebe es fast 2000 „gewaltbereite Rechtsextremisten“. Sie versuchten sich zunehmend der Kontrolle des Staates zu entziehen, indem sie ihre Organisationsstrukturen auflösten, teilte das Innenministerium mit. Das Land versuche die „streng konspirativ“ vorbereiteten Konzerte der „Neonazi“-Szene auf nachrichtendienstlichem Weg zu ermitteln, um sie zu verhindern. Zur Vorbeugung vor „Rechtsextremismus“ unterstütze der Freistaat unter anderem die politische Bildung an Schulen sowie die Fortbildung von Pädagogen, die für die Erziehung junger Menschen verantwortlich sind. Die NPD in der Sächsischen Schweiz habe auch Kontakte zu ehemaligen Mitgliedern verbotener rechter Gruppierungen, hieß es in dem Bericht. Ehemalige Aktivisten der „rechtsextremen“ und verbotenen „Skinhead Sächsische Schweiz“ (SSS) seien zum Beispiel in der NPD in der Region aktiv. In der gestrigen Landtagsdebatte forderte der Grünen-Abgeordnete Johannes Lichdi die NPD auf, sich von dem Diktator Adolf Hitler und dessen Regime zu distanzieren. „Warum sollten wir?“, antwortete Klaus-Jürgen Menzel von der NPD. Der 65 Jahre alte Menzel war im September in die Schlagzeilen geraten, als er in der ARD-Sendung „Kontraste“ sagte: „Ich halte den Führer (Hitler) nach wie vor für einen großen Staatsmann, vielleicht einen der größten, den wir je gehabt haben.“ Der Zentralrat der Juden und Grünen-Chefin Claudia Roth zeigten Menzel an. Die Staatsanwaltschaft Dresden verzichtete auf ein Ermittlungsverfahren.

Vom Paulus zum Saulus? Oskar Lafontaine im Visier der Staatsschützer.

Oskar Lafontaine ist Ex-Ministerpräsident des Saarlandes, Ex-SPD-Vorsitzender und Ex-Bundesfinanzminister. Nun hat ihn einem Pressebericht zufolge das saarländische Landesamt für Verfassungsschutz auf dem Kieker. Seit wenigen Wochen sei Lafontaine in die bundesweite Datei NADIS eingespeichert, berichtet „Focus“ unter Berufung auf Staatsschutzkreise. Hintergrund sei Lafontaines Mitgliedschaft in der als extremistisch eingestuften Linkspartei. Beim Verfassungsschutz war bisher niemand für eine Stellungnahme zu erreichen. Der Fraktionsvorsitzende der Linkspartei im Bundestag, Gregor Gysi, bezeichnete es als „absurde Posse“, wenn Lafontaine vom saarländischen Verfassungsschutz beobachtet werde. Dem saarländischen CDU-Ministerpräsidenten Peter Müller warf er Machtmißbrauch in Bezug auf den Geheimdienst vor. Es sei nicht Aufgabe des Verfassungsschutzes, Abgeordnete ins Parlament zu schicken oder deren Einzug zu verhindern. Auch die stellvertretende Vorsitzende der Linksfraktion, Petra Pau, sprach von einer absurden Posse. Ihre Partei habe sich im Bundestag nachweislich als konsequente Verfassungsschutzpartei (!) erwiesen. In der NADIS-Datei würden die Personen eingespeichert, die angeblich die Verfassung Deutschlands gefährdeten. „Jene, die das aber tatsächlich tun und dafür schon mehrfach vom Bundesverfassungsgericht gerügt wurden, fehlen.“ Namentlich nannte Pau in ihrer Erklärung den früheren Bundesinnenminister Otto Schily, sowie die amtierenden Länder-Innenminister aus Bayern und Brandenburg, Günther Beckstein und Jörg Schönbohm. Die Linkspartei, beziehungsweise deren Vorläufer PDS, steht dem Magazin zufolge seit Februar 2000 auf dem Index der saarländischen Staatsschützer. „Das immer noch gültige Parteiprogramm der PDS hat langfristig die Überwindung des bestehenden ‚kapitalistischen Systems‘ und die Schaffung einer ‚sozialistischen Gesellschaftsordnung‘ zum Ziel“, sagte der Leiter des Landesamtes, Helmut Albert, dem „Focus“. In der Linkspartei wirkten nach wie vor offen extremistische Kräfte. Zudem gebe es „weiterhin eine Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Linksextremisten“. Die Beobachtung erstrecke sich nicht nur auf einzelne Bereiche, sondern auf die Gesamtpartei.


„Hallo, ich bin die Susi und bin kürzlich Millionärin geworden. Und Sie können das auch!“

Linker Brandanschlag auf nationalen Jugendclub in Bautzen.

Bereits am 14. März wurde ein Brandsatz gegen die Tür eines Bautzener Jugendzentrums geworfen, in dem überwiegend nationale Jugendliche anzutreffen sind. Zur Tatzeit befanden sich etwa 20 Personen in den Räumlichkeiten. „Nur durch glückliche Umstände wurde niemand verletzt“, teilte die Kripo mit. Die drei Täter wurden inzwischen gefasst und bekannten sich während der Vernehmungen zu den Taten und gaben als Grund eine linksextreme Einstellung an. Sie sind wahrscheinlich im Dunstkreis antifaschistischer Gruppen Ostsachsens aktiv. Entlarvend ist, daß die Presse so gut wie nichts zu diesem Vorfall schrieb. Man stelle sich nur einmal vor nationale Jugendliche hätten den linken Jugendklub der Stadt angezündet. Ein Aufschrei wäre bundesweit durch die Medien gegangen. So wie seinerzeit in Südbran-

NACHRICHTEN

ten, entschied das Bundesverfassungsgericht durch seine Beschlüsse vom 26.01.2006, Az. 1 BvQ 3/06 und vom 27.01.2006, Az. 1 BvQ 4/06, daß diese Forderung nicht strafbar ist und daß auch bei Abhaltung einer solchen Versammlung in zeitlicher Nähe zum 27. Januar bzw. 30. Januar keine Provokationswirkung vorliegt, so daß weder ein Verstoß gegen die öffentliche Sicherheit noch eine solche gegen die öffentliche Ordnung vorliegt. Während des Prozesses gegen den Revisionisten Ernst Zündel, der angeklagt ist, sich wegen des Leugnens eines unter der Herrschaft des Nationalsozialismus‘ begangenen Völkermordes gemäß § 130 StGB strafbar gemacht zu haben, wurde erneut eine Versammlung angemeldet mit der Forderung, Meinungsfreiheit zu „schaffen“ und Zündel und anderen inhaftierten Revisionisten „Freiheit“ zu gewähren. In diesem Falle hob das Bundesverfassungsgericht das ergangene Versammlungsverbot jedoch nicht auf (Bundesverfassungsgericht, Beschluß vom 06.04.2006, Az. 10/06). Zur Begründung hieß es, daß wegen des Mottos der Versammlung und der darauf bezogenen Reden die Gefahr besteht, daß auf der Versammlung volksverhetzende Äußerungen fallen werden. Im übrigen verwies das Bundesverfassungsgericht die Beteiligten darauf, diese Rechtsfrage in einem Hauptsacheverfahren zu klären.

Das Deutsche Rechtsbüro bittet daher um folgendes:

1. Unterlassen Sie es zur Zeit sicherheitshalber, im Zusammenhang mit den sogenannten „Revisionisten“ deren Freiheit und die Abschaffung des § 130 StGB zu fordern.
2. Die Forderung nach Abschaffung des § 130 StGB ohne Bezug zu den Revisionisten können Sie dagegen erheben.
3. Lassen Sie derartige Äußerungen oder Schriften vor ihrer Veröffentlichung rechtlich überprüfen, es kommt hier auf jedes Wort an.
4. Fordern Sie aus unserem Archiv die oben genannten Entscheidungen an.
5. Wenn es dann zu einem Strafverfahren oder einer Beschlagnahme des Flugblattes kommt, legen Sie Rechtsmittel bis zur letzten Instanz ein.
6. Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zu juristischen Fragen für unser Archiv. Es ist nur so gut und so aktuell, wie es von Ihnen die entsprechenden Nachrichten erhält.

Quelle:
www.deutsches-rechtsbuero.de

denburg, als einige Unbekannte die Scheiben eines Pavillons einschmissen. In diesem sollte das Theaterstück „Hallo Nazi“ aufgeführt werden. Bautzen macht das deutlich, was der Sächsische Verfassungsschutz bereits vor wenigen Tagen in Form einer Statistik veröffentlichte. Linksextremisten werden immer gewaltbereiter und nehmen nun offensichtlich auch Todesopfer in Kauf. Der Verfassungsschutz spricht in der Statistik von einem Anstieg linker Gewalttaten um 96 Prozent.

WM ´06 statt Olympia ´36: „Neonazis“ zur WM ohne Chance.

Deutschland sieht sich nach den Worten von Innenminister Wolfgang Schäuble (CDU) gewappnet gegen mögliche „neonazistische Umtriebe“ bei der Fußball-WM. „Wir nehmen das sehr ernst“, sagte der Minister am Rand der EU-Innenministertagung im Ostseebad Heiligendamm zu italienischen Medienberichten über angebliche Neonazi-Pläne zur WM. Störer und Kriminelle würden auf „gut vorbereitete Sicherheitsteams“ in Deutschland stoßen, die mögliche Umtriebe verhindern könnten. Schäubles britischer Amtskollege Charles Clarke ergänzte: „Die Fußball-WM sollte nicht belastet werden durch Bezüge zur Vergangenheit.“ Alle Fans müssten sich an die deutschen Gesetze halten. Schäuble und Clarke lobte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Polizeikräfte und Fußballorganisationen vor der WM unter anderem bei der Kontrolle der Fans. Teile der britischen Fangemeinde traten in Vergangenheit radikal in Erscheinung. Nach Ansicht des deutschen Innenministers bietet die WM auch willkommenen Anlaß für einen verstärkten Kampf gegen Zwangsprostitution. Die Öffentlichkeit solle „auf die besonders verwerfliche Form von Menschenhandel, Schleusertum und Kriminalität“ hingewiesen werden, sagte Schäuble. Der Innenminister brachte erneut einen alten Unionsvorstoß ins Gespräch, stärker gegen die Kunden von Zwangsprostituierten vorzugehen. Er zeigte sich „sehr zuversichtlich“, diesen Bereich „besser zu regeln“.

Richterspruch als Belohnung? Urteil im Prozeß gegen Dresdner ‚Antifaschistin‘.

Das Amtsgericht Dresden hat die 26-jährige Angeklagte Anja B. wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahr Haft auf Bewährung verurteilt. Richterin Karin Fahlberg zeigte sich nach einer mehrtägigen Beweisaufnahme davon überzeugt, daß die junge Frau aus dem linken Spektrum am 16. Juni 2005 in der Neustadt einer politischen Widersacherin mit einer Eisenstange schwere Kopfverletzungen zugefügt hat. Als Auflage muß die Angeklagte 600 Euro an den Verein „Aufwind“ zahlen. Die Initiative „Bürger Courage“ hatte am Abend des 16. Juni zu einer Diskussionsveranstaltung über Strategien gegen „Rechtsextremismus“ in die Kunsthofpassage eingeladen. Etwa 30 Personen aus dem rechten Lager wollten an der Diskussion teilnehmen. In der Folge eskalierte die Situation, kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen in der Neustadt. Dabei erlitt die 62-jährige Elli D., die „Mutterfigur“ der Dresdner rechten Szene, nach einer Eisenstangen-Attacke Kopfverletzungen. Sechs Zeugen, die dem rechten Spektrum zuzuordnen sind, identifizierten vor Gericht die Angeklagte als Schlägerin mit der Eisenstange. Staatsanwältin Petra Frohberg forderte ein Jahr und zwei Monate Haft mit Bewährung für die Angeklagte. Verteidiger Michael Sturm plädierte auf Freispruch. Sicher sei, daß Elli D. geschlagen wurde, erklärte er. Die Täterschaft seiner Mandantin habe aber nicht bewiesen werden können. Es sei verwunderlich, daß die Zeugen im Ermittlungsverfahren noch unterschiedliche Aussagen gemacht, vor Gericht aber einheitlich seine Mandantin belastet hätten. Eine Berufung gegen das Urteil vor dem Landgericht ist nahezu sicher.

Wieder einmal Hackerangriffe auf nationale Internetseiten.

In der Nacht auf den 1. April gab es offenbar wieder einmal Versuche linker Kreise einige nationale Internetseiten lahmzulegen. Von der Hackerattacke betroffen waren u. a. die Internetseiten des Wikingerversandes, die der NPD-Ostvorpommern sowie die des Nationalen und Sozialen Bündnisses Pommern (SNBP). Statt der ursprünglichen Seiten erschien ein farbiges Feld mit der Aufschrift „Grüße von der Datenmafia“. Letztere ist inzwischen wieder hergestellt. Auch die Seite des Wikingerversandes ist zumindest schon wieder teilweise zugänglich. In einer Erklärung der Seiteninhaber heißt es dort: „Werte Kunden und Freunde des Wikingerversandes, es stimmt wird sind gehackt worden, was allerdings nicht stimmt, das diese Kundendaten von unserem Server stammen. Bestellungen können weiterhin aufgegeben werden die Daten werden weiterhin gelöscht. Bei Fragen oder Bestellungen sind wir unter 09423-902563 erreichbar oder über die email: info@wikingerversand.de“. Versuche dieser Art sind in den vergangenen Monaten nicht eben selten gewesen. War es bislang allgemein verbreitete Meinung, daß für Hackerangriffe dieser Art allein linksextreme Kreise verantwortlich seien, so dürfte seit vergangenem Monat nicht unwahrscheinlich sein, daß diese zumindest punktuell mit staatlichen Behörden kooperieren. So erklärte ein Sprecher des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzes seinerzeit, nachdem zuvor die Internetseite des thüringischen Aufruhr-Versandes gehackt wurde, daß seine Institution in jedem Fall mit den dabei erbeuteten Daten arbeiten werde, auch wenn sie unrechtmäßig erworben seien. Angesichts solcher Offenbarungen dürfte wohl klar sein, daß auch legale nationale Internetseiten in Deutschland keinen Schutz seitens des Staates beanspruchen können. Freilich könnte man nun lang und breit darüber lamentieren, wie schlecht doch die gegenwärtigen Verhältnisse seien, besser aber man arbeitet weiter intensiv an der Absicherung der eigenen Internetpräsenzen bzw. man erfreut sich an entsprechenden Gegenaktionen. Daß dies durchaus funktionieren kann zeigte im September vergangenen Jahres eine „feindliche Übernahme“ beim Red Stuff-Versand von www.antifa.de

Geburtstagsfeier eines Nationalen Bürgers von der Polizei aufgelöst.

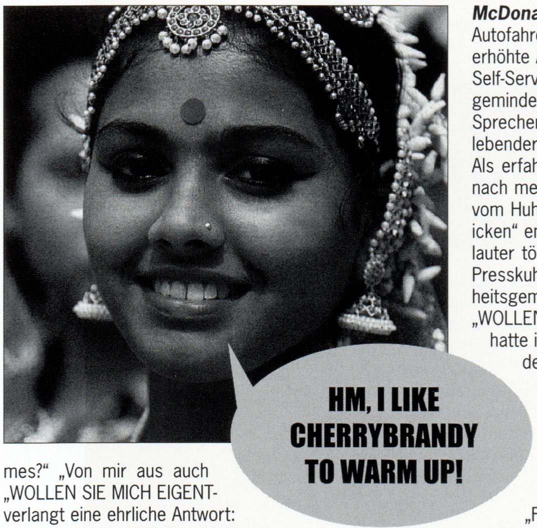
Die Polizei hat im thüringischen Sonneberg die Geburtstagsfeier eines Nationalen Bürgers vorzeitig beendet. Der 21-Jährige hatte rund 60 Gleichgesinnte auch aus angrenzenden Bundesländern eingeladen, so die Polizei. In der vergangenen Nacht seien jedoch immer mehr Gäste angereist. Die Feier schien „außer Kontrolle zu geraten“. Deshalb habe die Polizei eingegriffen und die Veranstaltung aufgelöst. Dabei wurden zwei Anzeigen erstattet: wegen des „Verwendens von Zeichen verfassungsfeindlicher Organisationen“ und wegen „versuchter gefährlicher Körperverletzung“.

Labelchef wegen Sturm-18 CDs verurteilt.

Das Amtsgericht Northeim hat den mehrfach vorbestraften Thorsten H. wegen Volksverhetzung in zwei Fällen zu einem Jahr Haft auf Bewährung verurteilt. Auch muß der 36-Jährige, der Mitglied im Bundesvorstand der NPD ist, 200 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten und 15.000 Euro bezahlen. Das Gericht sah als erwiesen an, daß H. vor rund vier Jahren bei einem Presswerk in Thailand 6000 CDs der Gruppe „Sturm 18“ mit volksverhetzenden Liedtexten in Auftrag gegeben hatte, um diese in Deutschland zu vertreiben. Die zwei Pakete mit CDs waren an eine Bekannte H.s in Göttingen adressiert. Eine der Sendungen fing der Zoll am Flughafen Frankfurt ab.

Nachrichten, Neuigkeiten und Gerüchte bitte zweckmäßigerweise an *rocknord@t-online.de* mailen. Bedankt!

SEHRWITZIG SEHRWITZIG SEHRWITZIG


HM, I LIKE CHERRYBRANDY TO WARM UP!

McDonalds Drive-In

Autofahren macht Spaß. Essen macht Spaß. Am meisten Spaß macht Essen im Taxi. Deswegen besitze ich diese erhöhte Affinität zu Drive-in-Schaltern, speziell in meinem Lieblings-Fast-Food-Restaurant. Das Vergnügen an der Self-Service-Version des Essens auf Rädern wird allerdings erheblich durch die Qualität der Gegensprechanlage gemindert. Ich bin der Überzeugung, daß sie ihren Namen deshalb bekommen hat, weil sie völlig gegen das Sprechen ausgelegt ist. „Hiere Bechelun hippe“, knarzt es mir aus dem Lautsprecher entgegen, der übrigens ein lebender Beweis für die Haltbarkeit von Vorkriegsware ist. Heiliger McDonald! Investment wäre hier angebracht. Als erfahrener Drive-In‘ler weiß ich allerdings, daß der Herr am anderen Ende des Dosentelefons sich gerade nach meiner Bestellung erkundigt hat. Ich eröffne das Spiel klassisch mit einer Gegenfrage: „Haben Sie etwas vom Huhn?“ Aus der Gegensprechanlage tönt ein schwer verständliches Wort, das allerdings eindeutig mit „... icken“ endet. Deshalb antworte ich: „Gute Idee, junger Freund, aber zunächst möchte ich etwas essen.“ Etwas lauter tönt es zurück! „TSCHIKKEN!“ „Ach so, Sie meinen Chicken. Nö, lieber doch nicht. Haben Sie vielleicht Presskuh mit Tomatentunke in Röstbrötchen?“ „Hamburger?“, fragt mein unsichtbares Gegenüber zurück. Wahrheitsgemäß erwidere ich: „Nein, ich bin Einheimischer. Aber wieso ist das so wichtig für meine Bestellung?“ „WOLLEN SIE EINEN H-A-M-B-U-R-G-E-R!?“ „Jetzt beruhigen Sie sich mal. Ja ich nehme einen.“ „Schieß?“ „Stimmt, hatte ich nach der letzten Mahlzeit hier. Mittlerweile ist meine Darmflora allerdings wieder wohlauf, so daß ich denke, ich kann es erneut riskieren.“ „OB SIE KÄÄSE ZUM HAMBURGER MÖCHTEN!?“ „Netter Vorschlag. Ja, ich glaube ich nehme einen mittelalten Pyrenäen-Bergkäse, nicht zu dick geschnitten, von einer Seite leicht angeröstet.“ Ob die nächste verknarzte Meldung aus dem Lautsprecher nun „Aber sicher doch“ oder „Du *PIEP*“ lautet, kann ich nicht exakt heraus hören. Deutlich verstehe ich hingegen: „Was dazu?“ „Doch ja. Ich hätte gerne diese gesalzenen frittierten Kartoffelstäbchen.“ „Also Pommes?“ „Von mir aus auch die.“ „Groß, mittel, klein?“ „Gemischt. Und zwar genau zu einem Drittel große, mittlere und kleine.“ „WOLLEN SIE MICH EIGENTLICH VERARSCHEN??!?“ Diese wiederum sehr laut formulierte Frage verstehe ich klar und deutlich. Sie verlangt eine ehrliche Antwort: „Falls das Bedingung ist, hier etwas zu essen zu kriegen: Ja. Also, machen wir weiter?“ „Gut, gut. Etwas zu den Pommes?“ „Ein schönes Entrecôte, blutig, und ein Glas 1997er Chianti.“ „ICH KOMM‘ DIR GLEICH RAUS UND GEB‘ DIR BLUTIG!!!“ „Machen Sie das, aber verschlabbern Sie den Chianti dabei nicht.“ „SCHLUSS JETZT! Schalter zwei. Sechseurofünfundvierzig.“ Schon vorbei. Gerade wo es anfängt, lustig zu werden. Aber ich habe noch ein As im Ärmel. Ich zahle mit einem 200-Euro-Schein: „Tut mir leid, aber ich hab‘s nicht größer.“ *PIEP* freundlich werde ich ausgekontert: „Kein Problem“, und mit kaltem Blick ausbezahlt, klappert mein Wechselgeld auf dem Stahltresen. Doch nicht mit mir! Ich will den totalen Triumph: „Kann ich ´ne Quittung haben? Ist ein Geschäftsessen.“

* * *

Deutschland spielt bei der WM gegen Holland. Klinsmann und seine Spieler unterhalten sich vor dem Match in der Umkleidekabine: „Hört zu Jungs, ich weiß, die Holländer sind schlecht“, erklärt Klinsmann, „aber wir müssen gegen sie spielen, um die FIFA glücklich zu machen.“ „Ich mach´ euch einen Vorschlag“, sagt Jens Lehmann. „Ihr geht alle in ´ne Bar und ich spiele allein gegen sie. Was meint ihr dazu?“ „Klingt vernünftig!“, antworten der Bundestrainer und die anderen Spieler und gehen in eine Kneipe auf ein Bier und spielen Billard. Nach einer halben Stunde erinnert sich Michael Ballack, daß das Spiel läuft und schaltet den Fernseher an: Deutschland 1 (Lehmann, 10. Min.) - Holland 0 zeigt die Anzeigetafel. Zufrieden widmen sie sich wieder ihrem Billardspiel und dem Bier für eine weitere Stunde, bevor sie sich das Endresultat betrachten. Die Anzeigetafel zeigt: Deutschland 1 (Lehmann, 10. Min.) - Holland 1 (Davids 89.Min.). „Scheiße!“ schreien alle Spieler und rennen entsetzt ins Stadion zurück, wo sie Jens Lehmann in der Kabine sitzend, das Gesicht in den Händen vergraben, vorfinden. „Was zum Teufel ist passiert, Jens?“ schreit Jürgen Klinsmann. „Sorry Freunde“, antwortet Lehmann, „aber dieser verdammte Schiedsrichter hat mich in der 11. Minute vom Platz gestellt!“

* * *

Bush, Putin, Merkel und Ehud Olmert halten auf einem Schloß, tief in einem dunklen Wald, ein Geheimtreffen ab. Spät abends sinnieren sie darüber, wer von ihnen nun die besten Leibwächter dabei hätte. Bush erklärt: „Meine Leibwächter sind Ex-Navy-Seals deren Ausbildung vom CIA perfektioniert wurde. Bessere Kämpfer gibt es nicht.“ Darauf Putin: „Meine Leibwächter sind als Waisenkinder im Vorschulalter in ein KGB-Heim gekommen. Die wurden schon im Kampf ausgebildet, bevor sie lesen und schreiben konnten.“ Olmert entgegnet: „Meine Leibwächter sind mit dem Terror in Israel aufgewachsen. Wir haben sie in die teuersten Leibwächterschulen der Welt geschickt. Bessere gibt es nicht.“ Merkel wird etwas blaß und antwortet: „Meine Leibwächter haben wir damals von der Stasi übernommen. Das sind perfekte und hochintelligente Agenten. Die Besten der Besten!“ Die vier einigen sich auf einen Test, welche Truppe nun die Beste sei. Jeder der vier Staatoberhäupter soll vier Mann in den Wald schicken. Jedes Team soll ein Wildschwein fangen. Das Team, welches am schnellsten zurück ist, hat gewonnen. Als erstes kommen die vier Israelis zurück. Jeder von ihnen schleppt ein Wildschwein. Jedes Wildschwein hat ein kleines Einschußloch zwischen den Augen. Die zweiten sind die Amerikaner. Sie tragen einen, von Kugeln durchsiebten, Fleischhaufen mit sich. Mit etwas Mühe kann man noch erkennen, daß es mal ein Wildschwein war. Die dritten sind die Russen. Dem Wildschwein wurden alle Knochen gebrochen. Danach hat es einer erwürgt. Aber es steckt keine Kugel in dem Tier. Der Tag vergeht, es wird schon wieder dunkel. Merkel macht sich schon Sorgen um ihre Leute, da kommt das deutsche Team zurück. Drei Ex-Stasis halten einen Hirsch fest und der vierte haut dem Tier ständig aufs Maul und brüllt dabei: „GIB ZU, DASS DU EIN WILDSCHWEIN BIST. GIBS ENDLICH ZU!!!“

SCHOCKIEREND!!!
IMMER MEHR POLIZEIBEAMTE GEBEN SICH IN IHRER FREIZEIT SINNLOSEN FUSSBALL-AUSSCHREITUNGEN HIN...

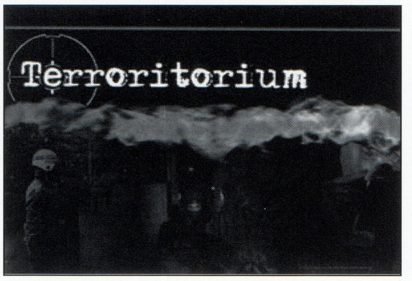
»wo man singt da lass dich ruhig nieder…
…böse menschen haben keine lieder.«

April 2006, Konzert mit 300 Skinheads in Dannenbüttel

Rund 300 Skinheads aus ganz Norddeutschland haben sich am in Dannenbüttel zu einem Konzert mit vier Bands getroffen. Die Polizei zeigte massive Präsenz und baute weiträumig Straßenkontrollen auf. Die Veranstaltung verlief friedlich, die Beamten rechnen die Teilnehmer nicht zwingend der rechten Szene zu. Ab 18 Uhr versammelten sich die ersten Partygäste, um im ehemaligen Vereinsheim eines Motorradclubs zu feiern. Das Skinhead-Konzert hatte ursprünglich im Landkreis Lüchow-Dannenberg stattfinden sollen, war aber kurzfristig vom Veranstalter verlegt worden. Nach Polizeiangaben hatte der erste Vermieter seine Zusage zurück gezogen, als er gehört hatte, daß seine Räume von Skinheads genutzt werden sollten. Die Polizei, neben Kräften aus Gifhorn waren Bereitschaftspolizisten aus Braunschweig, Hannover und Lüneburg im Einsatz, sperrte bereits kurz darauf vorsorglich das Gelände um das Vereinsheim mit rund 20 Fahrzeugen ab. Weiträumig wurden außerdem an allen Anfahrtswegen nach Dannenbüttel Verkehrskontrollpunkte aufgebaut. Fast jedes Fahrzeug wurde kontrolliert. Dabei wurden lediglich einige T-Shirts mit verdächtigem Aufdruck sowie mehrere Musik-CDs sichergestellt, die auf indiziertes Liedgut überprüft werden mußten. Außerdem stellten die Beamten eine Schreckschußpistole sicher. Der Besitzer konnte allerdings einen gültigen Waffenschein vorlegen und die Pistole nach dem Konzert wieder abholen. Vier Musikbands der Szene spielten vor den knapp 300 jungen Erwachsenen aus ganz Norddeutschland. Während des Auftritts seien ausschließlich legale Musikstücke gespielt worden, so ein Polizeisprecher. Der Veranstalter habe sich nach Angaben der Beamten kooperationsbereit gezeigt und einen eigenen Ordnungsdienst eingesetzt. Das Konzert dauerte rund sieben Stunden. Die Polizei war die ganze Zeit vor Ort und zeigte auch im Anschluß noch im Bereich Dannenbüttel und Gifhorn starke Präsenz.

Februar 2006 Liederabend mit Sänger

Am Freitag, den 10. Februar 2006 hielt der NPD Kreisverband Hof-Wunsiedel zusammen mit der Freien Kameradschaft Wunsiedel eine Saalveranstaltung ab. Mehr als 100 nationale Deutsche, fast alle unter dreißig Jahre alt, kamen in die Gaststätte „Lokalbahn" im Zentrum der Fichtelgebirgsstadt Wunsiedel. Der Bezirksvorsitzende der NPD Oberfranken begrüßte alle Anwesenden und verkündete in seiner Ansprache, daß die NPD in Nordostoberfranken zu neuem Leben erwacht sei. Der Hauptredner des Kameradschaftsabends, Thomas „Steiner" Wulff, berichtete chronologisch von den Anfängen des Gedenkens rund um den Friedensflieger und Märtyrer Rudolf Heß, der in Wunsiedel seine letzte Ruhe fand. Er sprach von Aktionen, die noch zu Lebzeiten Heß' und nach dessen Ableben ihm zu Ehren durchgeführt wurden. Weiterhin war er sich sicher, daß der „Rudolf-Heß-Gedenkmarsch" im Jahr 2006 wieder in Wunsiedel stattfinden werde, da die Verschärfung des Versammlungsrechts auf tönernen Füßen stehe. Frank Rohleder, Mitglied des Parteivorstandes der NPD, rief alle Kameraden auf, am darauffolgenden Tag nach Dresden zu fahren und dort am Gedenkmarsch für die Opfer des alliierten Bombenterrors vom 13. und 14. Februar 1945 teilzunehmen. Der musikalische Teil der Veranstaltung wurde von dem nationalen Sänger „Edei" aus München gestaltet, welcher mit Rechtsrock und Balladen des Nationalen Widerstandes den Saal zum Brodeln brachte. Die nach jedem Lied einsetzenden Beifallsstürme waren der größte Lohn für den Künstler. Über zwei Stunden verstand es „Edei", die jungen Kämpfer der Bewegung zum Mitsingen der meist bekannten Stücke zu animieren. Diese Veranstaltung zeigte wieder einmal das große Potential der nationalen Opposition im Raum Oberfranken.



Kai L.

Januar 2006 Konzert in Mecklenburg-Vorpommern

Die Fahrt verlief sehr gut. Es gab keine Staus, keine Unfälle und auch sonst keine Dinge, die uns in irgendeiner Form behinderten. 2-3 kleine Pausen eingelegt, um sich zu stärken und so erreichte man gegen 19 Uhr den Veranstaltungsort. Am Ortseingang wurde man erst mal von den Herren in grün heraus gewunken, aber diese hatten nicht die Absicht uns lange zu schikanieren, denn sie verlangten nur den Ausweis des Fahrers und dessen Fahrzeugpapiere, kontrollierten noch schnell Verbandskasten und Warndreieck und nach maximal drei Minuten konnte man sich einen Parkplatz suchen und sich zum Ort des Geschehens begeben. Bis ca. 21 Uhr lief Musik aus der Konserve, bis dann die Band Stimme der Vergeltung mit ihrem Auftritt begann. Bis jetzt habe ich die Band noch nicht gekannt, wurde aber sehr positiv überrascht, denn man spielte sehr gut auf und brachte auch gleich Stimmung ins Publikum. Erinnerte mich ein wenig an Proissenheads von der Musik her. Ihre Instrumente beherrschten jedenfalls alle und spielten auch sehr flott ihr Programm runter, bis sie dann die Bühne für Die Liebenfels Kapelle räumten. Diese hatten durch die letzte Veröffentlichung natürlich schon einen größeren Bekanntheitsgrad erreicht und heizten die Stimmung weiter noch oben. Wie auch bei der ersten Band beherrschten alle ihre Instrumente perfekt und wußten auch damit richtig Stimmung zu machen, denn im Vergleich zur CD spielten sie die Lieder alle etwas schneller mit flottem Schlagzeug und viel Doublebass, was vom gemeinen Pöbel natürlich sehr gut angenommen wurde. Bei Liedern wie „Deutschland bleibt Deutschland" oder „Leckt mich am Arsch" wackelte der Tanzsaal. Und so ging unter Protest der Zuhörer auch dieser Auftritt zu Ende. Es kam wieder etwas Musik aus der Konserve, bis dann die Mannen von Kraftschlag die Bühne betraten. Es folgte eine kurze Ansprache von Jens, in der er erstmal eine schlechte Nachricht überbrachte. Es fehlten teils arbeitsbedingt und teils familienbedingt beide Gitarristen von KS. So spielte der eigentliche Bassist der Gruppe die Gitarre und ein Aushilfsbasser einer befreundeten Band übernahm den Bass und vervollständigte so die KS-Notbesetzung. Dieser Umstand tat aber der Stimmung keinen Schaden an. Man begann mit Liedern der ersten Stunde wie „Kraftschlag", „Trotz Verbot nicht tot", „Deutsche Jugend" usw., welche den Saal fast explodieren ließen. Trotz KS-Notbesetzung war man in Höchstform und das wurde vom Publikum auch so angenommen. Ein jedes Lied wurde lauthals mitgesungen. Es gab fast niemanden im Publikum, der, wie auf dem Pressefest oder beim Konzert in Riesa, mit Händen in der Hosentasche wie ein Rentner der Musik lauschte. Nein, der gesamte Saal tanzte, feierte und pogte was das Zeug hielt. Als dann „Alter Mann" gespielt wurde, platze der Saal aus allen Nähten, was sich auch bei eingen Skrewdriver- und Luni-Coverliedern nicht mehr ändern sollte. Mit einer kleinen, ruhigen Ballade, welche nur von Sänger und Gitarrist vorgetragen wurde, mußte dann auch KS ihren Auftritt beenden, da es doch schon sehr spät war und die Veranstalter auch die Auflagen der Polizei einhalten wollten.

Peter Pan

April 20006 Liederabend mit Michael Michael

Am 15. April 2006 fand in Bamberg/Geisfeld eine politische Interessentenveranstaltung der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) mit anschließendem Liederabend von Annett und Michael Müller statt. Der Kreisvorsitzende der Bamberger Nationaldemokraten, Lutz Passon, begrüßte die Zuhörer im vollbesetzten Saal der Gaststätte. Über 100 Kameradinnen und Kameraden waren zu dieser Veranstaltung aus Nah und Fern gekommen. Als erster Redner trat der Bezirksvorsitzende der oberfränkischen NPD, Kai Limmer, auf, der zum Thema: „Warum ist Deutschland pleite?" sprach. Er erläuterte den Anwesenden die finanzielle Handlungsunfähigkeit von Bund, Ländern, Städten und Gemeinden und verwies auf den derzeitigen Schuldenstand der Bundesrepublik von fast 1.5 Billionen Euro, welcher vor allem durch den massenhaften Mißbrauch deutscher Steuergelder für fremdländische Interessen zustande kam und sekündlich um 2.300 Euro steigt. Danach trat Richard Vahlberg, Mitglied des bayerischen Landesvorstandes der NPD, an das Rednerpult und behandelte in seiner Ansprache den möglichen Angriff der kriegslüsternen US-Amerikaner und Vasallenstaaten wie der BRD auf den Iran. „Sollten es die Amis wagen, in den Iran einzufallen, so werden sie ihr zweites Vietnam erleben!", so Vahlberg. Mit diesen Worten wurde der politische Abschnitt der Veranstaltung beendet und die Bühne war frei für die bekannten Liedermacher Annett und Michael Müller. Ohne auch nur ein einziges Lied gespielt zu haben, wurde allein ihr Kommen schon mit tosendem Beifall honoriert. Michael Müller begann die erste Runde mit nachdenklichem Liedgut rund um den Friedensflieger und Märtyrer für Deutschland, Rudolf Heß sowie drei weiteren Balladen zu Ehren unserer Landser. Lieder wie „Panzerdivision Wiking", „Unbekannter Soldat" oder „Kameraden seid gerüstet" hoben die Stimmung der Zuhörer. Annett überzeugte danach hauptsächlich mit ihrer gewaltigen Stimme. Nach sechs Liedervorstellungen von ihrer neuen CD, die Mitte Mai in nationalen Vertrieben erhältlich sein wird, endete der erste Durchgang und beide Sänger mischten sich für 20 Minuten kameradschaftlich unter die Menge. Nach dieser Pause ging es vor allem mit fröhlichem und lustigem, teils auch etwas gehässigem Liedgut weiter. Punker, Politiker und auch „Paolo Pinkel" bekamen ordentlich ihr Fett weg. Michaels allseits bekannte Stücke animierten die Anwesenden zum Mitsingen, so daß durch die entstehende Lautstärke Fenster und Türen geschlossen werden mußten, was aber Niemanden störte. Mit Annett ging es anschließend wieder etwas ruhiger und nachdenklicher weiter. Sie widmete ihre zweite Runde voll und ganz einem politischen Gefangenen einer „Kriminellen Vereinigung". Zum Beweis, daß Michael „Lunikoff" Regener selbst im Knast nicht mundtot zu machen ist, sang Annett einige seiner Lieder. Wiederum wurde eine kleine Pause eingelegt. Als diese vorbei war, stellte Michael Müller seine neue Platte vor, auf der er alte Kampf- und Soldatenlieder der 30er Jahre mit etwas abgeänderten und somit erlaubten Texten zum Besten gibt. Bei Liedern wie „Unsere Fahne flattert uns voran", „Wildgänse rauschen durch die Nacht" und dem „Kreta-Lied" der deutschen Fallschirmjäger bebte die Gastwirtschaft förmlich. Nachdem Annett noch einige Gassenhauer von ihrer ersten Scheibe dem Publikum darbot, kam der Höhepunkt des Abends. Annett und Michael Müller sangen und spielten gemeinsam mit abwechselndem Gesang „Das Mädel mit der Fahne" von Frank Rennicke. Zum Schluß des Abends verwies der Veranstalter noch auf ein Rechtsrockkonzert mit Hauptkampflinie und Asathor, welches am 27. Mai in Kronach stattfinden wird. Spontan stimmten daraufhin einige Kameraden ein Lied von HKL an. Ein kleiner Umtrunk im Kameradenkreis lies diesen Abend gemütlich ausklingen.

Kai L.

Februar 2006 Konzert in Dänemark

Am 04. Februar 2006 sollte es endlich wieder so weit sein. Konzert in Dänemark. Also die üblichen Verdächtigen zusammengetrommelt und ab gings. Der Ort war leicht zu finden, dank der sehr guten Wegbeschreibung. Das Konzert fand in einem kleinen Saal statt, in dem die gut 150 Besucher aber genug Platz hatten, um auch das Tanz- bzw. Pogobein zu schwingen. Den Anfang machten Thrima, die ja schon des öfteren live spielten und auch mittlerweile durch ihre Split-CD mit Underground Rebels und Nordic Storm „60 Jahre Lüge und Verrat" bekannt geworden sind. Was auf der CD schon als sehr gut bezeichnet werden kann, bringen sie auch auf der Bühne 1a rüber. Melodischer RAC gemischt mit Metal Einflüssen kamen gut an beim Publikum. Obwohl die erste Band ja meistens die Arschkarte hat, konnten sie das Publikum dennoch gleich in ihren Bann ziehen und es wurde gepogt. Sie spielten ihre eigenen Lieder der CD und ein paar gut gelungene Cover. Danach betraten Terroritorium die Bühne. Dies war auch der absolute Höhepunkt des Abends. Wenn man die Jungs live sieht, merkt man schon daß bei der CD „Wir sagen Nein" ordentlich mit der Stimme getrickst wurde. Wozu eigentlich? In Natura ist die Stimme wesentlich geiler und brachialer. Sie spielten Lieder ihres Albums, unveröffentlichte Stücke und Coversongs diverser deutscher Kapellen. Alles in allem ein super Auftritt und der Pöbel war auf dem Höhepunkt. Man darf auf die neue CD gespannt sein. Als nächste traten DNA auf. Der Abend war schon lang und es wurde schon mächtig getrunken, was sich dann auch bei DNA bemerkbar machte, als der Sänger nach einem Eimer für den sich fast übergebenden Gittaristen fragte. Nach 5 oder 6 Liedern war der Auftritt leider schon vorbei. Also, die Jungs hatten definitiv nicht ihren besten Auftritt. Nächstes Mal am besten erst nach dem Auftritt trinken und nicht die Freigetränke schamlos ausnutzen... Als letztes spielten nun Ostfront. Ob es die gleichen Ostfront sind, wie von dem herumschwirrenden Demo mag ich zu bezweifeln, da es eine recht junge Kapelle ist und musikalisch und textlich schon sehr gut waren, was man von dem besagten Demo nicht behaupten konnte. Eigene Lieder und auch Cover boten sie an und sie wurden dankbar und pogend vom Publikum angenommen. Ich glaube, sie spielten eine halbe Stunde, in der sie aber durchaus zu überzeugen wußten. Schade, daß der Auftritt dann zu Ende war. Vielleicht hätten sie mit DNA tauschen sollen. Alles in allem ein sehr gelungener Abend, kein Ärger und gute Preise. Die dänische Polizei fuhr zwar ab und an mal vorbei, hat aber nichts getan oder gesagt, wie eigentlich immer in Dänemark. Da die Konzerte recht häufig direkt hinter der Grenze ablaufen, sollte man sich nicht von einem zu weiten Weg abschrecken lassen und das nächste Mal vorbeischauen.

Peter Pan

Anzeige

Patriotische Runde AUF GUT DEUTSCH
präsentiert HAUPTKAMPFLINIE & ASATHOR
LIVE 27. Mai 2006 I Kronach/Oberfranken
patriotische-runde.de

KATEGORIE 18

KATEGORIE 18

Kategorie18 - ein vielsagender Name. Doch was genau verbirgt sich dahinter? Eines soll im Vorfeld gesagt sein, es handelt sich um ein Projekt. Aber kein herkömmliches. Die Musik stammt aus einer Feder. Um K18 unsetzten zu können, hat man sich die Sänger von Endlöser, Blue Max, Faustkampf und Brandsatz ins Boot geholt und so einen Cocktail gemischt, der es in sich hat! Die Debüt-CD „Kategorie 18 - Den Hass auf die Straße tragen" wird mit Sicherheit für Zündstoff sorgen.

RockNORD: Ganz zum Anfang interessiert uns, wer oder was sich hinter K18 verbirgt, wie kam dieses Projekt zu Stande?

Ja, lange, aber einfache Geschichte. Man könnte sagen, daß es sich um ein Projekt meiner Band Brandsatz handelt. Brandsatz gibt es schon seit vielen Jahren, das uns keiner kennt liegt daran, daß uns bis heute keiner kennen sollte. Wir haben da was heranwachsen lassen und das muß jetzt raus. Die K18 war eigentlich als unser Debüt geplant, aber wir wollten etwas machen, was es auf diese Art und Weise noch nie gab. Deshalb entschieden wir uns für diese CD verschiedene Sänger einzusetzen und unser Debüt zu vertagen. Ohne die großartige Unterstützung unserer Mitstreiter wäre K18 nie das geworden, was es jetzt ist. Dazu kommt, daß, so wie es aussieht, im Sommer eine Split-CD von Brandsatz bei Resistance Records ansteht. Danach wird man weitersehen. Ausdrücklich betont werden soll, daß K18 kein Sampler ist.

RockNORD: Wie lange habt Ihr an dem Material gearbeitet?

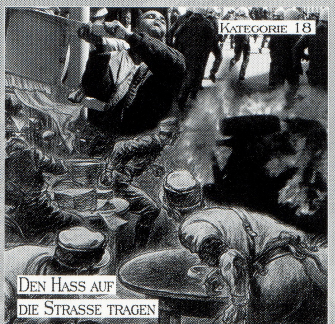
Im Grunde fast drei Jahre, wenn man davon absieht, daß die CD ja nicht das geworden ist, was sie hätte werden sollen, nämlich unser Debüt. 2005 haben wir das komplette Material dann umgestellt und auf K18 gemünzt. Gut Ding will Weile haben!

RockNORD: Sind die Aufnahmen nun abgeschlossen? Wo wird die CD erscheinen?

Ja, im Kasten ist alles, jetzt werden nur noch Feinheiten abgestimmt und minimales verändert bis es eben paßt. Sind 11 Lieder geworden, davon zwei Lieder als Demo in Studioqualität. Die beiden Lieder lagen mir am Herzen, heben sich aber soundtechnisch von den anderen neun ab. Erscheinen wird die CD bei V7 / Wotan Records. Wir hatten da schon länger Kontakt hin, als es dann spruchreif wurde, waren wir uns schnell einig. Eine sehr gute und faire Zusammenarbeit bis heute und wohl auch in Zukunft, mit allen Freiheiten!

RockNORD: Wie kamt Ihr zu Euren Mitsängern?

Ganz unterschiedlich. Faustkampf kannte man schon länger, zu Bluemax gab es über Partys, Konzerte usw. immer mal wieder Kontakt. Endlöser entstand sehr kurzfristig, da wir viele Absagen hatten von anderen Bands. Ein Freund hat mich dann an Endlöser vermittelt. Wir kannten uns zwar flüchtig von früher, aber von allein wären wir da nie draufgekommen. Endlöser war ein absoluter Glücksgriff. Er wird auch die CD mit dem ersten Lied einleiten. So ein Bombast-Organ hat noch gefehlt - und bringt das Fass zum überlaufen!



RockNORD: Was für einen Stil erwartet den Hörer?

Ich hätte fast gesagt moderner, schneller. Stellenweiser harter RAC, trifft das am besten. Ist aber trotzdem noch recht individuell auf die einzelnen Sänger zugeschnitten. Ich finde, es ist eben eine CD, die nicht so ist wie viele. Ich denke, sie wird gut ankommen. Es ist aber auch klar, daß es auch Leute gibt, denen es nicht gefällt. Die werden schimpfen. Wir stehen zu 100 Prozent hintendran. Es gibt keinen Grund sich zu verstecken.

RockNORD: Ist K18 eine Eintagsfliege?

Time will tell. Das weiß man noch nicht, wir warten erstmal ab. Von unserer Seite aus gibt viele Bedenken, was den Musikmarkt betrifft. Es kommt einfach zu viel raus. Sind wir auch zuviel? Wir denken nicht, aber allein um die Schwemme von neuen Sachen nicht allzu auszureizen wird es, wenn überhaupt, wieder länger dauern bis es einen Nachfolger gibt. Ideen haben wir genug.

RockNORD: Wird man von Euch was live sehen können?

Definitiv nicht! Wir haben uns bewußt die ganze Zeit im Hintergrund gehalten und werden das auch weiterhin tun. Sogar gute Freunde wissen nichts von K18 oder das wir so was aufgezogen haben. Hat mich selbst gewundert, daß da nicht viel durchgedrungen ist. Normal sind die Internetforen ja immer gleich verseucht mit Spekulationen und Gerüchten.

RockNORD: Stichwort Forum - schreibt ihr irgendwo mit? Wie steht Ihr generell zu Foren?

Da gibt es geteilte Meinungen. Unser Bassist hat mal mitgeschrieben, länger her. Stellenweise fand ich das, was da so ausgetauscht wird ganz gut, aber mittlerweile kotzt mich vieles an. Da werden stellenweise Bands in den Dreck gezogen und unterbewertet und das nur, weil der Kurt den Karl oder den Produzenten nicht leiden kann. Aktuell hatte ich was gelesen über ´ne Band deren CD wohl bald erscheint. Die wäre so schlecht und scheiße eingespielt. Habe mir dann Hörproben auf deren Seite reingezogen und das Material war voll in Ordnung. Also nix fehlerhaftes. Da schreiben einfach viel zu viele mit, die entweder keinen Plan haben oder sich bei irgendeinem rächen wollen. Das werden wir mit K18 auch erleben. So was finde ich schade. Konstruktive Kritik ist ok, aber beleidigend sollte es nicht werden. Manche Leute sollten das gelbe aus den Ohren ab und an entfernen, damit sie besser hören. Die politischen Disskussionen hingegen sind in Ordnung.

RockNORD: Wie kam es zu dem Namen Kategorie 18?

Er trifft zu, eine Schublade in die man gerne gesteckt wird. Man sollte seinen Hass herauslassen, nicht unbedingt durch sinnlose Gewalt. Eher Flagge zeigen und es herauslassen!

RockNORD: Letzte Worte?

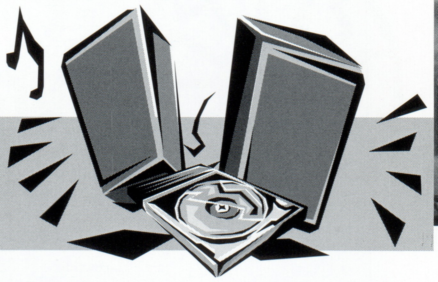
AMEN!

RockNORD: Gut, dann bedanken wir uns und wünschen für die weitere musikalische Zukunft alles Gute.

- Julius Schreck

DEN HASS AUF
DIE STRASSE TRAGEN

DER GROSSE **LAUSCHANGRIFF**



Bewertungsskala:

☺☺☺☺☺☺☺ = **Unvergänglich**
☺☺☺☺☺☺ = **Unbedingt**
☺☺☺☺☺ = **Unwiderstehlich**
😐😐😐😐 = **Unbeanstandet**
😐😐😐 = **Unentschieden**
☹☹ = **Unmöglich**
☹ = **Unverschämt**

Agitator „Die Straßen frei!“

13 Titel | 44:13 Min. | WB Records

Nun endlich ist es Agitator gelungen, ihre erste eigene Voll-CD herauszubringen. Bekannt geworden sind sie sicherlich durch die Split-CD mit der schwedischen Band Nothung, die ebenfalls mittlerweile mit einer eigenen CD glänzt. Bei der Split-Scheibe hat Agitator nicht unbedingt gut abgeschnitten, da viele die Musik einfach nur schlecht fanden. Ich war da etwas anderer Meinung. Aus diesem Grunde gehe ich auch an diese neue Veröffentlichung etwas unbefangener heran. Die ersten Töne des ersten Liedes „Intro“ klingen saugeil nach hartem Metal, nur leider wird dieser Stil nicht fortgeführt. Schade, das wäre schön schwermütig geworden. Ab jetzt heißt es Rock-/ Rechtsrock im altbekannten Stil mit einer Prise „Pop“ würde ich beinahe sagen. Die Texte sind soweit ganz gut verarbeitet, allerdings, was nicht schlecht ist, wurde hier eine Menge Ironie mit eingebaut. Für meinen Geschmack vielleicht etwas zu viel, aber was solls?!. Unbedingt unrecht hat die Band mit ihren Aussagen natürlich nicht. Die Lieder drehen sich um unser Land, Verräter, Leute die nur durch ihre IP-Adresse glänzen und nicht durch ihre Taten, sprich Internetnazis ;-) usw. Als Schmankerl gibt es auch zwei Coverversionen. Nein, nicht von der Band aus Berlin ;-) Zum einen klingt das Lied „Wehrsporttussi“ verdammt stark nach „Bill Ramsey“, dessen Lied damals von der süßen Zuckerpuppe aus der Bachtanzgruppe handelte. Bei Agitator ist es eben die süße Puppe aus der Wehrsportgruppe ;-). Das andere Stück „Antifa“ fand seine Inspiration bei Costa Cordalis, dessen Lied „Anita“ ein wenig umgedichtet wurde. Gefällt mir gut, zumal ich diese Pappnase Costa ohnehin noch nie leiden konnte. Weitere zwei Lieder („Teufel Alkohol“ und „Augen zu“) dieser CD klingen fast 1:1 nach einer Adaption zur Verschwörung, sowohl die Musik als auch der Gesang. Ein weiterer Punkt, der mir gefällt, da beides perfekt umgesetzt worden ist. Die Stücke dieser Lichtscheibe lauten: „Intro“, „Deutschland“, „Das Lied“, „Internetnazi“, „Marionette“ (Majonette) ;-) „Erreiche Deine Ziele“, „Teufel Alkohol“, „Aussteiger“, „Wehrsporttussi“, „Antifa“, „Hausbesuche“, „Augen zu“ und „Wir 4“. Das Ausgangslied ist ganz lustig gemacht. Hier werden „wir 4“ besungen, obwohl es bloß drei Mann sind ;-) Wie man es vom WB-Versand größtenteils gewohnt ist, bekommt man nicht nur Musik, sondern auch was zum Lesen geboten. Denn das Beiheft ist schön bunt mit allen Texten gestaltet worden. Die Band versteckt sich zwar in dem Heftchen hinter den Buchstaben, aber man sollte sie ja noch vom Deckblatt des vorvorletzten RockNORD-Heftes kennen. Für die nächste CD würde ich mir etwas weniger „Spaß“ für die CD wünschen und dafür etwas mehr Ernsthaftigkeit. Gruß an die wilde Agitator-Horde!

Heinrich Hugin

😐😐😐😐

Ahnenkult „Same“

4 Titel | 14:47 Min. | The Voice Records

Also, als ich diese CD hier zum ersten Mal in meinen Händen hielt, ahnte ich Schreckliches. Ich dachte hier an eine Grunz-CD übelster Sorte. Der Grund hierfür: zum einen der Bandname Ahnenkult, die Aufmachung der CD und einzelne Textauszüge. Aber ich kann Euch beruhigen: Fehlalarm von Clive Rotlauf! Und das zum Glück, muß ich sagen. Da bin ich aber noch mal sehr glimpflich (nein, mehr als das) davon gekommen. Aber nun erstmal zur CD an sich. Es handelt sich um eine Mini-CD einer Kombo namens Ahnenkult, die vier Titel beinhaltet, die da heißen „Pfad der Gerechtigkeit“, „Held der Freiheit“, „Vor der Schlacht“ und „Die Gedanken sind frei!“ Die Spielzeit beträgt leider nur ca.15 Minuten, was vermutlich an den lediglich vier Liedern liegt ;-) Bis dato war mir die Band gänzlich unbekannt und leider verrät auch das Booklet keine näheren Details zur den musizierenden Bürgerschrecks. Schade, hätte mich gerne ein wenig kundig gemacht. Spielerisch bietet die Band einen eigenwilligen Musikstil, würde das mal so in Richtung In Extremo verorten (auch wenn Ahnenkult jetzt wohl den Kopf schütteln wird), aber ohne diese Mittelalterinstrumente eben. Ich gebe zu, daß sich das sehr merkwürdig anhört, aber mir fällt kein anderer Vergleich ein. Textlich geht es nationalistisch und patriotisch ans Werk. Das lassen die Titel schon zum Teil erahnen. Mann, ich muß sagen, die Mucke und die Art des Gesanges gefallen mir. Das ist alles richtig gut. Zum einen ist die Musik wirklich perfekt und der Gesang sehr klar und ausdrucksstark. Ich will mehr von der Band

hören! Dieter Bohlen würde sagen: „Alle vier Titel gefallen mir supermegahammergeil“. Für eine Mini-CD schwer in Ordnung. Insbesondere sind die Texte auch noch sehr intelligent und alles andere als primitiv. Würde sagen, daß man sich die CD mal zulegen kann. Ist zwar keine typische „Skinheadmusik“ (was auch immer das sein mag). Es kommt selten vor, daß ich erst geschockt bin und das Blatt sich dann aber doch noch wendet. Von mir gibt es eine klare Kaufempfehlung und ich warte gespannt auf eine Voll-CD von Ahnenkult. Hier wurde alles richtig gemacht.

Clive Rotlauf

😐😐😐😐 / ☺☺☺☺☺

Angriff
„Välkommen till riket“

19 Titel | 62:28 Min. |
Strong Survive Records

Die nächste Band, um die es sich hier handelt, kommt mir vom Namen her bekannt vor. Ich glaube, ich hatte mit der schwedischen Band Angriff schon einmal auf einem Sampler zu tun. Leider weiß ich nicht mehr genau, wie sie mir da gefallen haben. Aber egal. Nun liegt also eine Voll-CD der Band vor, die den Titel „Välkommen till riket“ trägt und auf dem polnischen Label Strong Survive Records erschien. Leider wird diese CD es auf dem deutschen Markt vertriebstechnisch schwer haben, da einige Symbole auf dem Cover und im Booklet sind, die es eigentlich gar nicht mehr geben darf (zumindest laut StGB). Tja, so ist das eben. Die CD enthält 19 Titel, bei einer Spielzeit von fast 63 (!) Minuten. Das ist doch recht ordentlich, meine ich. Darunter sind drei Coverversionen vertreten. Zum einen „Hail 318“ von den Weissen Wölfen, „Triumph of the will“ von Skrewdriver und „Hata mer känga ner“ von den legendären Pro Patria. Gesungen wird im übrigen teils auf schwedisch und teils auf englisch. Eigentlich mag ich Mucke, die auf schwedisch gesungen wird, aber hier gefällt mir die Stimme nicht so ganz. Ebenso bei den englischen Titeln, irgendwie ist die Stimme nicht mein Ding. Ist mir zu rauh und dumpf das ganze. Versteht sich natürlich von selbst, daß ich des Schwedischen nicht mächtig bin und so leider auch nicht sagen kann über was da so gesungen wird. Bei den englischen Titeln sieht das schon etwas anders aus. „Kraftschmalz“-Texte der nationalistischen Art werden feilgeboten. Bitte erspart mir darauf näher eingehen zu müssen. Man muß nicht unnötig schlafende Hunde wecken. Antifa und Staatsanwaltschaft dürfen bei ihrer nächsten (gemeinsamen?) Butterfahrt durch skandinavische Hoheitsgewässer gerne in Nordland anlegen und (meinungs-)freiheitsliebende Bürger mit ihrer Art von Recht penetrieren. Im großen und ganzen ist die CD für mich nicht der Überhit. Die Musik bietet keine besonderen Raffinessen, und ist mir persönlich zu eintönig. E-Äxte und Pauken werden im mittleren Temposegment zum Tönen gebracht. Der Titel „Hjältar“ gefällt mir eigentlich am besten, da er etwas Abwechslung bietet. Hier gibt es Klavierbegleitung. Für mich hätten es mehr solche Lieder sein können. Im übrigen sind die letzten Titel der CD wohl die besseren. Insbesondere einer der Bonustracks gefällt da gut: „Sveas röst“. Erstens ist die Aufnahmequalität hier um Längen besser und sieh an: Die Herren können richtig gut Musik machen. Ich denke, daß bei diesem Titel auch ein zweiter Sänger mit von der Partie ist. Diese Stimme gefällt mir schon besser. Wenn die Bonuslieder neueres Material seien sollten, dann hat sich die Band gesteigert, und die Scheibe mit diesen Titeln noch mal herumgerissen. Aber sieh an, beim Titel „Sniper Records“ setzen dann auch die von mir befürchteten Parolen ein. Ja, man sollte den Tag halt nicht vor dem Abend loben. Trotz alledem sind die Bonuslieder und der Titel „Hjältar“ die Gewinner der CD.

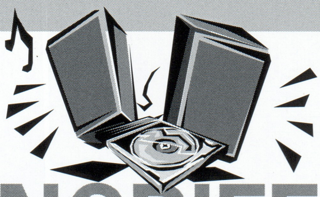
Clive Rotlauf

😐😐😐😐

Armco
„Anticorrosivo“

12 Titel | 37:17 Min. |
Tuono Records

Ja, das schlägt ja wohl der Lambrusco Flasche den Korken aus dem Hals! Erst verliert die Nationalmannschaft gegen Italien und jetzt soll ich hier auch noch diese italienische CD besprechen, oder was? Aber da es sich hier um die vier Herren der Kombo Armco handelt mache ich mal eine Ausnahme. Der Grund hierfür? Tja, die erste CD der Pizzabäcker aus Vicenza („Ubi maior minor cessat“) war einfach super und gleiches erwarte ich hier. Der aktuelle Silberling trägt den Titel „Anticorrosivo“ und beinhaltet zwölf Titel bei einer Spielzeit von leider nur knapp 38 Minuten. Warum? Die Herren geben einfach Gas, was das Zeug hält. Kein Gebolze, nein, einfach nur guter harter RAC mit ordentlich Hummeln im Arsch. Für mich ist Armco momentan die Topband Italiens und das mit Abstand. Ich muß sagen, daß Dario, Paolo, Caio und Michel sich noch gesteigert haben in ihren Fähigkeiten zu rocken. Aber hallo! Da hat Tuono Records einen ganz dicken Fisch an der Angel. Leider verstehe ich mal wieder nicht einen Text, da die Jungs ausnahmslos in ihrer Heimatsprache singen. Das macht aber rein gar nichts, es ist einfach nur gut. Hier paßt eins zum anderen: Faust aufs Auge, Arsch auf Eimer, Deckel auf Topf usw. Die harte, rauhe Stimme von Caio und die Musik der restlichen Herrschaften, das ist ein wahrer Ohrenschmaus. Aber dem Aussehen nach zu urteilen haben die Burschen auch schon einige Lenze auf dem Buckel und sind somit wohl auch keine Anfänger mehr an ihren Geräten. Wenn ich mich auch wiederhole, aber das ist eine Topband. Waren dies einst Peggior Amico (die sich ja leider aufgelöst haben) sind die es aktuell Armco! Titel wie „Subumani“, „Conquista“, „Vicenza“ oder. oder, oder sprechen Bände. Es gibt einfach keinen Ausfall. Dann covern sie das bekannte „Fuori dal Ghetto“ (vom gleichnamigen Sampler) von Peggior Amico. Alle anderen Titel sind Eigenkompositionen. Also bleibt das Fazit: Wer auf exzellente, nicht deutschsprachige RAC-Mucke steht, muß hier beherzt zugreifen. Auch die Aufmachung ist schwer in Ordnung. Ein aufklappbares Booklet mit allen Texten und einem netten Foto. Dort achte man insbesondere auf Dario (Gitarre). Da ist der Räuber Hotzenplotz ja wohl mal gar nichts gegen. Als letztes möchte ich Tuono Records noch bitten weiterhin CDs solchen Kalibers zu produzieren. Musikalisch bringt das die Szene jeden-



DER GROSSE LAUSCHANGRIFF

falls mächtig nach vorn. Pflichtkauf, alles andere wäre Frevel.

Clive Rotlauf

☺☺☺☺☺☺☺

Awakening „Same“

9 Titel | 43:57 Min. |
Ancient Nation

Awakening? Wer ist das? Was ist das? Ach ja, es ist eine osteuropäische Band, die sich im „schweren Metall“ versucht. Na bitte, ich bin für alles offen. Kolovrat beispielsweise haben ebenfalls bewiesen, daß Musik aus Russland mehr Lieder als „Kalinka“ zu bieten hat ;-) Als ich mir die Rückseite des Covers ansah, war ich der Verzweifelung sehr nahe, denn ich nahm an, es wäre ein pures Herumgekreische, wie es im dunkelsten Black Metal so üblich ist, aber nein. Gut, hin und wieder kommen diese seltsamen „Aussprachen“ noch zu Tage, aber im großen und ganzen bin ich sehr über die Professionalität der Musik erstaunt. Beinahe radio- und TV-verdächtig ;-) Durchgehend, wie schon gesagt, professionell gespielte Musik im Metalbereich, nicht zu dunkel und keineswegs zu „hell“. Sollte auf jeden Fall ein jeder antesten, der was von BM/ Metal hält. Jede weitere Beschreibung dieses Stils wäre zu schwer und umständlich. Ich will ja nicht das ganze Heft mit der Analyse dieser CD in Anspruch nehmen. Ich für meinen Teil bin jedenfalls sehr gespannt, wann mal eine CD dieser Kapelle die deutsche Landesgrenze erreichen wird. Zu den Liedern „For Mankind“, „Don´t wait for a sign“, „Time has come“, „Battlefield“, „New generation“, „We´ll change the world“, „Cranes fly away“, „The awakening“ und „Land of the free“. Wie Ihr alle seht, wird trotz der osteuropäischen Herkunft jedes Stück in englischer Sprache vorgetragen. Weiterhin wird ein verdammt schönes Beiheft in Goldschrift geboten. Im Hintergrund der Goldschrift-Liedtexte befinden sich sehr schöne Aufnahmen von Mutter Natur. Da vergißt man ganz schnell die Musik und träumt vom Urlaub in Ostpreußen, denn genau so schauen die Bilder aus ;-) Für alle, die keinen puren BM hören wollen, wo reiner Metal aber auch nicht den Nerv trifft, sollte man sich diese CD sichern, denn die gesunde Mischung ist genau das richtige für Leute, die nichts von „Extremen“ halten ;-)

Heinrich Hugin

☺☺☺☺☺

Brigade M „Trouw aan rood, wit, blauw“

12 Titel | 45:54 Min. |
Sniper Records

Da ich nun die CD einer niederländischen Kapelle besprechen werde, habe ich mich zunächst einmal stilecht in einen Wohnwagen zurückgezogen. Ja, ich denke, da klappt das einfach besser. Nee, Spaß bei Seite. Es handelt sich bei der nächsten Band um die fünf Mannen von Brigade M aus Sassenheim. Mir liegt hier ihr Longplayer namens „Trouw aan rood, wit, blauw“ vor. Was das heißt kann sich wohl jeder selber zusammenreimen (kleiner Tipp: es hat etwas mit der Landesfahne zu tun). Ich persönlich kannte von Brigade M bis dato nur die Mini-CD „Rock voor Volk & Vaderland“ und die war für meinen Geschmack schon recht passabel. Einige der dort vorhandenen Lieder sind auch bei den zwölf Titeln dieser Voll-CD vorhanden. Gott sei dank ist die Spielzeit diesmal auch etwas länger, gut 46 Minuten. Da kann man sich schon mal Vorstellen, was die Musikanten drauf haben. Live sind die im übrigen gar nicht mal zu verachten. Aber eins nach dem anderen. Wie gesagt spielen die nationalistischen Herren zwölf Titel. Es gibt siebenmal Studioaufnahmen und fünfmal kann man sich vom Livekönnen ein Klangbild machen. Die CD ist wohl ein Zusammenschnitt verschiedener Aufnahmen von Brigade M. Dabei werden Studio- und Liveaufnahmen „verwurstet“. Textlich schlagen die Jungs mit den Holzklotschen übrigens ganz schön zu! Leider verstehe ich nicht alle Texte hunderprozentig, aber wenn von meinen Interpretationen nur die Hälfte stimmt, dann sind sie schon sehr nah an der Wahrheit. Titel wie „Trow aan rood, wit, blauw“, „Wij zijn de elite“, „Schande voor ons Ras“ oder gar das kultige „Eigen volk eerst“ sagen wohl alles. Allesamt nicht ohne. Im übrigen covern Brigade M das allseits beliebte „White Power“ von Schraubendreher (= Skrewdriver) und „Terroristen“ von einem Berliner Herrn, der momentan eine unfreiwillige Schaffenspause einlegt. „White Power“ kommt auf englisch, „Terroristen“ auf holländisch zu Gehör. Leider sind die Aufnahmen ziemlich dumpf und matt geraten. Wirklich kein wahrer Ohrenschmaus (schon mal gar nicht, nach der soeben gehörten Armco-CD). Weiterhin muß ich auch die Musik bemängeln. Für mich leider etwas rauh, einfach und ruppig. Insbesondere nervt die Gitarre hie und da, weil sie nicht so gekonnt rüberkommt. Wenn die Aufnahme nicht so schlecht wäre, würde sich das ganze vermutlich um Längen besser bewerten, aber so nervt es. Versteht mich nicht falsch, die Jungs sind nicht schlecht, aber der letzte Pfiff fehlt. Wahre Anspieltips oder „Das mußt du dir mal anhören“-Lieder gibt es dann auch nicht. Dafür hat sich Sniper Records aus Schweden bei der Aufmachung doch wirklich ins Zeug gelegt. Vollfarbiges Booklet mit zahlreichen Bildern und Bildchen und diversen Texten. Ja, das ist ordentlich und hebt das Niveau. Für mich persönlich wandert dieser Silberling als „unbeanstandet“ ins CD-Archiv.

Brigade M
Brigade
Trouw aan Rood, Wit, Blauw

Clive Rotlauf

😐😐😐😐

DONNERHALL
verfolgt & gejagt

Donnerhall „Verfolgt & Gejagt“

11 Titel | 35:53 Min. | VD Records

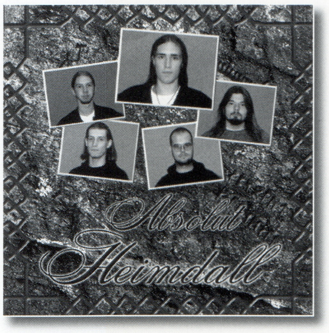
So, nach einigen bekannten Bands mal wieder zu einer mir unbekannten Band. Die Rede ist vom Trio Donnerhall. Über diese drei Herren weiß ich nun rein gar nichts *[Einfach RockNORD aufmerksam lesen, dann klappts auch mit der Informationsaufnahme! Siehe RN 124-125, Seite 28. -der Setzer-].* Weder woher die Band kommt, noch irgend etwas anderes. Die Band besteht aus den drei Kurzhaar-Freunden: Der Dicke (Gesang/ Bass), Gruhn (Schlagzeug) und Konny (Gitarre). Beim ersten Anhören erinnerte mich der Musikstil ein bißchen an alte Endstufe Sachen. Da die Musik hier doch sehr ähnlich ist. Das heißt ohne viele Schnörkel, halt einfach „vonne Straße“, wie man so schön sagt. Die elf Titel singt Der Dicke allesamt auf deutsch, außer „Proud and free“. Dieser wird teils auf englisch und teils auf deutsch vorgetragen. Tja, und über was singt Donnerhall? Nun, es werden klassische Themen behandelt. Als da wären z.B. das Thema Skinhead und die Probleme, die man damit durchaus haben kann. Ich persönlich finde, daß die lyrischen Ergüsse schon recht einfach gestrickt sind, aber falls es sich hier um ein Erstlingswerk handeln sollte, geht das schon in Ordnung. Allerdings müssen die Mannen sich für die nächste Scheibe ein bißchen mehr ins Zeug legen. Das heißt ausgefeiltere Texte und ausgefeiltere Mucke. Ich denke, daß insbesondere die Gitarrenarbeit noch ein wenig verbesserungswürdig ist, z. B. mit ein paar Soli oder Effekten (wie wäre es da mal mit einem Donnerhall? Kleiner Scherz). Gecovert wird auf „Verfolgt & Gejagt“ nicht, und das ist auch gut so. Man sollte sich als Band an seinen eigenen Sachen messen lassen. Live sieht es da schon anders aus. Aber das ist ein anderes Thema, denke ich. Das beste Lied ist für mich das „Outro“. Nein, kein Scherz. Ich weiß zwar nicht, warum das Lied „Outro“ titelt, aber hier ist die Musik einfach gelungener. Aber um den Jungs Mut zu machen: Ich habe schon ERHEBLICH schlechtere CDs gehört, und das waren nicht unbedingt Debüt-CDs. Im übrigen ist die Aufnahmequalität sehr in Ordnung. Vor allem, und das ist wichtig, für meinen Wirt, sind die Texte gut zu verstehen. Wer diese aber trotz Huf und „Lonscare“-Jacke nicht versteht, kann alles im Booklet nachlesen (sofern nicht nach der 7. Klasse von der Schule abgegangen). Darüber hinaus gibt’s zahlreiche Bilder der Jungs und deren Gefolge zu bestaunen. Jetzt Interessierte spielen folgendes Material an: „Wir sind noch da“, „Stolz“ und „Outro“. Aber auch der Rest ist für ein Debüt gut gelungen. Wer auf klassische deutsche Skinhead Musik abfährt, kann hier getrost zulangen. Erschienen ist die Scheibe bei VD Records und vertrieben wird sie von Heimdall. Und wer zu guter letzt Infos über die Band braucht, kann im Weltnetz unter www.donnerhall.org nachsehen, wo der Barthel den Most holt. Gut, die fast 36 Minuten sind um, und ich verabschiede mich für heute zum Matratzenhorchdienst.

Clive Rotlauf

😐😐😐😐

Heimdall
„Absolut Heimdall“

18 Titel | 63:01 Min. |
Odin Productions



Eine scheinbar neue Band aus Schweden kündigt sich soeben an. Es ist mehr als erstaunlich, wie groß der Nachschub an den schwedischen Bands in letzter Zeit geworden ist. Allerdings bringt mich der Blick ins Beiheft doch ein wenig durcheinander. Denn dort sind mehrere CDs abgebildet, die in Schweden produziert worden sind. Auf denen sind unter anderen auch die Jungs von Heimdall vertreten. Die erste CD „Valhalla – Rock för sverige“ erschien bereits im Jahre 1994. Scheinbar handelt es sich bei dieser Kombo wohl doch um alte Hasen?! Wie dem auch sei. Natürlich eine überaus große Freude für mich, da mir die Musik aus dem Norden, bis auf kleine Ausnahmen, immer sehr gut gefallen hat. Um so gespannter gehe ich an diese CD der Band Heimdall heran. Die Gesangssprache überwiegt in der Heimatsprache schwedisch, nur zwischenzeitlich lassen sie das Englisch durchblicken. Der Stil ist eindeutig dem Spektrum Viking-Rock/ Metal zuzuordnen. Gut gemacht. Irgendwie mit Ultima Thule zu vergleichen, aber irgendwie auch wieder nicht. Diese Band hat ganz klar ihren eigenen Weg gefunden, Viking-Rock zu produzieren. Die Scheibe ist freundlicherweise fast ganz randvoll gepackt, da hat man schon ganz andere Negativbeispiele erleben dürfen, leider. Zu hören bekommt Ihr die Stücke „Ballad till sverige“, „Stolta Svenskar“, „Nationelt kamp“, „The fight“, „Karolinerna“, „Sveriges ängdar“, Tid“, „Bistra tider“, „Northmens anger“, „Norrland“, „Vart live program“, „Thorvald“, „Tors mannar“„ „Vakna“, „WAR“, „Pepparkakeland“, „Segerns hjälte“ und „Fria sverige“. Wer die Texte liest, bzw. dessen Sprache mächtig ist, wird ganz klar erkennen, was Patriotismus für diese Band bedeutet, nämlich alles. Ein ganz klarer Fortschritt in Sachen Viking-Metal aus der Gegend, wo dieser Stil eigentlich auch hingehört. Sollten sich alle Freunde dieser Sparte zulegen. Die Stimme des Sängers ist nicht brachial, eher ruhig und freundlich, die Instrumente gut gespielt. Was will man also mehr? Die Scheibe ist im übrigen Jonas Nilsson gewidmet, der im Jahre 2003 verstorben ist. Ich nehme mal an, daß er aus dem Umfeld der Band stammt. Weitere Informationen entziehen sich leider meiner Kenntnis.

Heinrich Hugin

☺☺☺☺☺

Locked and Loaded
„We will get our revenge“

7 Titel | 17:21 Min. |
Sniper Records

Hier bin ja mal gespannt, was die Herren aus Schweden fabriziert haben. Die Musik gefällt auf Anhieb. Kräftige Instrumente, eine barbarische Stimme, ohne Quälerei, ballert aus den Boxen. Ich habe mich mit dieser CD sofort angefreundet, aber was ist nun los? Nach etwas über eine Viertelstunde ist der Spaß restlos vorbei. Das kann ja wohl nicht ganz wahr sein, oder? Warum geht der geile WP-Rock mit düsterem Einschlag nicht weiter? Das ist fies, verdammt fies. Bei sieben Liedern hätte die Spielzeit länger sein können. Die einzige Besonderheit dieser CD ist die Limitierung auf 1000 Stück. Mir wäre keine Limitierung, dafür eine längere Spielzeit bedeutend lieber gewesen. Was soll man dazu noch sagen? Kauft Euch die Scheibe, aber nur dann, wenn auch das Preis-/ Leistungsverhältnis stimmt. Laßt Euch diese CD nicht als prallgefüllte CD anbieten, sondern denkt an diese Bewertung. Musik = 1; Spieldauer = 6. SETZEN!

LOCKED AND LOADED
WE WILL GET OUR REVENGE

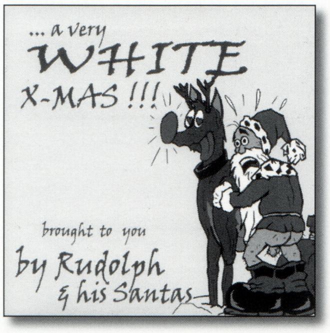
Heinrich Hugin

☺☺☺☺☺☺ / ☹
(Letzteres bezieht sich auf die magere Spielzeit)

Nordwind und Agitator
„A very white X-mas“

6 Titel | 17:16 Min. |
Wotan Records

Da steht der Osterhase schon so gut wie vor der Tür und ich habe hier eine Weihnachts-CD (!) zum Besprechen vorliegen *[Kannste mal sehen. Da hast du eine Weihnachts-CD acht Monate VOR Weihnachten zum Rezensieren erhalten. -der Setzer-]*. Sachen gibt es, die gibt es gar nicht. Also, auf dieser Mini-CD von Wotan Records tummeln sich die beiden bekannten deutschen Bands Nordwind und Agitator. Der Musikstil der beiden Tanzkapellen dürfte als bekannt vorausgesetzt werden, allerdings rocken sie hier im etwas anderen Gewand. Den Anfang der gut 17 Minuten machen die alten Haudegen von Nordwind. Sie präsentieren, wie auch Agitator, drei Weihnachtslieder. Alle sechs Titel sind schon mal dagewesen, werden hier also lediglich etwas verrockt. Nordwind dürfte ja seinerzeit hinlänglich als „die deutschen Ultima Thule“ bekannt gemacht worden sein. Leider erlangt ihr Vikingrock bei den Liedern nicht die rechte Geltung. Die Mucke ist recht punkig, aber gut im erträglichen Bereich angesiedelt. Insbesondere ist die Stimme von Ronny natürlich nicht zu verkennen. Die Titel lauten „Rokkin’ around the X-Mas tree“, „Frosty the snowman“ und „We wish you“. Darüber hinaus kommen alle Lieder völlig unpolitisch daher, obwohl einige PCler wohl wieder etwas anderes herbei phantasieren. Immer nach dem Motto: Wenn nichts mehr geht, ist alles möglich.



Weiter gehts mit Agitator. Die sind inzwischen auch nicht mehr gänzlich unbekannt. Man erinnere sich an die Split-CD mit Nothung oder den Amalek-Sampler oder gar ihre Voll-CD „Die Straßen frei!“ Gefielen mir insbesondere auf dem Amalek-Sampler nicht so besonders, aber ich muß sagen hier sind sie echt nicht knorke. Die Musik gefällt mir sehr gut und auch der Gesangspart ist gelungen. So wie die hier musizieren, könnte ich mir das ganze sehr gut mit einem Kontrabass vorstellen. Die Musik geht ein bißchen, aber nur ein bißchen, in die Rock-A-Billy Richtung. Mir gefällts. Die Lieder im einzelnen „Weihnachtslieder“, „Rudolph das Rentier“ und „Sei gegrüßt, lieber Nikolaus“. Guten Tag denn auch.

DER GROSSE LAUSCHANGRIFF

Wenn jetzt noch Weihnachtszeit wäre, würde mir die Soundflunder wohl noch besser gefallen. Hit der CD ist im übrigen das Lied „Sei gegrüßt, lieber Nikolaus“. Da passt alles. Wenn ich dann im Hochsommer noch eine Oster-CD besprechen darf, ist die Welt wieder in Ordnung. Im übrigen ist die CD-Hülle auch noch sehr hübsch anzusehen. Eine schön bunte Papphülle, auf der der Weihnachtsmann Sachen macht, an die andere Leute ansonsten nicht mal im Vollsuff denken (--> Hosch, komm raus. Du bist umzingelt! Geht nicht, - der Huf klemmt!). Weihnachten 2006 ist diese CD jedenfalls Pflicht!

Clive Rotlauf

😐😐😐😐 / ☺☺☺☺☺

Oi Dramz
„Nacht ohne Morgen“

10 Titel | 38:08 Min. |
Wotan Records

OI DRAMZ
NACHT OHNE MORGEN

Sieh an, sieh an! Nach einer fast kompletten Neubesetzung der Band, wurde nun tatsächlich noch ein Tonträger unter dem Namen Oi Dramz hervorgezaubert. Schon nicht schlecht, wenn man bedenkt, daß diese Band bereits im Jahre 1989 in Hamburg gegründet wurde. Nur ist Olaf, der damalige Schlagzeuger, heute Sänger und zusätzlich am Schlagwerk beteiligt. Mit ihm stehen die Musiker Thor und Dennis im Bunde. Was kam bei dieser CD heraus? Hmm, eine verdammt bunte Mischung jeglicher Musikstile, von Rock bis Country ist hier alles vertreten. Schon das erste Lied „Nacht ohne Morgen“ gefällt mir auf Anhieb sehr gut. Hier wird diese „Leck-Arsch-Einstellung“ des Volkes gut herübergebracht, dem ein bevorstehender Weltuntergang ziemlich egal zu sein scheint. Gut umgesetzt, Oi Dramz! Sowohl textlich auch musikalisch ein spitzen Lied. „Rudolf Hess“ kommt als nächstes, wozu ich aber sicherlich nichts mehr schreiben muß, oder? Diese Problematik/ Thematik sollte ein jeder kennen. „Kreatur“ hingegen ist wieder ähnlich wie das erste Lied gestrickt. Düster in der Stimmung, vollmundig in der Aussage, wenn man zwischen den Zeilen lesen kann. „... shave your head and find the ...“ heißt es dann im Lied „Mother said“, was stilmäßig etwas nach Lagerfeuermusik bzw. KKK klingt ;-) Gesungen wird es komplett auf englisch. Nicht unbedingt mein Fall. Das paßt meiner Meinung nach nicht so recht zu Oi Dramz. Richtig geil rockig gibt es „Only our rivers“ auf die Ohren. Mal langsam rockig, dann schnell bis zum Ende, nicht schlecht. Nur leider auch durchgehend in englischer Sprache. „Einsamer Wolf“ sollte jeder kennen. Dieses Lied war unter anderem auf der Mini-CD eingespielt worden, die vor ca. zwei Jahren auf den Markt kam, bei der diese Version in deutscher und englischer Version verpackt war (Einsamer Wolf – Lone Wolf). Das Lied ist einfach Kult! Die Soli werden ebenfalls richtig klasse gespielt. Bevor ich jetzt weiter mache, lasse ich diesen Titel noch einmal laufen ;-) Die weiteren Lieder „Helden“, „Skin Rock“, „Two faces“ und „Ich hasse Euch“ sind eher so die durchschnittlichen Lieder, bis auf „Ich hasse Euch“, was auch wieder etwas düsterer in der Stimmung ist, und zudem noch eine Spielzeit von 9:34 Minuten aufweist. Die Idee, die für das Beiheft angewendet wurde, ist mal etwas anderes. Hier stehen nur kleine Textauszüge drin, jedoch gibt Olaf zu jedem Lied ein kleines „Statement“ ab. Eine gute Idee. Falls jemand nur die ersten beiden CDs von Oi Dramz kennt, u. a. die „Gesichter der Gesellschaft“, der wird nicht glauben, daß dieses vorliegende Werk ebenfalls Oi Dramz ist, da sich der Stil samt Gesang um 360° gedreht hat. Aber laßt Euch eines sagen: Ihr gewöhnt Euch auch daran ;-) Endlich mal wieder eine musikalische Spitzen-CD und ‚ne Band, die ihre Instrumente beherrscht und die Texte sind krass und durchdacht zugleich.

Heinrich Hugin

☺☺☺☺☺

Sampler
„Norrlands Befrielsearme“

21 Titel | 68:51 Min. |
Sniper Records

Norrlands
Befrielsearme

Mann, die Schweden von Sniper Records haben sich aber mächtig ins Zeug gelegt. Diese Scheibe ist nun schon die dritte, die ich von dem Label besprechen darf/ soll/ muß. Diesmal gibt es also einen Sampler namens „Norrlands Befrielsearme“. Vertreten sind ausschließlich schwedische Bands, die es aber wohl zum Teil gar nicht mehr gibt. Wir hätten da Varulv, Lykantrop, Heimdall, Tors Mannar, Bizex B, Stormtrupp, Tyr, Thrudvang, We want war, Valkyria, Supreme Hate, Martyrum, Brokk und Ancestors. Außer Heimdall und Thrudvang sagen mir die Bandnamen nichts. Aber auch gar nichts. Na ja, jedenfalls gibt es 21 Lieder und eine satte Spielzeit von fast 69 Minuten. Wenn ich das Booklet richtig deute, handelt es sich hier wohl meist um Demoversionen oder ähnliches. Als alter Schwedischstudent vom Schlage „War noch niemals in der Uni“, verstehe ich natürlich ausgesprochen viel, also nichts. Das macht das Deuten der Textinhalte nicht einfacher, da doch zum Großteil gerade in dieser Sprache gesungen wird. Den Anfang macht eine Band namens Varulv. Bei deren Titel „Stormavdelning“ es sich um eine Coverversion von Division S handelt. Die sind ja schon etwas bekannter. Musikalisch gefallen die mir gar nicht mal schlecht. Sehr gitarrenlastig und eingängig gespielt. Der Sänger ist nicht ohne. Huh, ich fürchte mich! Weiter geht es mit Lykantrop. Die singen auf englisch „Easy Living“ und „Suicide“. Ja, und ich muß sagen, daß mich deren Musik auch zum Suizid anregt. Die spielen diesen von mir so verehrten komischen Metalstil mit einer grauenvollen Stimme. Nee, die sind für mein hängendes Augenlid und die lädierte Leber nun wirklich nüscht. Aber nun folgen zum Glück Heimdall. Die sind um Längen besser. Von den Herren gibt es die Lieder „Nationell Kamp“ und „Tors Manner“ aufs Trommelfell. Beides auf schwedisch und beides töfte. Die passen, sind aber mittlerweile wohl aufgelöst. Weiter geht es mit der Band Tors Manner und dem Titel „Arisk Kamp“. Hier entgeht dem gewissenhaften Rezensenten nicht, daß eine sehr deutliche Demoaufnahme vorliegt. Sind aber auch nicht schlecht und gefallen mir noch besser als Heimdall. Es wird gemunkelt, es handele sich um ein Seitenprojekt von Heimdall, aber, psst! – nicht das Euch hinterher noch jemand ein „U“ für einen Groschen verkaufen will. Nun zu Bizex B. Keine Ahnung was das bedeuten soll. Sie steuern zwei Titel bei („Patriot“ und „Skjut en Vakt“). Klingen ein wenig wie alte französische Bands á la Brutal Combat. Die gefallen mir auch. Als nächstes kommen Stormtrupp an die Reihe. „De Tappra“ und „Stolta Krigare“ nennen sie ihre vertonten Stücke. Auch sehr metallisch. Bei „De Tappra“ ist mir aber die Stimme geringfügig zu dumpf. „Stolta Krigare“ ist etwas besser. Beide Lieder sind recht langsam. Die gehen auch. Den kürzesten Bandnamen hat die nächste Band Tyr. Welchen politischen Gedanken sie hegen sagen die beiden Titel aus. „Nationell Rebell“ sowie ein weiteres Stück, dessen Inhalt ich nicht weiter beschreiben möchte. Schweden singen halt gerne. Nun mal wieder zu etwas bekannterem, nämlich zu Thrudvang. Sie offerieren den langsamen Titel „Sa minns vi dom“ und das Lied „Trymskvädet“, wobei mir letzteres mehr im Ohr hängen bleibt. We Want War lautet der Name der nächsten Band. Beknackter Name, wie ich finde [Mensch Junge, das ist Neusprech. Der Bandname lautet im Klartext „Wir wollen keinen Frieden“. Haha! -der

Setzer-]. Hier geht's um „Nordic Myth“ und den alten „Karl XII“. Ist nicht unbedingt mein Geschmack. Raslig Stolthet besingt dann „Valkyria“. Hier von einer Frau mundgerecht vorgetragen. Leider kommt der Gesang sehr schlecht rüber. Die nächste Band covert „Hells your place“, ein Titel von Hate Society, gesungen von Supreme Hate. Ui, die rocken aber los! Wenn die Aufnahme professionell wäre, käme die Sache bestimmt sympathisch rüber. Die Musik stimmt. Gute Band. Der Sänger der nächsten Gruppe schlägt mal wieder in die Black-/ Death-Kerbe. Die Rede ist von Martyrum und dem Song „Mitt Allt“. Auch die Gitarre kannste bürsten. Schlecht, ganz schlecht. Nicht mein Genre. Schnell weiter zu Brokk und dem Lied „Folke“. Da steht im Booklet was von nationalem Vikingrock. Stimmt, die erinnern entfernt an Ultima Thule. Die könnte ich mir gut auf einer ordentlich produzierten CD vorstellen. Bis jetzt mit das beste Orchester auf dem Sampler. Den Abschluß bilden Ancestors mit „Gud hatar bögar“. Natürlich, verstehe! Warum erinnert mich das an den Namen eines Ikea-Bücherregals? Wieder dieses Metalgedröhne. So, und aus die Maus! Bleibt als Fazit: Diesen Sampler braucht man nicht, nicht mal ich. Würde ihn mir folglich also auch nicht kaufen, klauen schon mal gar nicht. Selbst wenn das erstmal billiger wäre. Und schenken lassen? Tut mir leid, Sniper Records kommen nicht allzugut bei mir weg.

Clive Rotlauf

☹☹ / 😐😐😐

Schwarzer Orden
Revolution &
Mein Glaube heißt Treue

Schwarzer Orden „Revolution“ und „Mein Glaube heißt Treue“

30 Titel | 61:38 Min. | Wotan Records

Wer kennt sie nicht, die Musik von Jones? Diese Mucke dürfte nun allmählich auch den letzten Winkel der Republik erreicht haben. Was wurde hier veranstaltet? Ganz einfach. Zwei nicht mehr erhältliche Scheiben wurden auf eine CD gepresst, in ein Digipack gesteckt und diese dann auf 1000 Stück limitiert, fertig. Ähnlich wie die Sleipnir („Demo“ + „Bouns“ + „Kriegsverbrechen“). Soweit ich informiert bin, sind die Lieder wohl auch digital etwas aufbessert worden. Kann ich nicht direkt sagen. Der Klang der Aufnahmen ist sehr sauber, nur weiß ich nicht, wie die Lieder vorher klangen. Aber ansonsten nichts Besonderes zu vermelden. Nur für Leute interessant, die noch keine dieser beiden CDs besitzen. Alleine aus Sammlergründen wäre es Unsinn, sich die Scheibe zu kaufen, denn bis auf die eben aufgeführten Besonderheiten ist nichts weiter zu erwarten. Dann spart lieber das Geld für eine wirkliche Neuanschaffung. Folgende Lieder erwarten Euch von der CD -Revolution- „Es stehet“, „Wir tragen das Vaterland“, „Menschenkunde“, „Feindbild“, „Wie lange noch?“, „Held aus Walhall“, „Widerstand“, „Freiheit“, „Mein Land“ und „Greift die Fahne“. Von der CD -Mein Glaube heißt Treue- kommen die Stücke „Steh auf“, „Unsere Ahnen“, „Der Kampf“, „Haltet aus“, „Morgen marschieren wir“, „Fragen“, „Das Land“, „Warte Germane“, „Mein Glaube heißt Treue“ und „Instrumental“ daher. Sollte jeder begeisterte M&E-/ SO Hörer kennen, denke ich. Wie gesagt, Digi-Pack und 1000 Stück-Limitierung. Rechtfertigen diese Aspekte für Euch einen Kauf?

Heinrich Hugin

😐😐😐 / 😐😐😐😐

Stoneheads/ Genocide „Same“

15 Titel | 60:36 Min. | Outlaw Records

ROCK 25 HATE
ÖSTERREICH
Stoneheads
-GENOCIDE-

Zwei Bands aus der Ostmark teilen sich an dieser Stelle eine CD. Für mich persönlich immer eine schöne Sache, da man sich über zwei unterschiedliche Musikstile ein abgerundetes und meist ausreichendes Bild machen kann. An den Start gehen Stoneheads mit insgesamt acht Liedern, die da wären „White Victory“, „Raisewar“, „Nationalist“, „Stoneheads“, „Death to ZOG“, „Streetwars“, „God of the north“ und der deutschen „Hasstirade“ gegen den „Ermittler“. Klingt wie ein Leierkastenpüppchen auf dem Rummel ;-) Zwar niedlich in der Stimme, aber doch sehr ehrlich in der Aussage. Ein jeder wird schon merken, was die Band mit diesem Zwischenschnitt beabsichtigt hat. Was macht die Truppe für Musik? Ein sehr gut gespielter Rock mit einer sehr einprägsamen Stimme am Mikro. Die Musik wird nicht langweilig, da alles mehr als professionell gespielt wird. Ein Hörgenuß könnte man beinahe sagen. Erinnert mich teilweise an die nordische (schwedische) Band Angriff, wenn man genau auf die Paarung der Instrumente mit der Stimme achtet. Vielleicht leide ich ja unter Verfolgungswahn, aber das ist meine Empfindung gewesen ;-) In den Endspurt dieser CD gehen die Jungs von Genocide mit ihren Kompositionen „Come in to my world“, „Destiny“, „One shoot more“, „Point of no return“, „Tomorrow you will die“, „Fuck your god“ und „14 Words“. Hier ist eine eindeutige Hass-Steigerung in der Musik zu bemerken. Der Sänger kommt etwas brachialer als bei den Stoneheads rüber. Zudem spielt die Band einen schnelleren Rock, der streckenweise in die Sparte des Metals abdriftet, sehr gut, weiter so! Im Beiheft befinden sich, bis auf einige kopierte Zeitungsausschnitte, keine weiteren Sachen. Nun gut, da die Musik beider Bands sehr gut herübergebracht wurde, kann man diesen kleinen „Ausfall“ schon mal entschuldigen ;-) Hier kann wirklich jeder bedenkenlos zulangen. Keine dummen, typischen Klischeeparolen, sondern ernstgemeinte Aussagen. Gebt den Bands aus dem „Süden“ eine Chance!

Heinrich Hugin

☺☺☺☺☺

Vinland Warriors „Dear Mother“

10 Titel | 31:19 Min. | North X

VINLAND WARRIORS
Dear Mother...

Vinland Warriors waren mir zwar namentlich schon immer ein Begriff, jedoch habe ich noch nie etwas von den Jungs gehört. So, das sollte sich mit vorliegender Veröffentlichung nun auch ändern. Irgendwie ein schwer zu beschreibender Stil, was uns hier geboten wird. Ist es Rock? Ist es Metal? Ist es Hatecore? Dazu später mehr. Hmmm, irgendwie ein bißchen von jedem, würde ich mal so behaupten wollen. Kann das sein? Oh jee, das sind für mich immer diese Horrorbewertungen, wenn man keine weitere Veröffentlichung einer Band kennt, und sich hier irgend etwas zusammenstümpern müßte. Um das zu vermeiden, teile ich Euch die Lieder der Scheibe mit, und würde dann leider passen müssen. „Dear mother“, „My blood is mine“, „Rodolf Hess“, „Am I dreaming“, „Listen to me“, „Our time will come“, „Triumph of the will“ (Skrewdriver), „Volente de Fer“, „It´s all lies“ und zu guter letzt „Outro“ (Instrumental). Tut mir leid, daß ich hierbei eine so schlechte Hilfe gewesen bin. Ich persönlich würde mir die CD nicht mehr anhören, da der richtige „Pep“ fehlt. Aber sicherlich wird auch diese Scheibe ihre dankbaren Käufer unter der Hörerschaft finden. Fazit: lang angekündigtes Album der Kanadier mit einer Mischung aus Metal, RAC und Punkrock und wie ich mir kurz vor Redaktionsschluß sagen ließ, etwas rauher als das Vorgänger-Album.

Heinrich Hugin

😐😐😐

DER WELT-GELDBETRUG

Zins - der größte Umverteiler von Armut und Reichtum

Der Zins transportiert täglich ca. 1100 Millionen Euro von der Arbeit zum Besitz. Der größte und weitreichendste Wirtschaftsskandal unserer Tage findet zur Zeit durch die Manipulationen an den Geld- und Währungssystemen statt. Der Geldbetrug hat erstmalig eine globale Dimension, weil er sich weltumspannend abspielt, von keiner nationalen Regierung deshalb mehr kontrolliert, gestoppt oder verhindert werden kann, und weil er sogar nach den veralteten nationalen Gesetzen formell legal stattfindet. Sicher ist aber, daß der Geldbetrug, wie jeder andere Betrug auch, nicht langfristig zur Bereicherung der Täter durch Entreicherung der Opfer führen kann, weil kein freies Geldsystem auf Dauer mißbraucht werden kann. Nach der Finanztheorie ist Geld ein legalisiertes Tauschmittel, welches auch zur Wertaufbewahrung dienen soll. Die Ausgabe von Geld war deshalb früher staatliches Privileg (Münzhoheit).

Die als Geld umlaufenden Gold-, Silber- und Kupfermünzen hatten früher staatliche Prägung. Der Staat garantierte also die Reinheit des Metalls und das Gewicht der Münzen, so daß man nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland jederzeit wußte, wieviel jedes Geldstück wert war. So waren die Metallmünzen zugleich Tauschmittel und Dauerwert. Der Staat mußte aber, um Geld ausgeben zu können, Gold und Silber haben. Deshalb war es wichtig, daß zum Beispiel Silberbergwerke in staatlicher Hand waren (Rammelsberg bei Goslar) und auf diese Weise der Staat das Silber für zusätzliche Prägemünzen einsetzen konnte. Umgekehrt wußten die Bürger, daß der Staat nur soviel Geld ausgeben konnte, wie er über Edelmetall verfügte. Der Edelmetallvorrat war also die Basis für das in Edelmetall umlaufende Naturalgeld (Goldumlaufwährung).

Vom Realgeld zum Nominalgeld

Immer wieder haben Fürsten allerdings versucht, sich mehr Geld zu verschaffen, als sie Edelmetall hatten, indem sie den Anteil des Edelmetalls bei den Münzlegierungen verminderten („kippen und wippen"). Das Ergebnis war jeweils, daß die Kaufleute und Bürger das schlechte Geld weitergaben, das gute aber behielten, bis alle Bescheid wußten und das schlechte Geld wieder eingeschmolzen werden mußte. Goldumlaufwährungen gab es noch bis zum Ersten Weltkrieg. Jede Goldumlaufwährung hat allerdings den Nachteil, daß Gold nicht so stark wächst, daß also eine gewisse deflatorische Geldknappheit stärkeres Wirtschaftswachstum behindern könnte. Deshalb gingen viele Staaten zu einer indirekten Goldwährung über: Sie hatten einen bestimmten Goldschatz und gaben auf dieser Basis staatliche Zentralbanknoten aus, die im täglichen Gebrauch leichter zu transportieren, zu zählen und auch in höheren Summen aufzubewahren waren. Ihr Wert beruhte darauf, daß man die Geldscheine jederzeit bei der Zentralbank vorlegen und in entsprechendes Gold oder Silber umtauschen konnte (Goldkernwährung). Auf diese Weise konnte der Staat sogar mehr Nominalgeld ausgeben, als er an Edelmetall verfügbar hatte, denn üblicherweise bestanden nur wenige Geldscheininhaber auf dem Umtausch ihrer Scheine in Gold. Normalerweise reichte also ein Volumen von weniger als 10 % Gold für ein Währungsvolumen einer um 90 % höheren Geldscheinmenge.

Das System funktionierte weltweit, weil auch Länder, die selbst keinen Goldschatz hatten, den Inhabern ihrer nationalen Geldscheine einen festen Umtauschkurs zu anderen Währungen garantierten, die ihrerseits wieder einen Goldkern hatten. Solange diese Umtauschgarantie bestand, konnten die Bürger darauf vertrauen, daß sie - wenn auch über doppelten Umtausch - die Geldschein-Nominalwerte in Münzrealwerte umtauschen konnten (Golddevisenwährung), hatten also eine zumindest indirekte Geldwertgarantie.

Vom staatlichen zum privaten Geld

Der entscheidende Schritt weg vom Staatsgeld war 1913 die Gründung des Federal Reserve System in den USA. Obwohl nach der amerikanischen Verfassung eigentlich nur Gold und Silber gesetzliches Geld sein dürfen, hat sich ein von privaten Banken gegründetes Kartell unter Führung der beiden Großfinanzgruppen Rothschild und Rockefeller eine private Zentralbank geschaffen mit dem Recht, eigenes Geld auszugeben, welches gesetzliches Zahlungsmittel wurde und für welches anfangs noch die amerikanische Zentralregierung garantierte. In dieser privaten Bank wurden nach dem Ersten Weltkrieg die Goldreserven der Welt zusammengekauft, mit der Folge, daß viele andere Währungen ihren Goldstandard nicht mehr halten konnten und in der Deflation zusammenbrachen (erste Weltwirtschaftskrise).

Am Ende des Zweiten Weltkriegs wurde deshalb 1944 in Bretton Woods wieder die Einführung eines neuen Golddollarstandards beschlossen. Während des Weltkrieges verlangten die USA für die Bezahlung von Rüstungsgütern Gold von den kriegführenden Nationen. Auch das Gold Deutschlands mußte als Kriegsbeute abgegeben werden. So sammelten sich über 30.000 Tonnen Gold der Welt allein in den USA - mehr als alle anderen zusammen hatten. Dieses Gold diente als Deckung für die Dollars. Da aber ein größerer Teil der Dollars in den Zentralbanken der Welt als Reservewährung gehalten wurde, konnten die USA mehr Dollars ausgeben als sie an Goldbasis hatten. Die Länder der Welt brauchten nämlich Dollars, um die Rohstoffe dafür zu kaufen, die nur auf Dollarbasis gehandelt wurden. Neben dem Gold wurde deshalb der Dollar immer stärker in den anderen Zentralbanken zur Hauptwährungsreserve. Die Dollarherrschaft über die Welt hatte begonnen.

1971 kündigte US-Präsident Nixon die Einlösungspflicht des Dollars in Gold (Golddollarstandard) und zugleich die Haftung des Staates für den Dollar auf. Seitdem sind die Dollarnoten weder real durch Gold noch durch Staatshaftung gedeckt, also eine freie private Währung der Federal Reserve Bank (FED). Der Dollar und alles andere Geld der Welt sind seitdem nicht mehr werthaltig, sondern nur noch gedrucktes, legalisiertes Zahlungspapier. Eine durch nichts gedeckte Währung kann zwar durch Gesetz zum amtlichen Tauschmittel erzwungen werden, nicht jedoch zum Mittel der Wertaufbewahrung. Hierzu bedarf es des Vertrauens der Geldinhaber, daß sie ihr Geld langfristig wertgesichert sehen. Der langfristige Kurswert - das Vertrauen - einer freien Quantitätswährung hängt wiederum allein von der Knappheit des Geldes bzw. der Geldmenge ab.

Das Problem: Während sich in den letzten 30 Jahren die Gütermenge der Welt nur vervierfachte, hat sich die Geldmenge vervierzigfacht. Geldmengenvermehrung bedeutet nämlich immer Inflation. Und Inflation bedeutet Geldentwertung. Für dieses Problem wurden drei Lösungswege beschritten: Die deutsche Finanzwissenschaft hatte schon bei der Bundesbankgründung eine staatsunabhängige neutrale „vierte Gewalt“ für die Bundesbank gefordert, damit diese den politischen Pressionen zum Geldmengenmißbrauch widerstehen könne, damit der Bürger sich also auf die Werthaltigkeit des Geldes verlassen könne. Tatsächlich ist die Bundesbank gesetzlich zur Werthaltigkeit der D-Mark verpflichtet gewesen (Neutralgeldtheorem) und war weitgehend staatsunabhängig. Dies hat dazu geführt, daß die D-Mark als stabilste Währung der Welt immer mehr auch Währungsreserve und bevorzugte Wertanlage wurde. Die meisten anderen Staaten haben eine „orientierte Quantitätswährung“ bevorzugt. Sie verpflichteten ihre Zentralbanken, die Geldmenge an bestimmten Zielen zu orientieren, wie zum Beispiel Wachstum, Vollbeschäftigung oder anderen. Dies gab der nationalen Politik ausreichend Einflußmöglichkeiten auf die Zentralbank und auf das Geld und hat regelmäßig dazu geführt, daß der politische Mißbrauch zu entsprechender Inflationierung der Währungen geführt hat (Beispiel: Frankreich, Italien, Spanien usw.).

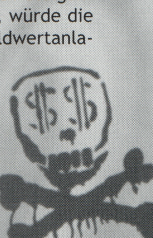
Daß die Leute immer noch glauben, das Geldpapier, welches sie in der Hand haben, habe einen festen Wert, liegt daran, daß durch geschickte Manipulation der Devisenkurse ein scheinbares Wertverhältnis vorgespiegelt wird. Diese Devisenkurse werden nämlich von genau den gleichen Gruppen manipuliert, die auch die Geldmengenvermehrung produzieren. Praktisch hat inzwischen das von der US-Großfinanz gesteuerte und ihnen gehörende private Federal-Reserve-System Welt-Geldbedeutung erlangt: Das FED-Privatgeld Dollar ist schon von der Geldmenge her in der Welt dominierend. Mehr als 75 % aller Geldquantitäten sind Dollars. Die US-Großfinanz hat auch die von ihnen kontrollierten Rohstoffmärkte gezwungen, nur in Dollars zu verkaufen. Wer sein Öl nicht gegen wertlose Dollars, sondern gegen Euro verkaufen will, wird zum Terroristen erklärt (Saddam Hussein). Auch die Zentralbanken der übrigen Länder werden gezwungen, die Dollars in immer stärkerem Maße (Euro-Bank über 90 %) als Währungsreserven anzunehmen. Die übrigen Währungen, wie zum Beispiel der Euro, beruhen also in ihrem Wert zu über 90 % auf wertlosen, nur durch die Macht und den Willen der US-Großfinanz gehaltenen Dollar-Papieren.

Inzwischen wurden sogar die Nationalbanken sanft oder hart (Schweiz) gedrängt, ihre Goldvorräte gegen Dollars abzugeben oder „auszuleihen“. Das Gold der Welt hat sich dadurch wiederum wie vor der ersten Weltwirtschaftskrise bei den Eigentümern des Federal-Reserve-Systems konzentriert, so daß ein neuer Goldstandard nur mit deren Willen und nach deren Diktat wieder einzuführen wäre und die FED-Eigentümer mit einer Neufestsetzung des Goldpreises (Greenspan: „Möglicherweise bis 6000 Dollar“) allein dadurch im Falle einer Währungsreform ein Jahrhundertgeschäft machen würden. Die US-Großfinanz steuert also über die ihr gehörende FED letztlich das Geld und die Währungen der ganzen Welt. Der Dollar ist privates Geld dieser US-Großfinanz, von niemandem außer von ihr garantiert, aber nach Kräften mißbraucht, vermehrt und zum Instrument ihrer Weltherrschaft und zum Hilfsmittel für den Raub aller wichtigen Rohstoffe und Sachwerte der Welt mißbraucht. Durch ungehemmte Vermehrung des Dollars hat natürlich die ausgebende US-Großfinanz unbegrenzte liquide Mittel, mit denen sie die ganze Welt kaufen kann. Aber auch der amerikanische Staat kann durch die Dollarvermehrung mehr ausgeben, als er einnimmt (Schuldenreiterei). Mißbrauch des Dollars durch Geldmengenvermehrung ist also sowohl für die herrschende US-Finanz als auch für die von ihr beherrschte US-Administration einseitiger Vorteil. Deshalb hat sich das Dollarvolumen in den letzten 10 Jahren immer schneller vermehrt. Ebenso haben sich die Schulden des amerikanischen Staates gegenüber dem Ausland drastisch vermehrt.

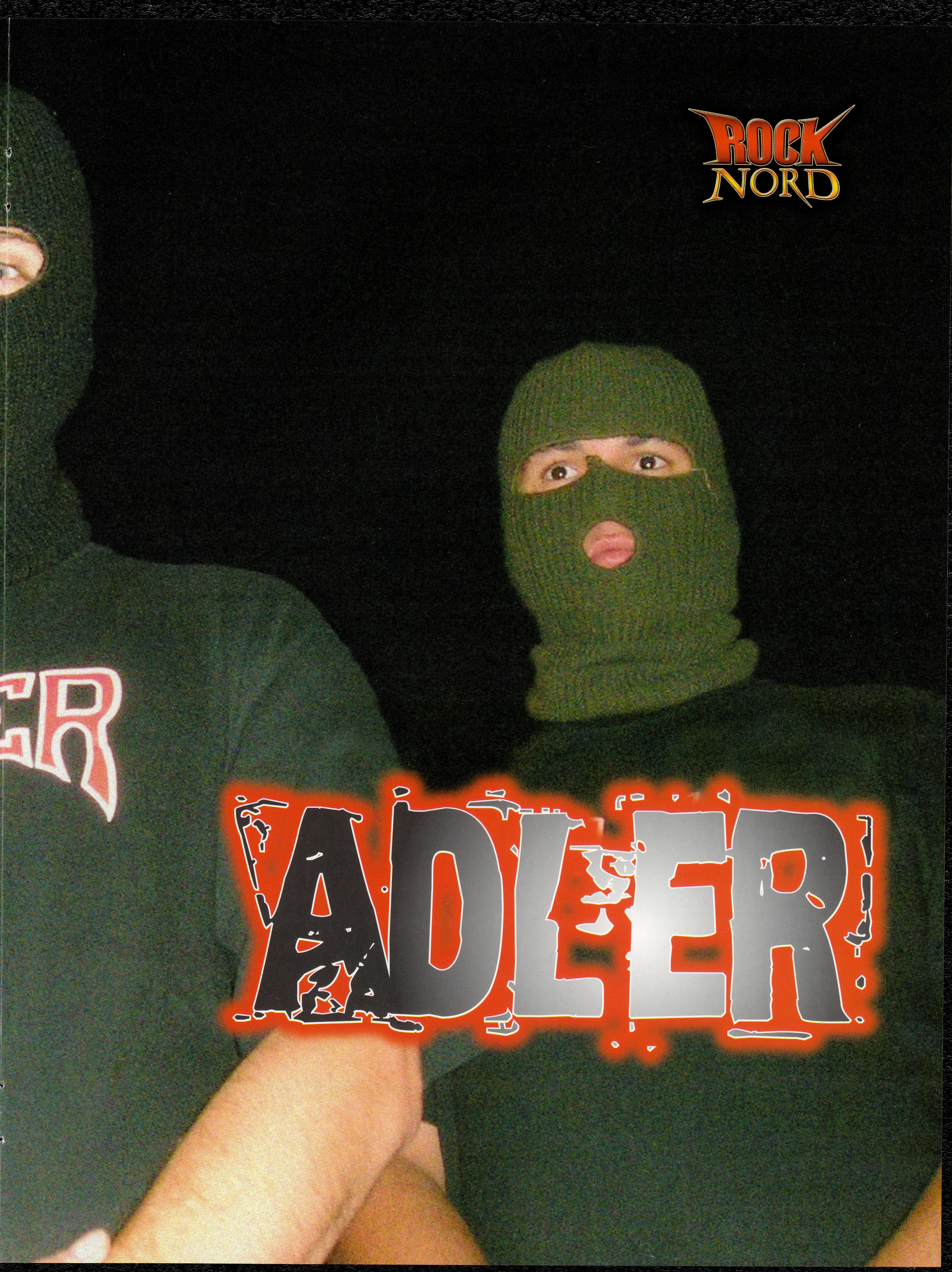
Der US-Staat läßt sich also in immer größerem Ausmaß von der Welt Sachgüter gegen wertlose Scheinchen liefern - die moderne Form der Tribute. Daß diese ungehemmte Dollarvermehrung nicht längst den Dollarabsturz und zur Zurückweisung des Dollars durch die Kunden geführt hat, ist kluger Regie und Erpressung zu verdanken: Die US-Großfinanz und die US-Administration zwingen seit Jahren wirtschaftlich und politisch die wichtigen Zentralbanken der Welt (Eurobank, Japan, China und andere), die sich bei ihnen für Exporterlöse oder als Kaufpreise für den Aufkauf von Sachgütern ansammelnden wertlosen Dollars zu behalten und als angeblich werthaltige Devisenreserve zu halten.

Damit aber hat es der Schuldner USA selbst in der Hand, wie stark er durch offizielle Abwertung des Dollars schließlich seine Gläubiger entreichern - betrügen - und sich auf deren Kosten wieder entschulden will. Jede Abwertung des Dollars wird vor allem das 80 % aller Dollars haltende Ausland entreichern. Dem Schuldner steht es frei, wie stark er seine Schulden abwerten und damit seine Gläubiger betrügen will. Dem Publikum wird inzwischen allerdings mit manipulierten Kursen und Kurspflege suggeriert, die mißbrauchten Währungen und das hemmungslos vermehrte Geld hätten immer noch einen soliden Kurswert. Würden die Geldbesitzer wissen, daß sie eigentlich nur Papierwert in den Händen haben, alles andere aber von den Manipulationen, den Mißbräuchen, der Macht und den Zwecken der US-Großfinanz abhängt, würde die Geldumlaufsgeschwindigkeit wegen Zurückweisung des Geldes stärker steigen, würde eine Flucht in die Sachwerte einsetzen, und damit eine dramatisch steigende bis galoppierende Inflation beginnen, würde die längst geschehene Entwertung der Geldwertanlagen der Bürger (Geldpapiere, Renten, Fonds und andere) sich in einem zweiten Börsencrash auflösen und zusammenbrechen, und würden ganze Branchen der Finanzindustrie und Finanzdienstleistung unter Haftungsprozessen wegen der Entwertung zusammenbrechen, so daß eine Währungsreform unvermeidlich wird.

Die D-Mark war einst stabilste Währung der Welt, Währungsreserve und bevorzugte Wertanlage.



ADLER
ADLE


ROCK
NORD
ER
ADLER

Die Deutsche Mark wurde im Laufe der Zeit in Konkurrenz zum Dollar immer stärker auch Währungsreserve von Wirtschaft und Zentralbanken in der Welt. Vor allem aber wurde an der „harten" Währung deutlich, wie weich eine ständige Geldmengenvermehrung die inflationierten Privat- oder Staatswährungen gemacht hatte. Die der Geldwertstabilität verpflichtete Bundesbank wurde so zum gemeinsamen Störer im Chor der Geldmengenvermehrer und Inflationisten des Weltwährungssystems – kein Wunder, daß dieser Störer durch Abschaffung der Deutschen Mark und Einbindung in eine wieder mehr von der Politik gesteuerte, nicht mehr souveräne Europäische Zentralbank ausgeschaltet werden mußte. Kohl hat dafür gesorgt, daß dies „im kleinen Kreise" entschieden wurde, daß die deutsche Bevölkerung über den Verlust ihrer werthaltigen Währung nicht abstimmen durfte („Wo kommen wir hin, wenn die Bevölkerung über so wichtige Dinge selbst entscheiden sollte?"). Die Bevölkerung hätte nie freiwillig die solide D-Mark geopfert. Inzwischen hat also keine Währung der Welt noch irgendeine reale Wertgrundlage, hat sich das Geld der Welt von jedem zugrundeliegenden Sachwert gelöst, wird es als Papier hemmungslos neu gedruckt und durch dauernde Vermehrung ständig entwertet.

Noch wird die Illusion des Geldwertes trotz dramatischer Entwertung durch den Zwang eines gesetzlichen Zahlungsmittels künstlich aufrechterhalten. Nutznießer dieses Systems sind nicht nur die US-Großfinanz, welche durch ihre FED immer hemmungsloser Dollarmengen in die Welt jagt, sondern auch die dieses Spiel mitbetreibenden Zentralbanken, wie zum Beispiel die Eurobank, die Banque of Japan und andere. Die Vorstände dieser Banken wissen genau, wie wertlos der Dollar inzwischen ist, stützen aber immer noch die gesetzliche Illusion der Zahlungsmittelfunktion des Dollars, haben sogar aus politischen Gründen geschwiegen und die eigene Währung nahezu ausschließlich mit wertlosen Dollars in ihrer Währungsreserve unterlegt, also ihre Währung praktisch ebenso wertlos gemacht.

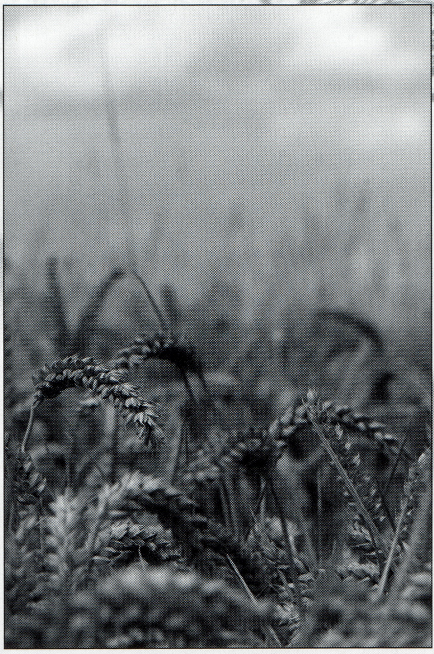
Würde eine Währungsreform kommen, stünde zum Beispiel die Eurobank ohne Werte da. Das Gold - auch das deutsche Gold - ist mutmaßlich nur noch als bloßer schuldrechtlicher Rückgabeanspruch vorhanden, nicht mehr aber als Realgold. Es ist zumeist angeblich naturaliter an die private Federal Reserve Bank und von dieser weiter verliehen, also im Zusammenbruch nicht mehr greifbar. Das System lebt davon, daß ein Mißbrauch nicht diskutiert und nicht veröffentlicht wird.

Mit dem Geld ist es so wie mit den Aktien. Auch die meisten Aktien sind keine Substanzwerte, sondern nur Hoffnungswerte. Wer in der großen Aktienhausse glaubte, viel gewonnen zu haben, wurde beim Aktiencrash darüber belehrt, daß die Aktie außer dem Papierwert nur noch Hoffnung trägt, diese aber leicht schwinden kann. Gewinn oder Verlust im Börsenspiel sind reine Hoffnungswerte, keine Sachwerte. Ebenso ist es mit dem Geld. Einziger Sachwert ist der Wert des Papiers. Alles andere ist Hoffnungswert im Vertrauen auf die korrupten, aber stärksten Finanzmächte der Welt. Mit Scheingeld zu Sachwerten würden die Marktteilnehmer wissen, daß unser Geldsystem letztlich am Privatgeld Dollar und dieses Geld ohne jeden Wertbezug allein an den Manipulations- und Mißbrauchswünschen der großen Finanzoligarchie hängt, dann würden die Menschen ihr Währungsvertrauen verlieren, ihr Geld nicht mehr als Wertaufbewahrungsmittel betrachten, sondern der laufenden Geldentwertung durch Flucht in die Sachwerte zu entgehen versuchen.

Genau dies tun die hinter der FED stehenden Täter der größten Geldvermehrung aller Zeiten: Sie kaufen mit dem immer wertloser werdenden Geld seit Jahrzehnten alle Sachwerte auf, die sie noch erwischen können: Rohstofflager, Industriekomplexe, Immobilien und jede einigermaßen intakte ausländische Kapitalgesellschaft in freundlicher oder feindlicher Übernahme zu fast jedem Preis. Und nicht nur die US-Großfinanz sammelt die Sachwerte der Welt ein, sondern auch der amerikanische Staat importiert für Fiat-Money (gedrucktes, eigentlich wertloses Geld) seit Jahren mehr Sachgüter aus der Welt, als er bezahlen kann, und verschuldet sich dafür hemmungslos im Ausland - solange die ausländischen Gläubiger noch an den Wert des Dollars glauben oder mit politischer Erpressung gezwungen werden können, die faulen Dollars in ihre Währungsreserven anzunehmen.

Mit Sachwerten zu Monopolen

Die hinter der FED stehende Großfinanz hat auf diese Weise durch gezielte Sachwertpolitik ganze Marktsegmente mit ihren faulen Dollars aufgekauft und zu Marktmonopolen bzw. -oligopolen entwickelt: Diamanten, Gold, Kupfer, Zink, Uran, Telekommunikation, Glasfaserleitungsnetze, Print- und Fernsehmedien, Nahrungsmittel (Nestle, Coca-Cola), große Teile der Rüstungsindustrie und der Luftfahrt usw. Zur Zeit läuft ein Monopolisierungsversuch mit Hilfe der Gen-Manipulation. Genmanipulierte Tiere und Pflanzen sind selbst unfruchtbar. Wenn man also die Genmanipulation flächendeckend durchsetzen kann, müssen alle Bauern einer Firma mit einem Patentmonopol das Gensaatgut zu dem von ihr festgesetzten Monopolpreis abkaufen, können sie nicht mehr ihr selbst geerntetes Getreide zur Saat verwenden. Ein anderes Monopolisierungsspiel läuft zur Zeit auf dem Zuckermarkt: Die EU hat ihren Zuckermarkt durch eigene Marktordnung geregelt, um den Bauern die Rübenzuckerproduktion zu erhalten, die für viele von ihnen existenznotwendig ist. Der Rübenzucker ist aber teurer als der in den Tropen wachsende Rohrzucker des US-Kartells. Die der US-Großfinanzgruppe gehörenden Firmen Nestle und Coca Cola verlangen nun gemeinsam mit von ihr abhängigen Wissenschaftlern und Politikern eine „Liberalisierung des Zuckermarktes" und betreiben dies über die internationalen Gremien (GATT, Mercosur). Sobald diese Liberalisierung durchgesetzt ist, kann sich der teurere Rübenzucker gegen den billigeren Rohrzucker nicht mehr halten, bricht die europäische Zuckerproduktion endgültig zusammen und wird der Zuckermarkt - anfangs billiger, nachher aber teurer - durch das von der US-Großfinanz beherrschte Rohrzuckerkartell überschwemmt.



Wenn man die Genmanipulationen flächendeckend durchsetzen kann, müssen alle Bauern einer Firma mit einem Patentmonopol das Gen-Saatgut zu dem von ihr festgesetzten Monopolpreis kaufen.

Der Abgesandte der US-Großfinanz Ron Sommer versuchte ein „Spielchen" mit der Deutschen Telekom. Die US-Großfinanz sammelt alle Telekommunikations-Gesellschaften, um sie weltweit zu monopolisieren. Der Abgesandte Sommer hat dazu eine kleine US-Firma der Telekom zum dreißigfachen Preis (30 Mia. US-Dollar) von der US-Großfinanz gekauft, damit diese aus eigenem Vermögen der Telekom diese aufkaufen konnte. Der zweite Schritt war, die Telekom-Aktien billig zu machen, damit der US-Investor sie billig bekam. In diesem Spiel ist allerdings Ron Sommer über seine Grenzen gegangen und gescheitert. Dies wird aber die US-Großfinanz in ihren Übernahmeplanungen nur zurückwerfen, nicht hindern. Privatisierung und Aufkauf der Telekom gehen planmäßig weiter.

Mit Sachwerten zur Währungsreform

Wenn man den Fahrplan der Welt-Großfinanz richtig deutet, so soll die Geldmenge so lange vermehrt und entwertet werden, bis damit alle wichtigen Sachwerte der Welt aufgekauft und monopolisiert worden sind. Die Großfinanz ist klug genug zu wissen, daß ihre Geldmengenvermehrung nicht unerkannt bleibt und irgendwann das Vertrauen in den inflationierten Dollar schwindet. Ein Ausbruch der Vertrauenskrise wird die jetzt noch beherrschte, schleichende Inflation zur galoppierenden offenen Inflation machen, die zwangsläufig in eine Währungsreform einmünden muß. Dies aber ist genau der Vorteil sowohl der Großfinanz als auch der USA: Die Großfinanz hat mit den faulen Dollars vorher ausreichend Sachwerte gekauft, wird also von der Währungsreform mit ihren Sachwerten nicht mehr betroffen, hat sich rechtzeitig aus dem faulen Geld in werthaltiges Vermögen verlagert. Da sie in vielen Bereichen inzwischen Weltmonopolstellungen erreicht hat, kann sie sogar die Welt jederzeit mit Monopolpreisen zu Sonderabgaben heranziehen. Nicht mehr Steuern sind dann das Einkommen der Welt-Herrscher, sondern Monopolerträge. Niemand kann die Großfinanz hindern, die Preise für Gold, Diamanten, Kupfer, Zink, Eisenerz, Wasser, Saatgut oder Energie um 10, 20 oder 30 % anzuheben und auf diese Weise die gesamte Weltbevölkerung zu Sonderabgaben heranzuziehen. Noch nie hat es eine solche Finanzmacht der Welt gegeben, noch nie war sie für die Gesamtbevölkerung der Welt so gefährlich.

Listigerweise hat die US-Großfinanz die faulen Dollars überwiegend ins Ausland gebracht. Mehr als drei Viertel der gesamten Dollarbestände sind nicht mehr in den USA, sondern sind bei den Gläubigerstaaten der USA. Die USA haben sich nämlich in den vergangenen Jahren immer kräftiger gegenüber dem Ausland verschuldet. Das Ausland hat Güter geliefert (Sachwerte), dafür aber wertlose Dollars bekommen. Alle Zentralbanken sind voll mit faulen Dollars. Werden diese nun plötzlich entwertet, trifft der Schaden zu mehr als drei Viertel die Zentralbanken, Banken, Staaten und Marktteilnehmer außerhalb der USA. Dann rächt sich, daß die Europäischen Zentralbanken ihr Gold gegen faule Dollars abgegeben und dafür immer ausschließlicher Fiat-Money als Basis (Währungsreserve) für die eigene Währung, zum Beispiel Yen oder Euro, eingesetzt haben.

Durch Währungsreform zur Weltwährung

Greenspan hat in einer Rede unvorsichtigerweise geäußert, daß „wohl bis 2007 eine grundsätzliche Dollar-Korrektur anstehe und daß man dann zweckmäßigerweise den Dollar und den Euro zum „Euro-Dollar“ einer neuen Welt-Währung vereinigen könnte“. Das macht aus Sicht der US-Großfinanz Sinn, denn längstens bis 2007 sind die Dollar-Mißbräuche noch durchzuhalten, bis dahin dürfte längstens das Vertrauen der Welt in diese hemmungslos vermehrte, immer wertloser gewordene und nur noch künstlich aufrechterhaltene Privatwährung der US-Großfinanz halten. Irgend etwas wird also in nächster Zeit mit dem Dollar geschehen. Würde dann der Dollar mit dem Euro zur Welteinheitswährung, würden damit für die US-Großfinanz wichtige Ziele erreicht: Eine neue Währung bietet die Möglichkeit, die alten Währungsschulden abzuwerten und damit die Gläubiger, die noch alte Währung haben, entsprechend zu entreichern. Wenn eben ein neuer Euro-Dollar 20 alte Dollar oder 15 Euro wert ist, sind die alten Währungen entsprechend abgewertet, sind die Gläubiger in alter Währung entreichert, hat sich das Spiel für die privaten Geldausgeber gelohnt. Vor allem würde damit der US-Staat ebenfalls entschuldet: Seine jetzige Auslandsverschuldung von 5200 Mia. Dollar würde bei 50 %iger Abwertung nur noch 2600 Mia. Euro-Dollar betragen. Geschädigt werden alle Inhaber von Alt-Dollars, deren Bestände um 50 % oder sogar 90 % abgewertet werden. Dies gilt insbesondere für die Zentralbanken von China, Japan und Europa mit ihren hohen Dollar-Währungsreserven.

Das Hauptziel der US-Großfinanz ist aber, auf diese Weise eine Weltwährung zu erreichen, über die sie wiederum selbst herrschen. In einem Euro-Dollar-System würde zwangsläufig das der US-Großfinanz gehörende Federal Reserve System eine Mehrheit haben, also die US-Großfinanz dann auch mehrheitlich das neue Währungssystem beherrschen. Dazu auserwählt ist die BIZ (Bank für internationalen Zahlungsausgleich), eine private Organisation, deren Anteile mehrheitlich bereits von der US-Großfinanz heimlich aufgekauft worden sind. Würde also die BIZ neue Zentralbank der Euro-Dollar-Währung, sind zufälligerweise wieder die gleichen Privateigentümer Haupteigentümer dieser neuen Zentralbank, die vorher auch Eigentümer der FED waren. Sie könnten dann das gleiche Spiel freier Geldausgabe nach eigenem Belieben, das sie mit dem Federal Reserve System bisher machen, wieder auf höherer Ebene - und dazu auch noch durch Währungsreform entschuldet - erneut betreiben. Die bisherige Welt-Geldmengenvermehrung, der große Geldbetrug, ginge dann in der Währungsreform unter. Ein neues System würde den alten Tätern wieder eine neue Währung in die Hände spielen und ihnen damit das neue Spiel mit der Weltwährung Euro-Dollar 20 bis 30 weitere Jahre erlauben. Die US-Großfinanz hätte also auf diesem Wege durch Geldbetrug nicht nur die Sachwerte der Welt bei sich monopolisiert - darunter so existenzwichtige Bereiche wie Saatgut, Nahrungsmittel, Wasser, Energie und Metalle, sondern darüber hinaus wiederum ein Währungsmonopol zur eigenen Bedienung, nach eigenem Belieben geschaffen - eine Geldvermehrungsmaschine wie den Dukatenesel im Märchen. Auch mit Veröffentlichung dieses Geldbetrugssystems wird kein Aufschrei durch die Welt gehen. Man wird dies als „Verschwörungstheorie“ oder als „Antiamerikanismus“ oder sogar als „Antisemitismus“ (Rothschild) abtun oder solche Veröffentlichungen ganz zu verhindern versuchen, denn immerhin gehören der US-Großfinanz auch wesentliche Teile der Print- und Bildschirmmedien überall in der Welt.

Das Strategieziel des Welt-Geldbetruges

Soweit von außen her erkennbar, hat die US-Großfinanz ursprünglich nur das Ziel gehabt, die US-Währung zu beherrschen und damit den US-Markt nach eigenem Willen manipulieren zu können. Diesem Ziel diente das private Zentralbanksystem FED. Als US-Präsident Kennedy ein Gesetz eingebracht hatte, dieses Privatfinanzsystem zu verstaatlichen, starb er eines plötzlichen Todes. Wer immer an diese Privatgeldmöglichkeiten der US-Großfinanz rührte, verlor dabei Vermögen oder Leben. Inzwischen aber sind die strategischen Ziele der US-Großfinanz über die nationale Dimension weit hinausgewachsen. Ihr Ziel ist das globale private Geldsystem, welches sie mit der Vorherrschaft ihres Privatdollars und seiner Durchsetzung als Hauptwährungsreserve überall in der Welt weitgehend erreicht haben und nur noch mit einer Weltwährung - Euro-Dollar - formalisieren müssen. Wenn wir also einen zweiten Mißbrauch des Welt-Geldsystems zugunsten privater Großfinanzgruppen und überhaupt den Mißbrauch der Geldmengenwährungen verhindere wollen, muß jede Währung vor jedem öffentlichen oder privaten Mißbrauch, vor jeder Deflations- und Inflationsmanipulation gesichert werden. Das ist sicher nicht erreichbar, wenn man die Währung der privaten Großfinanz überläßt. Sie wird die Mißbrauchsmöglichkeit wieder nutzen und wieder zum eigenen Vorteil mit Geldmengenvermehrung die Welt betrügen und ausbeuten. Die Erfahrungen haben aber auch gezeigt, daß die meisten Regierungen ihre Währungen ebenso mißbrauchen, wenn sie die Möglichkeiten dazu haben, wenn sie also Einflußmöglichkeiten auf die Zentralbank und ihre Geldmengenpolitik haben. Es gilt also, aus den Mißbräuchen der öffentlichen Hände und der privaten Großfinanz die Währungen so unabhängig zu machen, daß privater und öffentlicher Mißbrauch ausgeschlossen werden.

Sicher ist eine auf Gold basierende Währung nicht so leicht zu manipulieren wie eine bloße Quantitätswährung. Die Probleme jeder auf Gold basierenden Währung liegen aber in der Verfügbarkeit von Gold, nachdem die US-Großfinanz den größten Teil des Weltgoldvorrates in ihre Hände bekommen hat. Sie würde also mit jeder Art einer auf Gold basierenden Währung wiederum Gewinner und Ausbeuter werden können.

Bleibt also nur die Lösung einer Quantitätswährung. Diese Quantitätswährung darf aber nicht frei, willkürlich bestimmbar bleiben, sondern muß an dem Neutralgeldziel orientiert werden. Die Geldmenge darf also nicht stärker wachsen als die Gütermenge. Aus dem monetären Sektor dürfen nicht wieder inflatorische oder deflatorische Effekte auf die Währungen und die Weltwirtschaft ausgehen. Dies ist nur mit streng neutralen und so unabhängigen Zentralbanken erreichbar, daß sie gleichsam die „vierte Gewalt“ darstellen, nicht in privater Hand liegen und nicht durch Regierungen beeinflußt werden können. Das Urmodell der Deutschen Bundesbank vor ihrer Kastration in die Euro-Bank kam dieser Unabhängigkeit sehr nahe. Die kommende Währungsreform bietet eine einmalige Chance, die Täter, ihre Währungsmanipulationen und ihre Mißbräuche zu brandmarken und damit eine allgemeine öffentliche Zustimmung zu einem weder von der privaten Großfinanz noch von den Regierungen mehr beeinflußbares Zentralbankensystem zu schaffen. Dies wäre eine Jahrhundertchance. Verhindert werden könnte ein unabhängiges Zentralbankensystem vor allem von der Großfinanz, welche über die ihr schon gehörende BIZ bereits die Weichen für eine neue Übernahme des nächsten Zentralbanken- und Währungssystems gestellt hat. Deshalb tut Aufklärung not, um der Bevölkerung, Wirtschaft und Politik die Gefahr des Monopolkapitalismus nicht nur für die derzeitige Währung, sondern auch für ein neues Währungssystem aufzuzeigen.

Schickt diesen Bericht an alle Bekannten und Freunde denn: **Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte!**

Quelle: Magazin 2000

- **Tatsache 1: Die wichtigsten Währungen der Welt sind so hemmungslos vermehrt worden und stehen auf so tönernen Füßen, daß ihre Währungen (Dollar, Euro, Yen und andere) keine echte Wertaufbewahrungsfunktion für die Bürger mehr haben.**
- **Tatsache 2: Auch die Tauschfunktion der Währungen wird nur durch Manipulation und Täuschung über einen angeblichen - aber nicht vorhandenen - Kurswert künstlich aufrechterhalten und ist längst nicht mehr echt.**
- **Tatsache 3: Das Privatgeld (Dollar) der US-Großfinanz ist längst von allen Bindungen an Sachwerte (Gold) oder einer Geldmengenbindung befreit, hat also nicht nur seine Wertaufbewahrungsfunktion verloren, sondern täuscht auch die Welt nur noch durch weltweite Kursmanipulation über einen scheinbaren Tauschwert des durch hemmungslose Vermehrung entwerteten Privatgeldes. Nur durch diese Täuschung und die Macht der US-Großfinanz wird noch künstlich „Vertrauen“ der Welt in den Dollar suggeriert. Wüßten die Marktteilnehmer dagegen, daß sie mit dem Nominalwert des Geldscheins nur ein wertloses Wertversprechen von Privatleuten in den Händen haben, denen längst nicht mehr zu trauen ist, die ständig ihre Macht, den Geldwert zu manipulieren, mißbrauchen, so würde auch das Vertrauen in diese Privatwährung Dollar zusammenbrechen.**

HUGINS RUMPELKAMMER

Heinrich Hugin

HUGINS EINSICHTEN

HEINRICH HUGIN

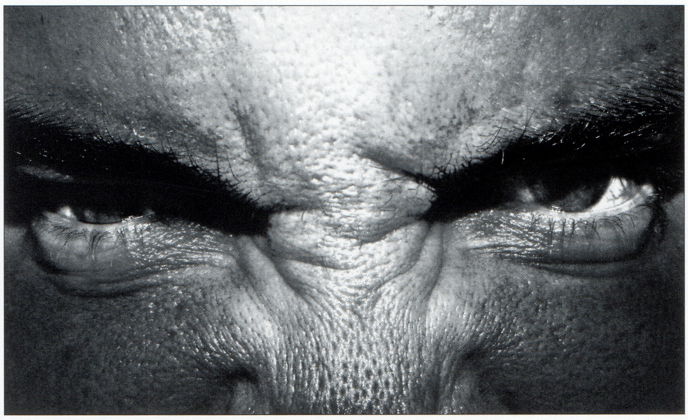
Ich gebe öffentlich zu, daß selbst zornige alte Herren wie ich mit großem Vergnügen MTV einschalten, um „Pimp my ride“ anzusehen.

Auch wenn die Macher dieser Sendung offensichtlich ein wenig unter Farbenblindheit zu leiden scheinen, ist dies ein durchaus sehenswürdiges Stück amerikanischer Fernsehunterhaltung. Zudem werden auch nachträglich jede Menge Lacher geboten, wenn Deutsche mit Migrationshintergrund sich die Anregungen zu Herzen nehmen und mutig am 3er BMW rumschrauben. Verunsicherung stellt sich bei mir aber spätestens ein, wenn Fahrräder und selbst Handys inzwischen „gepimpt“ werden. Habe ich was verpasst oder umschreibt „pimp“ inzwischen nicht mehr den Begriff „Zuhälter“? Dieser Begriff kam erstmals in den 60ern auf, als sich farbige Jugendliche oder die, die sich für farbig oder jugendlich hielten, mit kiloschwerem Goldschmuck behängten. Da mag der Begriff, weil nahe liegend, durchaus sinnvoll gewesen sein. Ich will jedenfalls nicht, daß mein Auto „gezuhältert“ wird. Und weil wir gerade dabei sind: Diesen Monat habe ich fast nur durchwachsenes Material auf den Schreibtisch bekommen. Jetzt bitte einen leicht kreischenden, hysterischen Tonfall vorstellen: „Please, lieber Leser, pimp my Rumpelkammer!“

Man tut was man kann, auch wenn es weniger als nichts ist.

Wenn die PDS-Bundestagsabgeordnete Ulla Jelpke im Bundestag einen Antrag einreicht, dann hat er fast immer etwas mit der Bekämpfung der politischen Konkurrenz ihrer Partei zu tun. Dieses Mal ist es wieder eine ellenlange Anfrage, in der Jelpke von der Bundesregierung wissen möchte, inwieweit der Neofaschismus bereits in der bundesdeutschen Gesellschaft verankert ist. Und da man als Abgeordnete sonst arbeitsmäßig offenbar nicht mit wichtigeren Themen ausgelastet ist, verfaßte Jelpke ein regelrechtes Fragenpaket von 286 Fragen, geordnet in 20 Themenkomplexen. Wie es in der JUNGEN WELT heißt, ließ sich Jelpke dabei von „antifaschistischen“ Organisationen beraten. Was die Zeitung jedoch nicht schrieb war, daß die meisten dieser Organisationen nicht minder vom Verfassungsschutz beobachtet werden, wie ihre politische Konkurrenz.

Begründet wurde die Anfrage von Jelpke mit den Worten: „Angesichts der andauernden Bedrohung, die von Neofaschisten für Menschen mit der ›falschen‹ Hautfarbe oder der ›falschen‹ Gesinnung ausgeht, halten wir es für dringend notwendig, daß die Bundesregierung umfassend ihre Kenntnisse darlegt.“ Worin diese Bedrohung nun allerdings exakt besteht, sagte Jelpke freilich nicht, denn ebenso gut hätte man zurückgeben können, daß für Deutsche von kriminellen Ausländern und gewalttätigen Antifaschisten genauso viel Gefahr ausgeht, wenn nicht sogar noch mehr. So frisiert man nicht umsonst seit Jahren die Polizeistatistiken bezüglich der Ausländerkriminalität, weil sonst ein Bild entstehen würde, gegen daß der ständig zur Schau gestellte Popanz von der angeblich rechten Gewalt nur armselig und lächerlich wirkt. Doch nicht nur das stört die PDS-Genossin, so mault sie weiter: „Nationalstolz, militaristisches Ehrverständnis, das Selbstbild der Deutschen als die eigentlichen Opfer des Zweiten Weltkriegs und anderes mehr haben es längst aus der rechten Schmuddelecke in die Mitte der Gesellschaft geschafft.“ - Nun, besser die Genossin gewöhnt sich schon mal dran.



„... Nationalstolz, militaristisches Ehrverständnis, das Selbstbild der Deutschen als die eigentlichen Opfer des Zweiten Weltkriegs und anderes mehr haben es längst aus der rechten Schmuddelecke in die Mitte der Gesellschaft geschafft ...“

Auch die von Jelpke vorgetragenen Horrorzahlen über angeblich rechte Kriminalität können nur wenig schockieren. So gibt sie in ihrer Suada 800 rechte Straftaten für den Monat Januar an, gleichzeitig darauf hinweisend, daß 54 davon Gewalttaten wären. Inwieweit letztere jedoch tatsächlich politischen Hintergrund haben, dürfte man wohl getrost dahingestellt sein lassen. So genügt es heute bereits, sich mit einem Ausländer wegen irgendeiner Weibergeschichte im Suff zu prügeln, um als „Rechtsextremist“ eingestuft zu werden. Es ist wohl nicht verkehrt, wenn man davon ausgeht, daß das von Jelpke vorgelegte Zahlenmaterial weniger amtlichen Ursprungs ist, sondern antifaschistischen Propagandaküchen á la LOBBI e. V. und „Bunt statt braun“ entsprang, um nur zwei Beispiele zu nennen. Sorge bereitet es der politisch überkorrekten Genossin, daß „neofaschistische“ Themen inzwischen in weiten Teilen der Gesellschaft diskutiert werden und daß rechte Themen von etablierten Parteien und Medien aufgegriffen werden. Jelpkes Kommentar: „Es ist erschreckend, wie es die Neofaschisten geschafft haben, mit ihren Themen hoffähig zu werden.“ - Tatsächlich? Angesichts der etablierten Politik der letzten Jahrzehnte kann man sich eigentlich nur darüber wundern, daß dieser Prozeß nicht schon eher in Schwung gekommen ist. Darüber hinaus erstaunt uns die Aufregung der Genossin, ist es nicht ihre Partei, die stets und ständig darüber unkt, daß der vorgebliche Rechtsextremismus von Parteien und Medien nur untergeordnet behandelt wird? Wie mans macht, macht mans verkehrt.

Die Antworten auf Jelpkes Fragekomplex werden allerdings erst nach der Sommerpause erwartet. Dann soll er auch im Bundestag behandelt werden. Daß dabei jedoch etwas Neues herauskommen wird ist jedoch nicht zu erwarten. So wird dieses Geschwätz auch nicht interessanter je öfter man es wiederholt.

„Horrorzahlen können nur wenig schocken: so genügt es heute bereits, sich mit einem Ausländer wegen irgendeiner Weibergeschichte im Suff zu prügeln, um als „Rechtsextremist“ eingestuft zu werden ...“

HUGINS RUMPELKAMMER

HUGINS RUMPEL

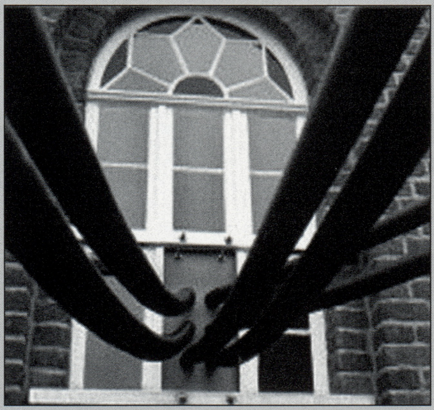
Stand der Dinge: Durchgeknallt.

Eine Synagoge bei Köln - zur Gaskammer umfunktioniert: Keine Photomontage, kein zynisches Phantasieprodukt. Das Bild rechts dokumentiert realdeutsche „Vergangenheitsbewältigung“: Sechs Schläuche aus sechs PKW-Auspuffrohren (Achtung: Zahlensymbolik!) leiten tödliches Kohlenmonoxid in das frühere jüdische Bethaus von Pulheim. Wer es betreten will, muß eine Gasmaske aufsetzen.

Regisseur ist der spanische „Künstler“ Santiago Sierra. Verantwortlich sind jedoch die örtlichen Politiker. Sie haben zu dem Spektakel eingeladen, haben es finanziert und vehement verteidigt, als sich Unverständnis regte. Bürgermeister Karl August Morisse, ein Liberaler mit schwarzer und roter Stellvertreterin, spricht von „sinnlichem“ Erleben. Es gehe um Weltverbesserung. „Die herkömmlichen Gedenkveranstaltungen zeigen keine ausreichende Wirkung.“

Welche Wirkung hätte man denn gern? Seit mehr als 60 Jahren wird den Deutschen die NS-Vergangenheit nahezu täglich um die Ohren geschlagen. Ohne Hitler läuft fast gar nichts - keine politische Grundsatzdiskussion, keine Buchmesse, kein Theaterbetrieb, kein Fernseh- und Radioprogramm. Der „Führer“ ist allgegenwärtig; derzeit tänzelt er als Hollywood-Schwuchtel durch die Kinos. Niemand entgeht ihm, uns alle begleitet er verläßlich wie ein Blindenhund. Ohne Hitler-„Bewältigung“ wären Hunderttausende, ja Millionen von Menschen arbeitslos. Womöglich auch Santiago Sierra. Die spanische Inquisition oder die Indianer-Ausrottung bringt jedenfalls keine Butter aufs Brot.

Kurzum: Die ultimative Wirkung, die deutsche Politiker trotz unablässiger NS-Bußgängerei so schmerzlich vermissen, könnte eigentlich nur noch darin bestehen, daß wir allesamt in die Synagoge von Pulheim stürmen - ohne Gasmaske, aber freudig jauchzend: Nie wieder Deutschland!



Absolut krank: „Gib Gas, ich will ...“

Vielleicht kommen sogar ein paar Ausländer mit. Sie sind eingeladen, der deutschen Schuld- und Vergasungsgemeinschaft beizutreten. In Hessen müssen sie allerdings vorher den Einbürgerungstest bestehen. Er fragt in seinem geschichtlichen Teil nicht etwa nach Hermann dem Cherusker, nicht nach deutschen Kaisern und Königen, nicht nach Stein und Bismarck, sondern... nach Hitler, dem Dritten Reich, der NSDAP, der Reichskristallnacht, dem 20. Juli. Examinatorischer Höhepunkt: „Erläutern Sie den Begriff ‚Holocaust‘!“ Und: „Wenn jemand den Holocaust als Mythos oder Märchen bezeichnet: Was sagen Sie dazu?“

Auf keinen Fall: Meinungsfreiheit! Eher schon: Ich bin bereit, an einem Präventivschlag gegen den Iran teilzunehmen. Das wäre auch ein guter Übergang zum nächsten Testpunkt, der da lautet: „Erläutern Sie den Begriff ‚Existenzrecht‘ Israels!“ So mancher Einbürgerungswillige mag an dieser Stelle glauben, auf dem falschen Flugplatz gelandet zu sein. Aber richtig ist: Wer Deutscher werden will, muß sich zu Israel bekennen. Was im Umkehrschluß keineswegs bedeutet, daß den israelischen Paß nur erhält, wem das Existenzrecht Deutschlands am Herzen liegt. Nicht alle auf der Welt sind verrückt.

Letzte und 100. Frage auf dem hessischen Testbogen: „Wie heißt die deutsche Nationalhymne, mit welchen Worten beginnt sie?“ Da stutzen auch wir. Will man die Einbürgerungskandidaten foppen? Richtige Antwort wäre: das Deutschlandlied mit seinen Anfangszeilen: „Deutschland, Deutschland über alles!“ Man darf freilich vermuten, daß den Prüfern nicht die erste, sondern die dritte Strophe vorschwebt, jene, auf die man sich bei offiziellen Anlässen heutzutage beschränkt: „Einigkeit und Recht und Freiheit.“ Gleichwohl bildet das gesamte Deutschlandlied die Nationalhymne. Ein Ausländer, der dies weiß, hat schlechte Karten. Er muß sich bei der Einbürgerung mindestens so dumm stellen wie jene, die den Fragebogen ausgetüftelt haben. Sonst wird ihm der Beitritt zum „Tätervolk“ verwehrt.

Es geht aber noch schräger. Unionspolitiker haben jetzt angeregt, Zuwanderern vor der Einreise einen Film vorzuführen, in dem sich Schwule verlustieren und barbusige Frauen herumhüpfen. „Das Leben in Deutschland sollte so dokumentiert werden, wie es ist“, sagt CDU-Innenexperte Wolfgang Bosbach. Und sein CSU-Kollege Stephan Mayer assistiert: „Dazu zählen beispielsweise sexy Kleidung auf der Love Parade oder offene Homosexualität.“

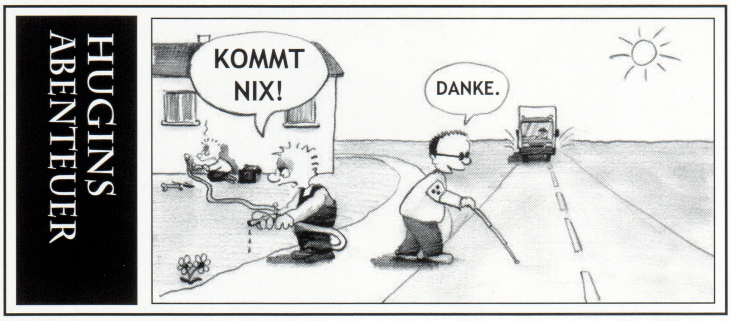
Wer sich davon nicht abschrecken läßt, außerdem treu und brav zu Israel steht, freie Geschichtsforschung abscheulich findet und gern auch einmal von der Peep-Show in die Gaskammer wechselt, dem rufen wir zu: Herzlich willkommen in Deutschland!

Quelle: Nation Europa

EMAIL & POST-ADRESSE

E-Post:
heinrich_hugin@rocknord.de
Anschrift:
Hugins Rumpelkammer
RockNORD
Postfach 40 04 08
40244 Langenfeld

„An die dumme Stirne gehört als Argument von Rechts wegen die geballte Faust.“
Friedrich Nietzsche



ADLER

Heute habe ich das Vergnügen, Euch eine Kapelle aus Tschechien vorstellen zu dürfen von der wir in Zukunft mit Sicherheit noch sehr viel hören werden. Hierbei handelt es sich um wirklich äußerst talentierte Burschen, die ihre Instrumente perfekt beherrschen und vor kurzem ihr erstes Album veröffentlicht haben.

Da Eure Band Adler den meisten Lesern dieser Zeilen vermutlich noch kein Begriff sein dürfte, würde ich zu Beginn um eine kurze Vorstellung bitten, um somit gleich einmal die erste Hürde im Sturm zu nehmen.

Adler: Adler ist eine Band aus Tschechien. Wir versuchen Metal zu spielen, aber es ist nicht die härteste Art von Musik, die Du hören kannst. Es geht auch so in die Richtung Oi!, Punk usw. Vom Alter her sind wir zwischen 19 und 24.

Ein deutscher Bandname ist für eine tschechische Kapelle wohl eher ungewöhnlich, aber genau das war es, was mir zuerst ins Auge stach und somit mein Interesse auf Euch zog. Aus welchen Gründen habt Ihr Euch so entschieden und was möchtet Ihr damit zum Ausdruck bringen?

Adler: Während des zweiten Weltkrieges trug mein Großvater den Adler auf der rechten Brustseite seiner Uniform – und er war sehr stolz darauf. Als ich noch ein Kind war, hatte ich meinen Großvater dieses Wort auch nie in tschechischer Sprache sagen hören; immer nur auf Deutsch. Deshalb ist es mir wohl auch so im Gedächtnis geblieben und ich glaube, daß der Name somit auch unsere Ausrichtung ganz gut zeigt. Ein Journalist hat mal geschrieben, daß unser Bandname aus den Anfangs- und Endbuchstaben des Namens ***AD***olf hit***LER*** besteht. Wir haben uns herrlich amüsiert.

Zumindest beruhigt es ungemein, daß die Journallie nicht nur in Deutschland über eine derart blühende bzw. bizarre Phantasie verfügt. - Eure Gesichter verbergt Ihr hinter Masken und ich glaube nicht, daß Ihr das tut um Euch lästige Groupies vom Hals zu halten?

Adler: Wegen der Verfolgung durch die Polizei mögen wir es nicht besonders, fotografiert zu werden. Jeder von uns hat einen sehr guten Job und das möchten wir natürlich nicht gefährden. Ich wüßte auch nicht, warum wir dem System irgend etwas von uns preisgeben sollten. Aber jeder der kommt, um uns auf einem Konzert zu hören, kann uns da dann auch ohne die Masken sehen.

Es hat den Anschein, daß die politische Situation in Eurem Land langsam ähnlich absurde Züge wie hier in Deutschland annimmt. Hattet Ihr aufgrund Eurer musikalischen Aktivitäten bereits Probleme mit dem Gesetz oder der Verfolgung politisch Andersdenkender durch den Staat?

Unterstützt die Jungs und kauft Euch das Album – Ihr werdet nicht enttäuscht sein! Als kleinen Appetithappen gibt es am Ende des Interviews noch ein paar Hörproben. So, jetzt aber genug geschwafelt und Ring frei für ADLER!

„Während des zweiten Weltkrieges trug mein Großvater den Adler auf der rechten Brustseite seiner Uniform – und er war sehr stolz darauf. Als ich noch ein Kind war, hatte ich meinen Großvater dieses Wort auch nie in tschechischer Sprache sagen hören; immer nur auf Deutsch. Deshalb ist es mir wohl auch so im Gedächtnis geblieben und ich glaube, daß der Name somit auch unsere Ausrichtung ganz gut zeigt.“

Adler: Ich schätze, daß sie uns einfach fürchten und deshalb versuchen, uns das Leben zur Hölle zu machen. Wir hatten ein wenig Ärger nach einem Konzert, welches wir auch organisiert hatten. Nichts Schlimmes, halt ein paar Ermittlungen und Vernehmungen – die meisten unserer Lieder sind ohnehin nicht strafbar. Aber jeder von uns hatte schon seine eigenen Probleme mit dem Gesetz.

Ich habe den Eindruck, daß die WP-Bewegung in Tschechien nach wie vor sehr stark wächst und würde Dich bitten, mir hierfür ein paar der möglichen Gründe zu nennen, falls Du in diesem Punkt ebenfalls meiner Meinung sein solltest. Soweit ich es beurteilen kann, habt Ihr sehr viele politisch motivierte Aktivisten und diejenigen, die eigentlich nur für ihr persönliches Vergnügen (Konzerte, Bier usw.) dabei sind, stellen eher die Minderheit dar.

Adler: Ich glaube nicht, daß die Szene bei uns noch wächst. Viele unserer Freunde verlassen uns und übrig bleiben nur die paar wirklich Starken. Auf den Konzerten sehe ich auch immer nur die gleichen Gesichter und wenn mal ein paar Neue dabei sind, dann handelt es sich meistens nur um diese „Party-Glatzen“. Die meisten der Konzerte bei uns werden von der Polizei überwacht oder von Journalisten und Anti-Gewalt- bzw. Anti-Intoleranz-Verbänden beobachtet. Verfolgung seitens der Polizei ist nichts Außergewöhnliches – und gerade weil dies eben nicht besonders angenehm ist, besuchen die Konzerte vermutlich wohl hauptsächlich diejenigen, die besonders überzeugt und entschlossen sind.

Eure Band Adler hat ja nun doch schon ein paar Jährchen auf dem Buckel. Wie oft hattet Ihr bereits die Möglichkeit, Eure Fähigkeiten dem geneigten Publikum in Form eines Konzertes zu präsentieren und mit welchen anderen Bands teiltet Ihr schon die Bretter, die die Welt bedeuten?

Adler: Wir haben in den Jahren von 2001 bis 2006 so um die 50 Konzerte gegeben – allerdings nur in Tschechien – und das zusammen mit so vielen anderen Bands, daß ich mich vermutlich gar nicht an alle erinnern kann. Am bekanntesten dürfte wohl Kolovrat sein. Hinzu kommen noch Conflict Eighty Eight, Imperium und andere, die ebenfalls aus Tschechien stammen. Before the War, Patriot und andere Bands aus der Slowakei, Aggressiva 88, Front18 aus Polen usw.

Ihr habt vor einigen Jahren eine Demo-CD aufgenommen. Ist das edle Stück nach wie vor erhältlich oder war es ursprünglich nur für den engeren Freundeskreis bestimmt? Habt Ihr dafür ein Studio besucht oder handelte es sich „nur“ um eine Übungsraum-Aufnahme?

Adler: Das Demo war eine CD-R mit Booklet, in dem einige Bilder von uns zu sehen waren. Die Qualität war ziemlich arm, denn wir verwendeten das billigste Studio in unserer Umgebung. Auf dem Demo waren acht Lieder mit einer Gesamtspielzeit von 31 Minuten und dies alles hatten wir nach 12 Stunden im Studio im Kasten. Anfangs hatten wir nur so um die 50 Stück hergestellt; letztendlich waren es dann doch um die 300 CDs, die wir verkauft hatten. Dieses Ergebnis hat uns völlig umgehauen. Vielen Dank noch mal an alle, die das Demo gekauft hatten.

Die meisten Bands verzichten inzwischen darauf, ihre „ersten Gehversuche“ in Form eines Demos auf die Hörer loszulassen und nehmen lieber gleich eine CD auf. Leider ist das Endergebnis dann aber oft als äußerst bescheiden zu bezeichnen, um es einmal höflich auszudrücken. Aus welchem Grund habt Ihr Euch entschieden, es auf die klassische Art und Weise zu versuchen, um dem geneigten Hörer Eure ersten Lieder in Form einer Demo-CD vorzustellen? Oder fragen wir einfach mal ein wenig provokativer: Wären es die Lieder Eurer Demo-CD wert gewesen, als offizielle CD zu erscheinen? Wäre doch mal ganz interessant zu erfahren, wie Ihr heute darüber denkt. Inzwischen ist ja auch ein wenig Zeit vergangen und Ihr habt Euch auch als Musiker weiter entwickelt…

Adler: Wir waren arme Studenten und wollten etwas für unsere Freunde in der Bewegung tun. Uns war klar, daß eine Live- oder Übungsraum-Aufnahme nicht der Bringer sein würde, aber das Endergebnis hätte weit schlimmer kommen können. Auf Konzerten spielen wir immer noch einige Lieder des Demos. Ich glaube zwar nicht, daß sie besonders gut sind – aber die Leute wollen

ADLER

sie einfach hören. Keine Ahnung, warum. Vermutlich wird eine Band nach vielen Konzerten und Jahren des Kampfes gegen die Untergangskultur bekannter – und auch anerkannter und so sind wir vielleicht auch auf dem rechten Weg. Unser Demo offiziell veröffentlichen? Womöglich irgendwann als Rarität oder aufgrund eines Jubiläums. Inzwischen spielen wir einen wesentlich härteren Stil.

Na, das wäre dann doch bestimmt eine feine Sache. Jetzt laßt uns aber ein wenig über das aktuelle Album „Na konci stoji smrt“ sprechen. Ins Deutsche übersetzt bedeutet der Titel übrigens „Am Ende steht der Tod“. Was erwartet den Hörer mit diesem Album?

Adler: Die CD hat eine Spiellänge von 45 Minuten und enthält 10 Lieder sowie ein witziges Intro (die Anfangsmelodie des bekanntesten Stückes unseres Demos). Die Musik ist äußerst abwechslungsreich, von der Ballade bis hin zum Thrashmetal.

Zusätzlich beinhaltet die CD auch noch Video-Aufnahmen, die Euch bei der Arbeit im Tonstudio zeigen. Eine sehr gute Idee, wie ich finde. Wie lange habt Ihr für das Album im Studio gearbeitet und – mal so ganz nebenbei gefragt – war es schwer, ein Studio zu finden, das auch diese Art von Musik produziert?

Adler: Die Arbeiten haben sich in etwa über 75 Stunden hingezogen und es war kein Problem ein Studio zu finden. Wie bereits erwähnt, sind unsere Texte nicht strafbar (ach, wäre das bei uns doch auch so einfach... -der Schreiber-).

ADLER
...NÍ ODP...
...RNO

Um ein größeres Publikum zu erreichen und anzusprechen haben einige Bands bereits versucht, aus dem Untergrund auszubrechen indem klare politische Botschaften in den Texten keinerlei Verwendung finden und mich würde interessieren, was Ihr davon haltet? Ist es eine realistische Vorstellung, daß eine Band (mit einem offensichtlichen WP-Hintergrund) im Radio zu hören ist oder völliger Quatsch?

Adler: Es wird sich erst im Laufe der Zeit zeigen, ob ein derartiger Schritt richtig ist. Unserer Meinung nach ist es nicht gut, wenn eine Band von ihrem Weg abkommt. Vielleicht beginnt die betreffende Band jedoch eine neue „offizielle“ Laufbahn, hat trotzdem die gleiche Meinung und drückt diese nur in anderer Form aus. Wenn es ihr dann gelingen sollte, ein größeres Publikum anzusprechen und womöglich im Radio gespielt wird, so ist dies für unseren Kampf nur von Nutzen. So könnte die breite Masse auch etwas anderes hören als Rap, Pop usw.

Wie könnte man sonst noch unsere politischen Ansichten der „breiten Masse“ propagieren?

Adler: Es muß uns gelingen, daß die Leute ihre Augen öffnen und wir müssen sie einfach zwingen, daß sie endlich über die Zukunft nachdenken – dies ist einfach notwendig. Wir müssen uns gegen die Medien stemmen und verdeutlichen, daß wir nicht diese dummen Arschlöcher sind und alleine dastehen. Wir sind Rebellen, aber keine Anarchisten.

ADLER
ADLER
Landser
Eine de...
...driver

„Wegen der Verfolgung durch die Polizei mögen wir es nicht besonders, fotografiert zu werden. Jeder von uns hat einen sehr guten Job und das möchten wir natürlich nicht gefährden.“

„Für Dich als Kunde ist es gut, wenn Du ein neues Auto kaufen möchtest und selbiges für einen Tag Probefahren kannst. Dann kannst Du es bezahlen oder zurückgeben, solange Du kein Dieb bist. Warum also eine CD kaufen, wenn Du sie ohnehin nie mehr als zweimal hören wirst, weil Dir die Band oder das Album nicht gefällt? Jeder weiß, was dies für die Existenz einer Band bedeuten kann."

Viele andere Bands und Organisationen nutzen bereits das Internet und so frage ich mich, ob auch Ihr bereits darüber nachgedacht habt, Eurer Gruppe eine Präsenz im Internet zu verschaffen?

Adler: Nein, wir möchten keine eigene Webseite. Schon allein um dem Gegner nicht unnötig Informationen in die Hände zu spielen. Durch das Internet kommt man leicht an Informationen – aber auch an Desinformationen in Form von Lügen und Gerüchten. Jedoch sind dadurch viele Dinge einfacher – ich nutze es tagtäglich.

Für die Musikindustrie stellen Internet-Tauschbörsen sowohl Segen als auch Fluch zugleich dar. Und dies betrifft die WP-Bewegung wohl im gleichen Umfang wie es beim Mainstream-Sektor der Fall ist. Somit bitte ich um eine Stellungnahme bezüglich EMule, KaZaA & Co.

Adler: Für Dich als Kunde ist es gut, wenn Du ein neues Auto kaufen möchtest und selbiges für einen Tag Probefahren kannst. Dann kannst Du es bezahlen oder zurückgeben, solange Du kein Dieb bist. Warum also eine CD kaufen, wenn Du sie ohnehin nie mehr als zweimal hören wirst, weil Dir die Band oder das Album nicht gefällt? Jeder weiß, was dies für die Existenz einer Band bedeuten kann. Liegt Dir deren Fortbestehen am Herzen? Möchtest Du deren neue Lieder in hervorragender Qualität hören können? Dies sind die Fragen, die jeden von uns ansprechen sollten.

Wollt Ihr mich mal was fragen?

Adler: Klar, danke. Uns interessiert die Meinung der Deutschen über andere europäische Nationen, speziell Tschechen, Slowaken und Polen. Zudem würden wir Dich bitten, uns Deine eigene persönliche Meinung mitzuteilen.

Ich pflege regelmäßige Kontakte zu Kameraden aus den genannten Ländern, schätze sie als sehr engagierte sowie motivierte Aktivisten und bin mir sicher, daß in diesem Fall viele andere Deutsche ebenfalls meiner Meinung sind. Jedoch gibt es auch etliche, die aufgrund geschichtlich geprägter Ereignisse eine andere Meinung vertreten. Es wäre erstrebenswert, die gemeinsamen Ziele vereint zu verfolgen und die bereits bestehende Zusammenarbeit zu intensivieren, um gemeinsam voran zu kommen.

Was steht bei Euch in nächster Zukunft an?

Adler: Wir wollen unsere Musik spielen, unsere Texte singen und uns als Musiker verbessern. Weitere Konzerte, Alben, eventuell ein Video-Clip. Wir spielen und singen das, was wir wollen und wenn es irgendwann nicht mehr gut ist, wird eben unser Ende kommen. Wir werden niemals das spielen, was andere von uns erwarten, denn schließlich sind wir keine Popstars.

Und somit habe ich das Vergnügen, Euch zu diesem Interview das Schlußwort zu überlassen.

Adler: Vor allem danken wir Dir vielmals für das Interesse. Dein Interview ist Garant einer besseren Zukunft für unsere Band. Wir wünschen Dir alles Gute und viel Kraft, um Europa besser zu machen.

Auch von meiner Seite aus nochmals vielen Dank für die schnelle Beantwortung meiner Fragen und viel Erfolg für Euren weiteren Weg.

H8Core Propaganda

Interview mit Erika Gliebe

Erika Gliebe ist das erste ex Playboy-Model, das für eine Menge Gesprächsstoff sorgte, indem sie ihre völkischen Ansichten an die Öffentlichkeit trug. Ihr Ehemann, Resistance Herausgeber Erich Gliebe, war vor Jahren kritisiert worden, weil er einer der Ersten war, der über die Ansichten und Interessen unserer Gemeinschaft in der Öffentlichkeit sprach. Beide Gliebes hoffen, daß auch andere erfolgreiche Personen, die in der Öffentlichkeit stehen, ihrem Beispiel folgen. Sie hoffen, daß auch sie in der Öffentlichkeit aussprechen, was viele in ihrem Herzen fühlen. Hier spricht nun die nationale Aktivistin und werdende Mutter über ihre politischen Aktivitäten, ihre Vergangenheit und was wir brauchen, um unsere Idee wieder auf erfolgreiche Pfade zu führen.

Auf welche Art kamen Sie in Kontakt mit Resistance Records und der National Alliance?

Erika: Ich erfuhr von der National Alliance 2002, sechs Monate bevor Dr. Pierce verstarb und begann damit mich mit der ganzen Sache über das Internet zu beschäftigen. Ich hörte Dr. Pierce' Radio Übertragungen samstags morgens. Im Sommer 2004 beschloß ich dann der National Alliance beizutreten, nachdem mich endlose Debatten im Resistance Forum fast zur Verzweiflung trieben. Ich muß aber betonen, daß der Hauptgrund war, daß Dr. Pierce keine Angst hatte sich mit atheistischen Standpunkten auseinander zu setzen. Viele Leute haben aber gerade davor Angst. Ich halte mich selbst für eine atheistische, naturverbundene Aktivistin, die die Andersartigkeit der Menschen anerkennt. Ich dachte, daß ich meine Kraft mit anderen Gleichgesinnten verbinden sollte, um mehr zu erreichen. So besuchte ich oft eine pro-spirituelle, anti-religiöse Website der T-Shirt Firma Ultragod.com und spielte in einer Band, bevor ich zur National Alliance kam. Alleine zu arbeiten wird nach einer Weile monoton. Aber ich muß sagen, daß es eine Herausforderung ist, mit anderen Gleichgesinnten zusammenzuarbeiten. Dann traf ich meinen Mann, Erich Gliebe, der der Vorsitzende der National Alliance war. Wir trafen uns, weil ich Probleme mit den Nutzern des Resistance Forums hatte, insbesondere mit einem der Nutzer. Erich und ich haben dieselbe Wellenlänge, und ich muß sagen, daß er einer der wenigen Leute ist, die ich getroffen habe, der ein echtes Interesse an unserem Anliegen hat. Ich wußte sofort, daß er der Richtige war, als ich ihn eines Abends fragte, was er tun würde, wenn Außerirdische zur Erde kämen, um alles zu zerstören. Er erklärte mir, daß er versuchen würde sie davon zu überzeugen, daß unser Kulturkreis überleben müsse, obwohl die Außerirdischen Lichtjahre vor uns in der Entwicklung stehen. Es gibt keinen Weg Erich in dieser Mission zu stoppen. Das ist der Erfolg und der positive Einfluß, den er mit seiner Arbeit widerspiegelt. In einigen Dingen ist er intelligenter als Dr. Pierce, aber er ist kein egoistischer Mensch, der sich selbst darstellen will. Es gibt aber nur wenige Leute, die ihn wirklich kennen und das auch zu schätzen wissen. Nun bin ich verheiratet und Kind Nr. 1 ist unterwegs und ich konzentriere mich auf meine Mutterrolle. Aber ich entwerfe immer noch T-Shirts für Resistance, ebenso schreibe ich auch und erledige einige andere Dinge, die für das Plattenlabel anfallen.

Wie lange sind Sie schon völkisch orientiert?

Erika: Ich stamme aus einer politisch sehr aktiven Familie. Meine Mutter ist in der Demokratischen Partei sehr aktiv, und mein Vater ist ein inniger nationaler Sozialist, als er mir davon erzählte war er im vierten Semester seines Studiums. Er traf einige ihm unbekannte alte Frauen, die ihm davon berichteten, daß ihre Väter als dekorierte Kriegshelden im zweiten Weltkrieg auf deutscher Seite kämpften. Die Ansichten meines Vaters dominierten unsere Familie. Leider hatten meine Eltern unterschiedliche Ansichten und ließen sich scheiden als ich 13 Jahre alt war. Ich orientierte mich nicht so sehr an ihren politischen Standpunkten, da meine Aufmerksamkeit mehr auf Kunst, Musik und geistige Erbauung gerichtet ist. Als ich aufwuchs, machte ich mich lieber mit den verschiedenen Religionen vertraut und näherte mich der Philosophie. Ich verbrachte die meiste Zeit auf unserem Bauernhof in der Natur. Das machte mich kreativ, unabhängig und ich kam mit mir selber ins Reine. Es war mir bis dahin nicht bewußt, daß mein Vater mit seinen Ansichten recht hatte, das wurde mit erst klar, als ich den elterlichen Hof verließ und die Welt für mich entdeckte. Nicht alle Familienmitglieder sind mit meinen Ansichten einverstanden. Ich habe meine eigene Weltsicht und sie entwickelt sich ständig weiter.

Viele Gleichgesinnte bewerten Ihren bisherigen Lebensweg als unmoralisch, weil sie einerseits als Model für den Playboy gearbeitet und als Stripperin Geld verdienten. Wie beurteilen Sie diese Ansichten?

Erika: Es ist wirklich sehr schockierend. Ich empfinde mehr Heuchelei innerhalb der Bewegung als zum Beispiel im Christentum gegenüber ähnlichen Dingen. Das ist sehr entmutigend. Ich bin nicht politisch aktiv geworden, um völlig neue moralische Richtlinien zu entwerfen. Ich entschloß mich aktiv zu werden, weil ich gesehen habe, daß Angehörige unseres Kulturkreises ungerecht behandelt werden und das Bewußtsein dafür langsam aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwindet. Einer der Gründe dafür ist, daß unser Kulturkreis an einem Mangel an Verständnis leidet. Einer der Gründe dafür ist, daß jede Kultur auf der Erde einen Mangel an Wissen über Naturwissenschaften hat. Deshalb fehlt das Verständnis dafür wie Natur funktioniert. Es gibt zu viele Widersprüche in der Moral. Jede außenstehende Bewertung ist subjektiv. Zum Beispiel denke ich nicht, daß mein Verhalten unmoralisch ist. Es liegt lediglich ein Mangel an Feingefühl dafür vor. Was diese Moralisten machen, wenn sie versuchen ihre Richtlinien anderen aufzuerlegen, ist, daß sie uns alle in eine Ecke stellen wollen und das wir Angst bekommen sollen. Das lähmt uns, es befreit uns nicht. Und das ist genau das Argument gegen unsere Bewegung, wie die Welt aussähe, wenn Deutschland den Krieg gewonnen hätte. Niemand möchte in einer eingeengten unfreien Gesellschaft leben. Das ist im übertragenen Sinn die gleiche Propaganda, die vorgaukelt, Amerika sei ein freies Land, obwohl es nicht annähernd der Fall ist. Deutschland bewertete Freiheit einst anders und seine Idee von Freiheit war dem Ideal von der Übereinstimmung mit den Naturgesetzen ziemlich nahe. Ich habe diese Gesetze erkannt. Dies hat mich dorthin geführt zu sagen, egal was kommt, wir müssen unseren Kulturkreis schützen und dürfen uns nicht in den kleingeistigen und engstirnigen Netzen der Moral verfangen. Es gibt keine Argumente, um in unseren Kreisen die niederen Maßstäbe von Moral gegen uns selber anzulegen. Es ist nun mal eine Tatsache, daß Menschen manchmal erst Fehler machen müssen, um daraus zu lernen und damit umzugehen. Ich habe meine eigene Moral, Ethik und Werte, die auf meinen eigenen Erfahrungen basieren, die mir ermöglichen mit den abseitigen Bedingungen unseres Lebens in der heutigen Zeit umzugehen. Als ich in Stripclubs tanzte, habe ich nie daran gedacht, mich mit bestimmten Leuten auf eine Stufe zu stellen. Ich tanzte dort nur, weil ich eine Menge Geld in kurzer Zeit verdienen konnte und so die Möglichkeit bekam mich mit anderen, mich weiterbringenden Dingen zu beschäftigen. Das ist genau das, was ich gemacht habe. Ich bereue weder das Strippen noch die Sache für den Playboy, aber ich sage auch nicht, daß das etwas für jedermann wäre. Menschen werden Opfer ihres Umfeldes, wenn ihr Wille nicht stark genug ist. Aber das passiert auch außerhalb von Stripclubs und begleitet das gesamte Leben. Ein moderner Kämpfer unserer Weltanschauung sollte in der Lage sein, unter den schrecklichsten Bedingungen zu leben und zu arbeiten und trotzdem weiter loyal zur Sache stehen zu können.

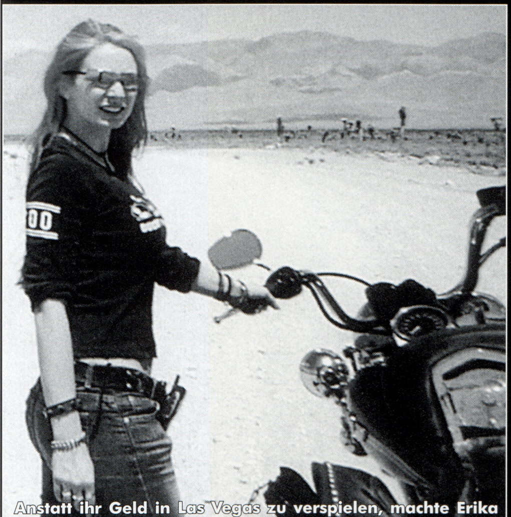
Warum gibt es in unserer Bewegung weniger Frauen als Männer, die politisch aktiv sind?

Erika: Im Moment sehe ich dafür zwei Gründe. Ein Grund ist der, daß es einige Männer in der Szene gibt, die Frauen dort nicht mögen oder akzeptieren. Viele Frauen verlieren hierdurch ihr Selbstbewußtsein. Diese Männer sind diejenigen, die gegen die Gleichberechtigung predigen und in der Szene weit oben stehen. Denn die Szene ist von Männern dominiert. Aber sie sind nichts als soziale Außenseiter und sollten nicht für die Rechte von Menschen unserer Art eintreten, wenn sie schon nicht mit der anderen Hälfte klarkommen. Man sollte in Erinnerung behalten, daß die Gleichberechtigung von

Mann und Frau entstand, als ein Versuch fair und mit Respekt miteinander umzugehen. Aber er hat sich hin zu etwas unnatürlichem entwickelt. Frauen können sich besser mit der Idee „Liebe deine Kultur“ als „Hasse andere Kulturen“ identifizieren. Und wir verschwenden zuviel Zeit damit uns auf andere Kulturen zu konzentrieren als auf unsere eigene. Es stört mich wirklich, wenn ich immerzu höre, was die anderen tun. Ich weiß, zu was sie fähig sind. Sie sehen sich im Stadium der Evolution.

Wie würden Sie Resistance Records und/ oder die National Alliance sehen, damit sie beim Großteil der Bevölkerung auf Anerkennung und Zustimmung stoßen?

Erika: Zunächst müßte man den Hass und die Wut umwandeln in konstruktive und positive Projekte. Ich glaube, daß wir alle eine Art Lektion brauchen könnten, um den Druck und die Spannung aushalten zu können. Aber wir müssen lernen, was wir mit dieser wertvollen Energie tun können. Sich die ganze Zeit über Zionisten beschweren bringt uns nicht viel, da die Masse der Bevölkerung es vorzieht es einfach so hinzunehmen. Wir sind zwar einer Meinung in der Sache, aber warum müssen wir die ganze Zeit damit verbringen über sie zu diskutieren? Nur um jedem noch einmal zu versichern, daß wir wirklich stolz darauf sind wie wir sind und wo wir herkommen? Es ist Zeitverschwendung, Fehler bei den anderen zu unterstreichen, nur um andere Leuten für unsere Sache zu interessieren. Ich kann guten Gewissens Sushi essen oder mir Filme von Israelis ansehen, ohne daß sich jemand Sorgen machen müßte, daß ich ein Verräter oder gehirngewaschen wäre. Das bringt mich noch lange nicht dazu, mich mit Angehörigen anderer Kulturkreise fortzupflanzen. Wie ich schon erwähnte, wäre es großartig unsere Anliegen auf andere Art und Weise zu verbreiten. Wir versuchen in Übereinstimmung mit der Natur zu leben, und dieser Punkt muß für die breite Masse stärker betont werden. Ebenso sollten mehr Frauen mit einbezogen werden. Wenn du den ganzen Hass über Liberale, Konservative, Religionen, verkommene Regierungen und die Fehler der anderen beiseite legst, kommt der Erhalt der eigenen Art auf den einfachen Punkt mehr eigene Kinder zu zeugen und ihnen beizubringen, daß es Vorteile hat. Ich bin der Meinung, wenn du verheiratet bist und Kinder hast, ist es das Positivste was du für unsere Sache machen kannst. Das sollte das A und O für jede Aktivistin und jeden Aktivisten sein, und ich kann nicht glauben, daß es Leute bei uns gibt, die keine Kinder haben oder aufziehen wollen. Dies ist total heuchlerisch und bizarr, wenn ich daran denke. Es gibt nur eine Lösung: Mehr von unseren Kindern! Wenn jemand aus irgendeinem Grund keine eigenen Kinder haben kann, gibt es immer noch den Weg der Adoption. Eine weitere Sache ist die, daß man erst etwas wieder aufbauen kann, wenn man es zuvor eingerissen hat. Eines meiner bevorzugten Anliegen ist: Reiße Altes nieder, wenn du etwas Neues erschaffen willst. Unsere Weltanschauung steht nicht in Konkurrenz zu den Ideologien des Niedergangs. Jene Lehren richten sich gegen die Natur. Es ist eine Tatsache, daß die Mehrheit der europäisch geprägten Volksgruppen in diesem Land vom Virus des Nihilismus befallen sind. Daraus muß folgen, diesen Virus zu stoppen und ihn auszuheilen. Wir können keine Idee vollenden, wenn die Ideen des Untergangs bereits die Herzen und den Verstand der Leute besetzen.



Anstatt ihr Geld in Las Vegas zu verspielen, machte Erika eine Reise zum Groom Lake Rd., in der Wüste von Nevada, wo sich die berüchtigte „Area 51“ befindet. Die „Area 51“ ist ein militärisches Sperrgebiet. Innerhalb des großen Luftwaffenübungsgeländes Nellis befindet sich eine zusätzlich gesicherte militärische Anlage, deren bloße Existenz von der amerikanischen Regierung bis vor wenigen Jahren geheim gehalten wurde. Um den Komplex ranken sich viele Verschwörungstheorien, vor allem bezüglich der Existenz Außerirdischer auf der Militärbasis.

Sehen Sie Probleme, die EINE Organisation mit sich bringt, wenn sie für die Rechte unseres Kulturkreises kämpft?

Erika: Nur eine Organisation unterstützen und nur mit dieser zusammenzuarbeiten bereitet mir oft Kopfschmerzen. Aber es ist unsere Verantwortung, und wir müssen alle an einem Strang ziehen, um einheitlich unsere Ansichten und Ziele darzustellen. Noch haben wir die Rechte der freien Rede und Versammlung. Wenn wir sie nicht nutzen, wird es einfacher sie uns wegzunehmen. Beispiel: Wenn wir unsere Meinung nicht versuchen durchzusetzen, wen interessiert es dann, ob uns das Recht darauf weggenommen wurde? Es ist auch notwendig, daß die Leute erfahren, daß es praktisch unmöglich ist immer hundertprozentig mit dem überein zu stimmen, was eine Organisation durchsetzen will. Allein aus diesem Grunde sollte man eine Organisation auswählen, die die eigenen Ansichten unterstützt. Wenn man keine findet, sollte man selber aktiv werden und damit aufhören sich über andere zu beschweren. Ein weiteres Problem, das ich sehe, ist, daß einige Leute Organisationen unterstützen nur um sich selber darstellen zu können. Oder sie machen es nur aus Spaß an der Freude. Weiter kann man von der Wahrheit nicht entfernt sein. Es ist kein Spaß, es ist eine Menge Arbeit. Sicher gibt es immer Sachen, die geändert werden müssen, aber man hat eine gute Grundlage um mitzuarbeiten. Leute finden die lächerlichsten und dümmsten Gründe, um aus der aktiven politischen Arbeit auszusteigen, weil sie nicht mit der Wirklichkeit und der Verantwortung umgehen können, die eine Mitarbeit in einer Organisation mit sich bringt .Oder sie sind nicht in der Lage mit anderen Leuten zusammenzuarbeiten. Wenn die Leute sehen, wie unsere Weltanschauung für andere Kulturkreise von nutzen sein kann, würden wir nicht immer mit dem Kopf vor die Wand laufen. Jedoch verlangt das ein Umdenken, wobei man über seinen eigenen Schatten springen muß ohne illoyal zu werden. Im Moment sehe ich aber weniger als 5 % von uns, die dazu in der Lage wären. Viele Aktivisten sind blind vor Hass und Wut auf andere Kulturen. Und ich muß sagen, daß das eine natürliche Reaktion ist, wenn das eigene Überleben bedroht ist.

Was denken Sie, sind die größten Probleme und Hindernisse in der Arbeit der nationalen Bewegung?

Erika: Am Anfang habe ich schon einiges erwähnt. Ich denke aber auch, daß wir unter einem Mangel an spirituellem Denken leiden, also aus dem richtigen Bewußtsein heraus handeln zu können. Ein Teil des geistigen, spirituellen Bewußtseins, ist, für sich selbst zu denken und Verantwortung für seine eigenen Tätigkeiten zu übernehmen. Ich sehe immer noch zu viele Leute, die immer nur andere Menschen für all ihre Probleme verantwortlich machen. Eine spirituelle Person ist jemand, der fortwährend seine eigenen Stärken und Schwächen überprüft, damit er sie beheben und zu seiner und unserer Entwicklung betragen kann. Dieser Mangel an geistigem Bewußtsein und der Mangel an Verständnis für wissenschaftliche Resultate sowie ein Mangel an Kreativität endet in dem Verlust der Fähigkeit neue Kultur zu erschaffen. Das ist es, warum viele von uns immer noch in der Ära des 2. Weltkrieges verhaftet sind, weil wir nicht glauben, mit etwas anderem besser ans Ziel zu gelangen. Kurz gesagt müssen wir uns mehr auf die Probleme unserer eigenen Kultur konzentrieren als auf die der anderen. Wir müssen weniger in der Vergangenheit leben, sondern in der Zukunft.

Was denken Sie über „Rassismus“ im allgemeinen?

Erika: Eine Sache, die ich gelernt habe, seitdem ich politisch aktiv geworden bin, ist, daß eine erschreckende Anzahl von Leuten aus den falschen Gründen völkische Ideale vertreten und sich selber mit dem Kainsmal „Rassismus“ schmücken, obwohl dies unserer Sache vollkommen zuwider läuft. Natürlich haben sie eine Menge Gründe. Dumm ist nur, daß sie überhaupt nichts mit dem Bewahren unserer Herkunft vor dem Untergang zu tun haben. Sie sind dabei, weil sie soziale Kontakte brauchen. Sie wollen sich der Welt beweisen. Das einzige, was sie zustande bringen, ist, daß sie Angehörige anderer Volksgruppen für ihre Probleme verantwortlich machen. Sie finden alles Rebellische gut und sie möchten die Erinnerung an den 2. Weltkrieg erhalten. Natürlich hat der Staat ein Interesse daran, daß „Rassisten“ so handeln, wie er es selber definiert und damit Meinungsverschiedenheiten und Durcheinander unter uns erzeugen. Du mußt eine Menge Zeit damit verbringen, um zu sehen, welche Absichten und Motive sie haben. Um das herauszufinden mußt du dich mit ihnen persönlich unterhalten. Richte dich nicht nachdem, was dir andere über sie erzählen. Kommunikation ist alles, und das sollten wir in unseren persönlichen Freundschaften und Verhältnissen immer an erste Stelle rücken. Sich die Zeit nicht zu nehmen, ist ein Grund dafür, warum so viele Abspringen und sich von uns trennen. Persönlich habe ich viele Leute getroffen, die sich echte Sorgen machen, um die Zukunft unserer Sache. Aber nur wenige dieser Leute haben mich zum Nachdenken gebracht und ließen mich verstehen, daß ich auf dem richtigen Weg bin.

Quelle: Resistance

rocknord@t-online.de
www.rocknord.de

»Der schlimmste Akt der Ungerechtigkeit ist vorgespielte Gerechtigkeit.« (Plato)

Wer schreibt, lebt gefährlich!

Neun Monate Haft

für bisher unbescholtenen 70jährigen Oberstabsarzt d.R. a.D. und Verleger.

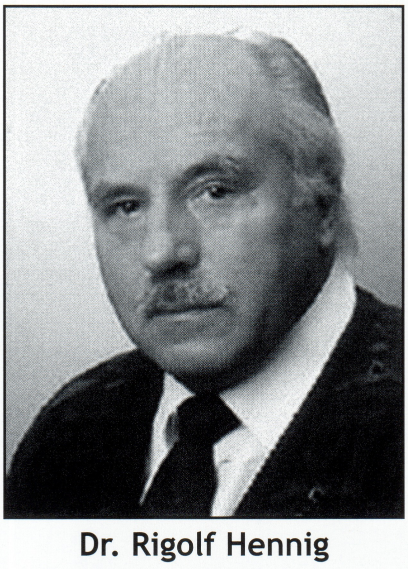
Der Verein »Reporter ohne Grenzen«, das P.E.N.-Zentrum und der Börsenverein des deutschen Buchhandels beklagen die Inhaftierung von 186 Medienleuten und Dissidenten in 23 Ländern der Erde. Vergleichbare Fälle in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich werden jedoch verschwiegen.

Der bis zu seinem 68. Lebensjahr in Verden (Niedersachsen) praktizierende und angesehene Facharzt Dr. Rigolf Hennig wurde vor Jahren bundesweit bekannt, weil er aus psychiatrischer Sicht die Reaktionen der bundesdeutschen Politiker auf bestimmte Reizworte mit dem Verhalten der »Pawlowschcn Hunde« verglich. Als Ruheständler gab er dann die Monatszeitschrift »Der Preuße« und zuletzt die Zeitschrift »Der Reichsbote« heraus.

Mit Urteil vom 22.12.2005 verurteilte ihn die 1. große Strafkammer des Landgerichts Lüneburg wegen einiger Inhalte dieser Schrift zu neun Monaten Gefängnis ohne Bewährung. Unter Zusammenfassung von drei zeitgleich einzeln verfolgten Presseinhaltsdelikten in dieser Zeitschrift befand die Kammer ihn einer »schweren Verunglimpfung des Staates« für schuldig. Verurteilt wurde der Angeklagte gemäß § 90 a Absatz 1, Nr. 1 des Strafgesetzbuches, nach dem sich strafbar macht, wer »die Bundesrepublik Deutschland oder eines ihrer Länder oder ihre verfassungsmäßige Ordnung beschimpft oder böswillig verächtlich macht«. Als erschwerend wurde gewertet, daß die Kammer ihn für schuldig befand, sich absichtlich für Bestrebungen gegen den Bestand der BRD eingesetzt zu haben, indem er Verfassungsgrundsätze habe beseitigen wollen.

Im Strafgesetz heißt es dazu: »Bestrebungen gegen Verfassungsgrundsätze (sind) solche Bestrebungen, deren Träger darauf hinarbeiten, einen Verfassungsgrundsatz (hier: den Ausschluß jeder Gewalt- und Willkürherrschaft) zu beseitigen, außer Geltung zu setzen oder zu untergraben.« (§ 92, Abs. 2,6 und Abs. 3,3 StGB). Was aber ist die »verfassungsmäßige Ordnung« des deutschen Volkes?

Genau mit dieser Frage beschäftigten sich die Beiträge der Zeitschrift, z.B. in einem der angeklagten Artikel (Überschrift: »Steht das Deutsche Reich auf?«) in Form von Meinungsäußerungen, wie das Deutsche Reich seine Handlungsfähigkeit zurückgewinnen könne, weil das Grundgesetz ja keine Verfassung sei. Daß das Deutsche Reich rechtlich nicht untergegangen ist, sondern nur »mangels institutionalisierter Organe handlungsunfähig« sei, stellte sogar das Bundesverfassungsgericht in seinem bis heute gültigen Urteil vom 31.7.1973 fest. Und der abschließende Artikel 146 des Grundgesetzes bekräftigt, daß dieses seine Gültigkeit an dem Tag verliere, »an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.«



Dr. Rigolf Hennig

Die Handlungsfahigkeit des Deutsehen Reiches wiederherzustellen und das deutsche Volk über seine Verfassung entscheiden zu lassen, sind die Kernforderungen der beanstandeten Artikel (Zitat aus der Zeitschrift: »Wir fordern daher die Handlungsfähigkeit des weiter bestehenden Deutschen Reiches in den alten Grenzen des Reiches zurück!«). Beide Forderungen sind nicht strafbar. Deshalb half sich das Gericht aus der Klemme, indem es dem Angeklagten zur Last legte, er wolle nicht das »Deutsche Reich«, sondern das »Deutsche Reich nach nationalsozialistischem Vorbild wieder handlungsfähig machen«. (Zitat aus dem Urteil, S. 6, Abschnitt 11). Das wäre nach den geltenden (Gesetzen in der Tat strafbar, nach denen das Dritte Reich als Gewalt- und Willkürherrschaft gekennzeichnet ist. Dr. Hennig widersprach dieser durch die Artikelinhalte seines Erachtens völlig unbegründeten Unterstellung. was ihm aber nichts nutzte. Ein anderer Artikel der Zeitschrift zog Folgerungen aus der auch im oben angeführten BVerfG-Urteil gewürdigten Rede von Prof. Carlo Schmid vor dem Parlamentarischen Rat am 18.09.1948, in der Schmid im Hinblick auf das zu beratende Grundgesetz von einer »Organisation einer Modalität der Fremdherrschaft« gesprochen hatte. Das Gericht befand, es sei eine »schwere Verunglimpfung des Staates«, daraus zu folgern und zu behaupten. es bestehe bis heute eine »Fremdherrschaft«. Der Verweis des Angeklagten auf die trotz 4+2-Vertrag fortbestehenden alliierten Rechte blieb im Urteil ohne jede Beachtung, z.B. folgender bis heute gültiger Artikel: »Alle Rechte und Verpflichtungen, die durch gesetzgeberische, gerichtliche oder Verwaltungsmaßnahmen der alliierten Behörden oder aufgrund solcher Maßnahmen begründet oder festgestellt worden sind, sind und bleiben in jeder Hinsicht nach deutschem Recht in Kraft ohne Rücksicht darauf, ob sie in Übereinstimmung mit anderen Rechtsvorschriften begründet oder festgestellt worden sind. Diese Rechte und Verpflichtungen unterliegen ohne Diskriminierung denselben künftigen gesetzgeberischen, gerichtlichen und Verwaltungsmaßnahmen wie gleichartige, nach innerstaatlichem deutschen Recht begründete oder festgestellte Rechte und Verpflichtungen.«

Früher wurde die psychiatrische Untersuchung oft zur Ausschaltung politischer Abweichler mißbraucht. Heute dient sie in politischen Strafverfahren dazu, die Schuldfähigkeit zu beurteilen. Dies blieb Dr. Hennig aber erspart. Zitat aus dem Urteil: »Die Kammer hat schließlich auch geprüft, ob Veranlassung bestanden hätte, eine psychiatrische Untersuchung des Angeklagten im Hinblick auf eine mögliche Beeinträchtigung der Einsichts- und/oder Steuerungsfähigkeit aufgrund wahnhafler Persönlichkeitsveränderung anzuordnen. Hierzu bestand keine Veranlassung. Der Angeklagte ist nach seinem beruflichen Werdegang als überdurchschnittlich intelligent anzusehen. Daß er extreme politische Ansichten auf der Grundlage einer Leugnung gerichtsbekannter historischer Tatsachen vertritt, ist kein Hinweis auf relevante pathologische Befunde, die mit einem Gutachten zu klären gewesen wären. Der Angeklagte ist wie seine zahlreichen im Gerichtssaal anwesenden Sympathisanten zur Überzeugung der Kammer nicht krank, sondern vertritt lediglich eine extremistische politische Auffassung, deren Äußerung zum Teil gegen geltendes Strafrecht verstößt.« Die Aussetzung der Haftstrafe zur Bewährung lehnte die Kammer ab, da der Angeklagte die Hauptverhandlung als Medium genutzt habe, um vor Presse und Publikum sein revisionistisches Gedankengut zu äußern und zu verbreiten. Zudem habe er angekündigt, »bis zum letzten Atemzug weiter für die ‚Wahrheit' zu kämpfen«. Somit fehle es an der Voraussetzung einer günstigen Sozialprognose. Man mag über die Auffassungen und Forderungen des Verurteilten zu politischen und staatsrechtlichen Grundsatzfragen streiten. Daß sie aber zu einer neunmonatigen Gefängnisstrafe ohne Bewährung führen, läßt an die »Directive No. 40« des Alliierten Kontrollrates vom 12.10.1946 erinnern, darin heißt es unter anderem unter Absatz 2 a): »Mitglieder der deutschen politischen Parteien und die deutsche Presse müssen sich aller Erklärungen, der Veröffentlichung oder Wiedergabe von Artikeln enthalten, die Kritiken enthalten, welche gegen Entscheidungen der Konferenzen der Alliierten Mächte bezüglich Deutschlands oder gegen Entscheidungen des Kontrollrats gerichtet sind.« Ferner unter 3.: »Wer dieser Derektive zuwiderhandelt, setzt sich strafrechtlicher Verfolgung aus.«

Quelle: Recht und Justiz, 1/2006

VORSICHT FALLE!

Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole.

Eine strafbare Verunglimpfung des Staates nach § 90a StGB ist es, die BRD zu beschimpfen, d. h. nach Form oder Inhalt eine besonders verletzende Mißachtungskundgebung von sich zu gehen, wobei das besonders Verletzende entweder äußerlich in der Rohheit des Ausdrucks oder inhaltlich im Vorwurf eines schimpflichen Verhaltens liegen kann.

Auch eine böswillige Verächtlichmachung der BRD, d. h., sie als der Achtung der Bürger unwert oder unwürdig hinzustellen, ist strafbar (Lackner, StGB, 3 90a Rdnr. 3a). Die Rechtsprechung hat dies z.B. bejaht bei der Bezeichnung der BRD als »Coca-Cola-Bude« (BGHSt 3, 346 ff), als »Unrechtsstaat« (BGHSt 7, 110 ff) und der Bundestagswahlen als »Betrugsmanöver« (VGH Mannheim, NJW 1976, 2177 f).

Als nicht strafbar hat die Rechtsprechung dagegen die Bezeichnung der BRD als »Kriegssiegerprotektorat« gewertet (StA Hamhurg, Az. 141 Js 490/92) und die Behauptung, das »Bonner System sei dabei, den Boden des freiheitlich-demokratischen Rechtsstaates zu verlassen und sei bestrebt, durch versuchten Verfassungsbruch den diktatorischen Polizeistaat zu errichten« (StA München II, Az. 112 Js 3008/93).

Auch die Behauptung, es gäbe eine »Gesinnungsjustiz gegen Rechts« (LG Tübingen, Az. 15 Js 4815/98) und ein Aufruf zum »gewaltlosen Umsturz« (BGH, Az. 3 StR 446/01) wurden als nicht strafbar erkannt.

Da aber jeder Fall von der Justiz neu und anders beurteilt wird, können wir nur raten, sich bei staatsbürgerlicher Kritik in Inhalt und Wortwahl zurückzuhalten.

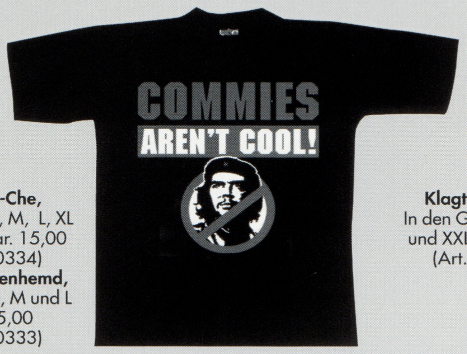
Anzeige

DS

Postfach 10 00 68, 01571 Riesa
Telefon: (03525) 52 92-0
Telefax: (03525) 52 92-22
ePost: bestellung@ds-verlag.de

VERLAGSEMPFEHLUNGEN

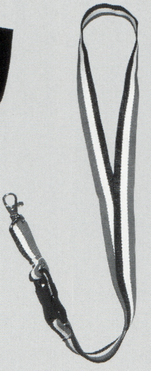
Versandkostenpauschale: 8,50 Euro Nachnahme-Lieferung / 3,50 Euro Vorauskasse. Ab 100,00 Euro liefern wir porto- und versandkostenfrei



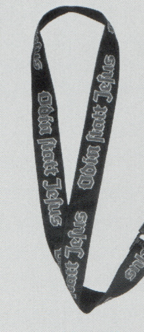
T-Hemd Anti-Che,
In den Größen S, M, L, XL und XXL lieferbar. 15,00 (Art.-Nr. 410334)
auch als **Mädchenhemd,**
In den Größen S, M und L lieferbar. 15,00 (Art.-Nr. 410333)

Klagt
nicht,
kämpft!

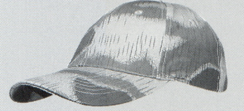
Klagt nicht, kämpft,
In den Größen S, M, L, XL und XXL lieferbar. 15,00 (Art.-Nr. 410335)



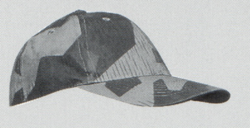
Schlüsselband Schwarz-weiß-rot,
aus Stoff, 4,80 (Art.-Nr. 740151)



Schlüsselband Odin statt Jesus,
aus Stoff, 4,80 (Art.-Nr. 740156)



Sportmütze BGS-Sumpf-Tarn
Größen verstellbar, 6,00 (Art.-Nr. 820025)



Sportmütze Wehrmachts-Splitter-Tarn
Größen verstellbar, 6,00 (Art.-Nr. 820024)

Mäxchen Treuherz
RECHTS
RATGEBER

Mäxchen Treuherz - Rechtsratgeber

Gerade in der jetzigen Zeit staatlicherseits geförderter Anti-Rechts-Hysterie soll dieses juristische Handbuch allen gutmeinenden und gutgläubigen nationalen Aktivisten ein hilfreicher Ratgeber sein, um Konflikten mit der Exekutive und Judikative des freiesten Rechtsstaates, der je auf deutschem Boden existierte, vorzubeugen. Format: 10,5 x 14,7 cm, 416 S., Broschur, 12,80 (Art.-Nr. 232729)

Im Maßstab 1:6 sind diese Sammlerfiguren von Stahlhelm / Bergmütze bis zum Stiefel detailgetreu nachgestellt. „Puppen", bei denen auch Jungen und Männer leuchtende Augen bekommen. Jede Sammlerfigur wird mit umfangreicher Ausrüstung der damaligen Zeit in einem aufwendigen Geschenkkarton geliefert.

Eichenlaubträger der 21. Panzer-Division

Dieser hochdekorierte Soldat hat, wie seine Division, an fast allen Fronten gekämpft. Er ist mit zahlreichen Waffen, von der Pistole bis zur Panzerfaust, ausgerüstet. Eine wirklich schöne Sammlerfigur. Höhe 30 cm, 49,00 (Art.-Nr. 550358)

Panzergrenadier der Waffen-SS

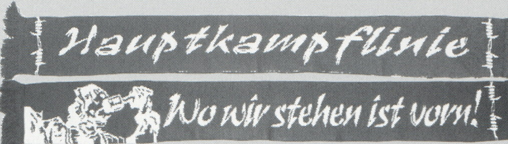
Der deutsche Panzergrenadier als Sammlerfigur mit Zeltbahn und Helmüberzug im „Eichenlaubtarn". Der Erfolg der deutschen Panzerdivisionen war nicht nur auf die Panzerfahrzeuge zurückzuführen. Maßgeblichen Anteil hatte der begleitende und oftmals auch ohne Unterstützung der Panzerwaffe auskommende Grenadier. Höhe 30 cm, 64,00 (Art.-Nr. 550360)

Rottenführer der 12. SS-Panzerdivision Hitlerjugend

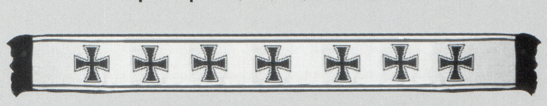
Sammlerfigur eines Soldaten in „Erbsentarn"-Uniform, der mit seiner berühmten Einheit maßgeblich bei den Abwehrschlachten in der Normandie und in den Ardennen gekämpft hat. Höhe 30 cm, 49,00 (Art.-Nr. 550315)

Odin statt Jesus
Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte!
Ernst Moritz Arndt

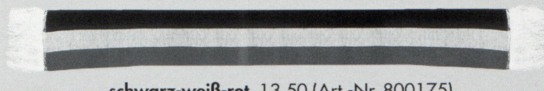
Odin statt Jesus, 13,50 (Art.-Nr. 800196)



Hauptkampflinie, 13,50 (Art.-Nr. 800201)



Eisernes Kreuz, 13,50 (Art.-Nr. 800064)



schwarz-weiß-rot, 13,50 (Art.-Nr. 800175)

Provokativ, nonkonformistisch und systemkritisch: Hier könnt Ihr bestellen, was es in keinem öffentlichen Laden gibt! Musik-CDs, Bücher, Szenekleidung, DVDs und vieles mehr… 124 Seiten prall gefüllt mit dem »etwas anderen« Sortiment!

Das umfangreiche Informationspaket des **Deutsche Stimme Verlages** erhaltet Ihr gegen eine Schutzgebühr von 5,00 Euro (Ausland 10,00 Euro). Es beinhaltet den Gesamtkatalog, unser Rechtsrockprogramm »Pühses Liste« und eine aktuelle Ausgabe der Monatszeitung Deutsche Stimme (DS). Ihr erhaltet einen Gutschein in der vollen Höhe der Schutzgebühr, den Ihr bei einer Bestellung einlösen könnt.

Regierungen
kommen und gehen,
doch
DAS REICH
bleibt ewig
DER KATALOG 2005
DS

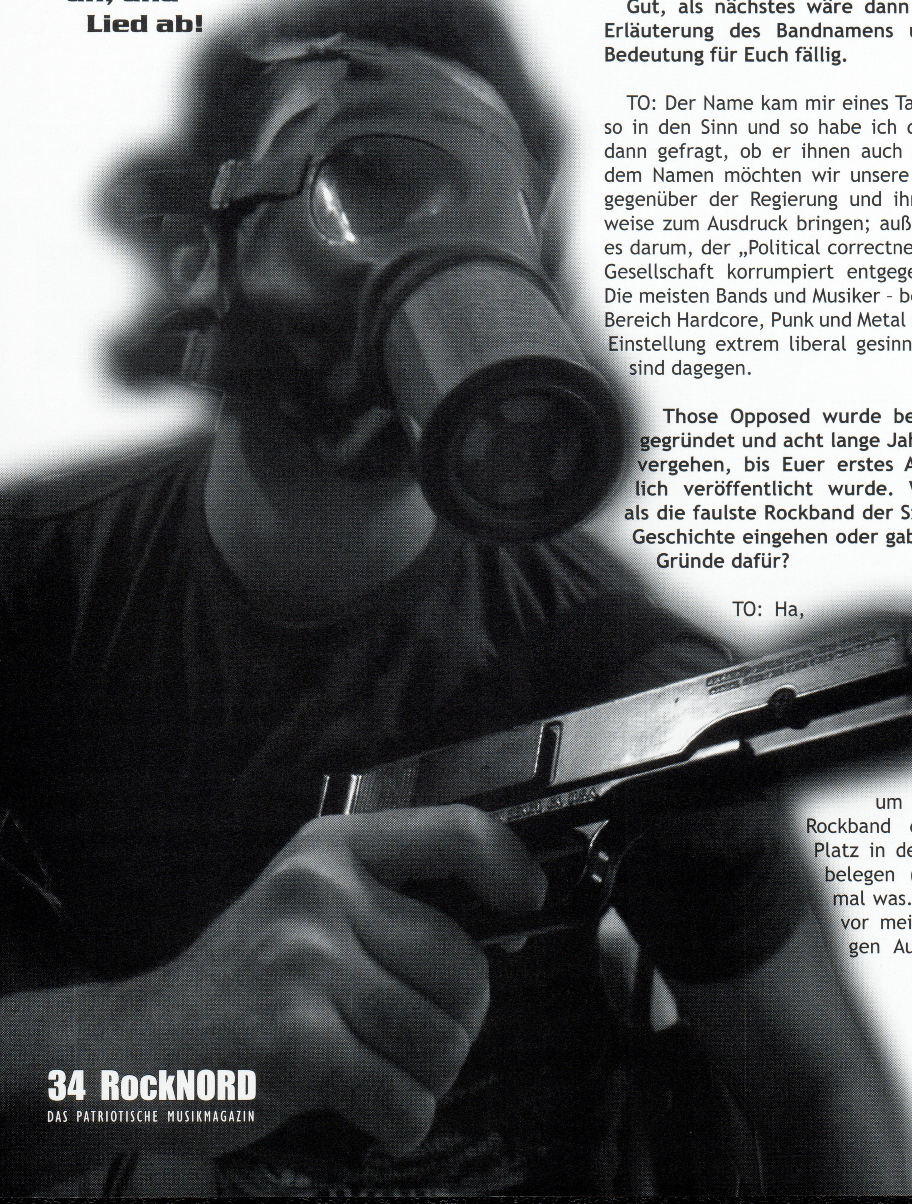
Fordert den aktuellen Katalog des DS-Verlages an!

Jetzt aber schnell – schickt gleich heute noch 5,00 Euro (Ausland 10,00 Euro) Schutzgebühr an:

Deutsche Stimme Verlag
Postfach 10 00 68, 01571 Riesa

THOSE OPPOSED

Those Opposed (dt.: Diejenigen, die dagegen sind) kommen aus Pennsylvania, ein Bundesstaat im Nordwesten der USA. Ihre Musik beschreiben sie selber als eine Mischung aus Hatecore-, RAC- und Punkeinflüssen. Christian von H8core-Propaganda nahm die Jungs ins Gebet, woraus nachfolgendes Interview entstand. Danke an alle Beteiligten und nun: Heizt den Kessel an, und - Lied ab!



Hallo Gonzo. Zunächst bitte ich um eine kurze Vorstellung der Band Those Opposed, einschließlich einiger Worte zu den einzelnen Mitgliedern und all dem anderen Mist, mit dem Ihr schon Hunderte von Male in lästigen und unprofessionellen Interviews wie diesem hier in der ersten Frage gelangweilt wurdet.

Those Oppossed (Gonzo, Gitarre): Those Opposed ist eine Hardcore/ RAC-Band aus Pennsylvania in den USA und besteht aus LMD (Gesang), meiner Wenigkeit an der ersten Gitarre, D-Man (Rhythmus-Gitarre), Ron am Bass und Brian am Schlagzeug.

Gut, als nächstes wäre dann wohl eine Erläuterung des Bandnamens und seiner Bedeutung für Euch fällig.

TO: Der Name kam mir eines Tages einfach so in den Sinn und so habe ich die anderen dann gefragt, ob er ihnen auch gefällt. Mit dem Namen möchten wir unsere Einstellung gegenüber der Regierung und ihrer Arbeitsweise zum Ausdruck bringen; außerdem geht es darum, der „Political correctness“, die die Gesellschaft korrumpiert entgegenzuwirken. Die meisten Bands und Musiker - besonders im Bereich Hardcore, Punk und Metal sind in ihrer Einstellung extrem liberal gesinnt - und wir sind dagegen.

Those Opposed wurde bereits 1995 gegründet und acht lange Jahre mußten vergehen, bis Euer erstes Album endlich veröffentlicht wurde. Wolltet Ihr als die faulste Rockband der Szene in die Geschichte eingehen oder gab es andere Gründe dafür?

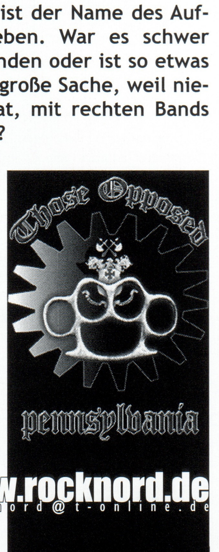
TO: Ha, ha! Ja klar, wir hoffen im Wettbewerb um die faulste Rockband den ersten Platz in der Szene zu belegen (wäre doch mal was... ich seh´s vor meinem geistigen Auge... roter Teppich, Blitzlichtgewitter, der Umschlag wird geöffnet... „and the Oscar for the Movement´s laziest Rockband in the Category „Hatecore“ goes to...“) Als wir 1995 anfingen, war das alles rein aus Spaß - wir wollten nur ein bißchen Krach machen, um die Zeit totzuschlagen. Erst nach 2000 sind wir die Sache etwas ernster angegangen, weil sich mehrere Leute für die Band zu interessieren begannen. Vor dieser Zeit hatten wir auch kaum Demotapes an die Leute herausgegeben. Zu Beginn waren unsere Lieder nicht politisch, sondern eher „asozial“. Gegen 2000 haben wir dann angefangen auch Texte mit einer Aussage zu schreiben und sind dann ab 2002 auch auf Konzerten der WP-Bewegung aufgetreten. Dort lernten wir Leute aus verschiedenen Organisationen kennen, die uns fortan fantastisch unterstützten. Speziell seien hier die Keystone State Skinheads genannt.

Für die Produktion Eures Debüt-Albums „Pennsylvania Hatecore“ zeigt sich North X Records aus Deutschland verantwortlich. Wir lange habt Ihr daran gearbeitet und wie denkt Ihr jetzt über das Album, nachdem doch einige Zeit seit der Veröffentlichung vergangen ist?

TO: Das Aufnehmen und Abmischen ging recht flott über die Bühne. Grob geschätzt würde ich sagen, daß die Aufnahmen nicht länger als 20 Stunden - verteilt auf drei Tage - beanspruchten. Dazu kommen dann noch ein paar Stunden für den Mix. Ich würde die CD gerne nochmals bearbeiten, neu mischen und remastern, wenn ich die Möglichkeit dazu hätte. Ich bin nicht unzufrieden damit, aber wir hätten etwas mehr Zeit in die Abmischung investieren sollen.

Im Booklet der CD ist der Name des Aufnahmestudios angegeben. War es schwer ein gutes Studio zu finden oder ist so etwas normalerweise keine große Sache, weil niemand ein Problem hat, mit rechten Bands zusammenzuarbeiten?

TO: Ein Bekannter hatte mir das Studio empfohlen. Zuvor hatte dort noch keine Band von uns ihre Sachen aufgenommen und vermutlich wußte dort auch



„Der Name kam mir eines Tages einfach so in den Sinn und so habe ich die anderen dann gefragt, ob er ihnen auch gefällt. Mit dem Namen möchten wir unsere Einstellung gegenüber der Regierung und ihrer Arbeitsweise zum Ausdruck bringen; außerdem geht es darum, der „Political correctness“, die die Gesellschaft korrumpiert entgegenzuwirken. Die meisten Bands und Musiker – besonders im Bereich Hardcore, Punk und Metal sind in ihrer Einstellung extrem liberal gesinnt – und wir sind dagegen.“

niemand so recht über unsere Einstellung Bescheid. Aber auch nachdem unsere politische Einstellung herauskam war der Umgang im Studio immer noch sehr gut. Wären unsere Texte extremer gäbe es in einigen Tonstudios aber bestimmt Ärger und Stress. Aber viele - und da bin ich mir sicher - wollen einfach nur ihr Geld verdienen.

Was gibt es über das Album selbst zu sagen? Musik, Texte, Klang, Aufmachung...

TO: Viele der Lieder haben schon ein paar Jahre auf dem Buckel und die Texte sind nicht offensichtlich politisch unkorrekt. Einige der Texte haben eine „pro amerikanische“ Ausrichtung - etwas, daß es nicht mehr allzu häufig in der Bewegung gibt. Aber es geht ja auch um den Stolz auf unser Land und nicht um den Stolz auf unsere Regierung. Wir stehen hinter unserem Land und stellen uns denjenigen entgegen, die es zerstören. Und leider sind das die Politiker und die teilnahmslose Masse. Das Stück „Ottoplatz“ geht darum wie unsere Stadt durch die Verbrechen, die Drogen, den Lärm und Abschaum zu einem Ghetto verfällt. Die gesamte Lebensqualität ist gesunken und das kann nicht länger ignoriert werden. „American Way“ handelt von dem Abschaum, der im Fernsehen die hirnlose Masse unterhält. „Punchclock“ ist ein lustiges Trinklied über eine Biersorte hier aus der Gegend. Über weiße Jugendliche, die aus irgendwelchen seltsamen Gründen sich wie Schwarze verhalten geht es bei „One step closer“ und „Shut us down“ handelt von den Linken, die zu feige sind, sich direkt mit uns anzulegen und uns aber mundtot machen wollen. Mit „uns“ meinen wir in diesem Fall die Bewegung als Ganzes, nicht nur uns als Band.

Hatecore an sich ist sehr extrem und aggressiv und wunderbar dazu geeignet, äußerst radikale Ansichten in die Welt hinauszuschreien. In Amerika habt Ihr noch die Meinungsfreiheit und könnt sagen, was immer Ihr wollt. Aus welchen Gründen habt Ihr Euch entschlossen, auf radikale Texte - die möglicherweise ein Verbot der CD in Ländern wie Deutschland verursachen könnten - zu verzichten?

TO: Ich finde, daß es sehr viele gute Bands mit extremen und radikalen Texten gibt. Wir wollten unsere Texte gemäßigter halten und somit auch bei den „normalen“ Musikhörern interessanter werden. So können wir auch diese Leute mit unserer Botschaft erreichen. Viele Leute aus der Arbeiterklasse haben die Schnauze einfach gestrichen voll von all der „Political correctness“, die ihnen durch die Linken aufgezwungen wird und ich hoffe, daß unsere Lieder ihren Teil dazu beitragen, daß einige dieser Leute ihre Augen nicht länger geschlossen halten. Meine Einstellung habe ich schon immer und ich erinnere mich noch, wie ich zum ersten Mal Skrewdriver hörte. Es war so gut, Musik von Leuten zu hören, die die gleiche Einstellung hatten. Musik ist ein gutes Mittel, um Leute zum Denken zu animieren. Schau Dir einfach mal an, wie viele weiße Kinder sich wie Ghetto-Freaks kleiden und auch diese Scheiß-Sprache übernehmen, um diese Spacken nachzuahmen. Und diese lächerliche Lebensart wird nun einmal durch „ihre“ Musik verherrlicht.

Mußtet Ihr Eure Texte vorher der Plattenfirma vorlegen, damit sie geprüft werden können?

TO: Ja, die Texte wurden von einem Anwalt in Deutschland geprüft, um sicherzustellen, daß sich alles im legalen Rahmen abspielt.

Auf dem Album gibt es auch eine Coverversion in Form des wohl den meisten Leuten bekannten Stückes „Down under“ der Gruppe Men at Work. Aus welchen Gründen habt Ihr gerade dieses Lied ausgewählt?

TO: Gute Frage, hahaha! Ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung. Ich habe so eine Angewohnheit, wenn ich Lieder im Radio höre, sage ich mir dann immer: „Es wäre geil, wenn wir dieses Lied einmal spielen würden.“ Es gibt unzählige alberne Lieder, die ich gerne mal neu einspielen würde - und mindestens genau so viele ernstere Stücke. Ich sagte mir schon seit Jahren, daß „Down under“ ein gutes Stück für eine Coverversion

THOSE OPPO

im Hardcore-Gewand wäre (natürlich mit einigen Änderungen). Ich würde auch sehr gerne einige ältere Hardcorelieder neu einspielen – am liebsten aus den späten Achtzigern, denn mit dieser Musik bin ich aufgewachsen. Also werden wir demnächst womöglich ein paar weitere Cover aufnehmen.

Auf Eurem Album sind Lieder, die zwischen 1998 und 2003 geschrieben wurden und ich habe auf Eurer Webseite gelesen, daß Ihr bereits an neuen Titeln für die zweite CD arbeitet. Hat sich Eure Musik in dieser doch recht langen Zeit verändert bzw. was sind die Unterschiede, wenn Du Deine ersten selbstgeschriebenen Lieder mit denen vergleichst, an denen Du gerade arbeitest?

TO: Auch das nächste Album wird einige Titel beinhalten, die bereits ein paar Jährchen auf dem Buckel haben, aber der Schwerpunkt wird auf neuem Material liegen. Ich finde, daß die neuen Stücke noch mehr in Richtung Hardcore gehen. Meiner Meinung nach sind die neuen Sachen auch besser und heftiger als das ältere Zeug.

Ihr seid eine der wenigen amerikanischen Bands, die im Internet mit einer eigenen Webseite vertreten ist (im Grunde habt Ihr sogar zwei). Also laßt uns doch ein wenig darüber sprechen: Wann wurde die Seite ins Netz gestellt, wer hat sie entworfen und was möchtet Ihr damit erreichen bzw. zum Ausdruck bringen?

TO: Die Seite gibt es seit ein paar Jahren und ich pflege und verwalte sie. Es wäre gut, wenn ich ein wenig mehr Zeit übrig hätte, um sie zu aktualisieren, aber dem ist leider nicht so. Ich möchte die Leute einfach über den aktuellen Stand der Dinge bei Those Opposed auf dem Laufenden halten und auch einige Audio- und Videodateien anbieten. Wir haben auch eine deutsche Webseite, die von North X geschaffen wurde. Als ich sie das letzte Mal besucht hatte, wäre eine Aktualisierung mal wirklich nötig gewesen...

Was denkst Du generell vom Internet und seinem Nutzen als Propaganda-Medium für die Bewegung?

TO: Ich finde, daß das Internet im Wesentlichen schon gut für die Bewegung ist. Durch die vielen Informationen habe ich Neues kennengelernt und ich habe auch neue Kontakte knüpfen können. Zudem ist es sehr gut, um sich mit anderen Gleichgesinnten auszutauschen. Aber es gibt eben auch Leute, die Gerüchte verbreiten und Linke, die versuchen sich einzuschleusen um Ärger zu machen. Normalerweise fliegen sie aber auch schnell auf und werden dann auch gleich rausgeworfen. Das Internet ist auch für Bands wie unsere gut geeignet, um sie bekannter zu machen. Nicht zuletzt habe ich dadurch die Musik vieler sehr guter Bands erst kennengelernt.

Auf Eurer Seite habt Ihr auch einige Video-Clips und einer davon zeigt Euch, wie Ihr bei einem Konzert ein (älteres) Lied des Tanzorchesters zum Besten gebt. Welche anderen deutschen Bands kennt und mögt Ihr? Versteht Ihr eigentlich etwas von den deutschen Texten?

TO: Also, obwohl die meisten aus der Band deutsches Blut haben, spricht keiner von uns Deutsch, wir können nur einige ausgewählte Wörter (na, welche mögen das nur sein? -der Schreiberling-). Unser Freund „Nazi Mike“, der das Lied mit uns gesungen hatte, lebt in Deutschland und hat in unserer Gegend gewohnt. Er spricht fließend deutsch und wollte dieses Lied mit uns singen. Und weil wir das Tanzorchester sehr mögen, war es uns ein Vergnügen, dieses Lied zu spielen. Es gibt viel Musik aus Deutschland, die mir sehr gut gefällt. Race Riot, Path of Resistance, Race War, Edelweiss... und auch einige ältere Sachen wie Hate Society und Stahlgewitter.

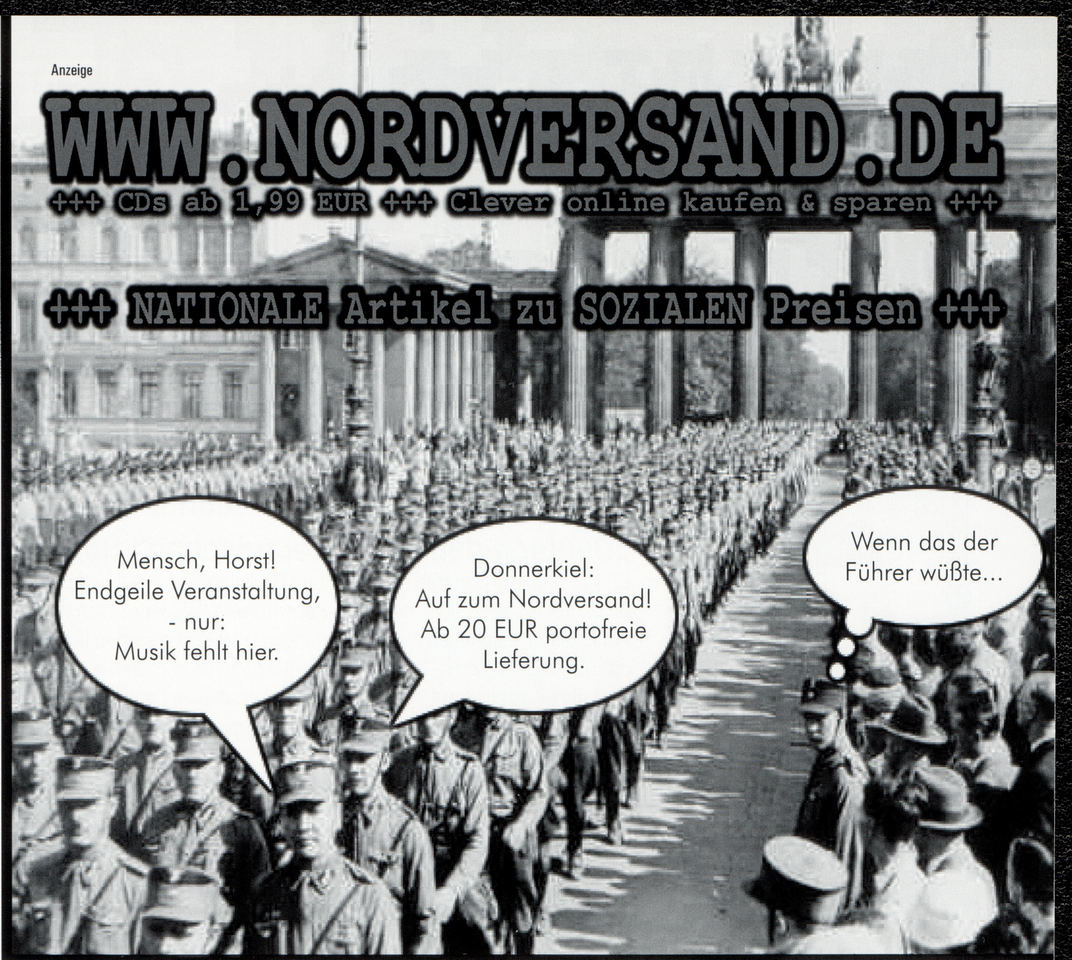
Wie würdest Du generell die Unterschiede der WP-Musik aus Amerika und Deutschland beschreiben?

TO: Ich habe den Eindruck, daß in letzter Zeit aus Deutschland bzw. Europa verstärkt Bands kommen, die sich dem Hardcore/H8Core, Metal und NSBM verschrieben haben. Solche Bands haben wir hier in Amerika zwar auch, aber bei uns kommt auch noch viel raus, das mehr auf der Oi!- und Punkrock Schiene

„Ich finde, daß es sehr viele gute Bands mit extremen und radikalen Texten gibt. Wir wollten unsere Texte gemäßigter halten und somit auch bei den „normalen“ Musikhörern interessanter werden. So können wir auch diese Leute mit unserer Botschaft erreichen.“

OSED

Anzeige


WWW.NORDVERSAND.DE
+++ CDs ab 1,99 EUR +++ Clever online kaufen & sparen +++
+++ NATIONALE Artikel zu SOZIALEN Preisen +++
Mensch, Horst! Endgeile Veranstaltung, - nur: Musik fehlt hier.
Donnerkiel: Auf zum Nordversand! Ab 20 EUR portofreie Lieferung.
Wenn das der Führer wüßte...

liegt. Es ist gut, Abwechslung zu haben. Seit ich Hardcore und extremere Musik höre bin ich der Ansicht, daß aus Deutschland sehr viele gute Sachen kommen. In Amerika gibt es auch noch sehr viele old school Skinheads und das dürfte wohl auch der Grund sein, warum Oi! Musik hier sehr beliebt und weit verbreitet ist.

Euer Bassist Ron ist zugleich noch bei der Gruppe Teardown als Sänger aktiv. Haben die anderen Jungs noch Bands oder Projekte in denen sie neben Those Opposed noch mitwirken?

TO: Nein, von den Anderen macht sonst keiner etwas nebenbei. Wenn es die Zeit erlaubt wird es vielleicht demnächst einige Projekte geben.

Was ist in Eurer Gegend an sich in der Szene los? Ich habe oft den Eindruck, daß die Ami-Glatzen im Durchschnitt wesentlich älter sind als die Skins hier in Deutschland. Gibt es junge Kameraden, die nachrücken und was könnte man tun, um die Bewegung für die Jugend attraktiver zu gestalten?

TO: Ja, im Wesentlichen würde ich schon zustimmen, daß das Durchschnittsalter eines amerikanischen Aktivisten höher ist als bei einem europäischen Kameraden, aber ich habe in letzter Zeit auch sehr viele junge Leute bemerkt. In Amerika stehen so viele Jugendliche auf Rap-Musik, ziehen sich an und führen sich auf wie Ghetto-Clowns. Womöglich kommen einige Kids auch dadurch zum Teil mit der Bewegung in Kontakt, weil sie einfach sehen, wie lächerlich dieses Verhalten ist. Ich habe keine Ahnung, ob es in Deutschland oder in anderen Teilen Europas Jugendliche gibt, die auch versuchen so wie die Schwarzen zu sein, aber in Amerika ist das überall zu sehen. Dieses bekloppte Verhalten wird hier im Kino oder im Fernsehen verherrlicht.

So, werter Gonzo - schön langsam geht auch dieses interessante Gespräch dem Ende zu. Aber bevor ich Dich „entlasse“ möchte ich mich doch noch erkundigen, was bei Euch im Bezug auf geplante Veröffentlichungen und Konzerte so ansteht (womöglich ist gar ein Gig in Deutschland geplant und mir hat wieder mal kein Schwein davon erzählt)?

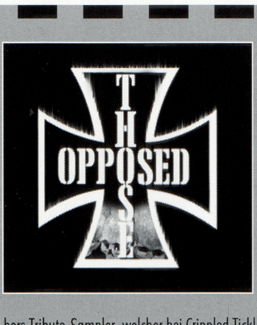
TO: Also wir hoffen, daß das neue Album noch im Laufe dieses Jahres herauskommen wird. Es wird den Namen „Pride“ tragen und diejenigen, die das erste Album gemocht haben werden es sogar noch mehr mögen. Es gibt alle paar Monate hier in unserer Ecke ein paar Konzerte - in Europa haben wir bisher noch nicht gespielt, aber wir würden sehr gerne rüberkommen, um für unsere europäischen Kameraden zu spielen.

Wenn Du unseren Lesern noch etwas mitteilen möchtest oder ein paar Grußworte loswerden willst, kannst Du dies hier gerne tun.

TO: Ich grüße alle Kameraden aus Deutschland und dem Rest Europas. Mein Dank geht insbesondere an die K.S.S. und all die anderen Gruppen, die uns unterstützt hatten. Auch an Dich, Christian, vielen Dank daß Du dieses Interview mit uns geführt hast.

Nichts zu danken, es war mir ein Vergnügen. Ich wünsche Euch viel Erfolg und auch weiterhin alles Gute und hoffe, daß das nächste Album nicht wieder acht Jahre auf sich warten lässt.

H8Core Propaganda



Bandgeschichte

Those Opposed ist eine fünfköpfige Band aus Nord-Ost Pennsylvania und startete 1995 als Noise Projekt. Die Original Mitglieder waren LMD, Gonzo und D-Man. Unser Freund Lunchbox spielte den Bass und wir benutzten einen Drumcomputer, weil wir einfach keinen Drummer finden konnten. In der Anfangszeit nahmen wir einige Demos auf und gaben einige Konzerte, aber wir haben die Musik bis 2000 nicht wirklich ernst genommen. Anfangs spielten wir einfach um etwas Spass unter Freunden zu haben und um Wut abzulassen. Unsere Texte waren unpolitisch und asozial. Obwohl wir nach 2000 hauptsächlich immer noch des Spaßes wegen spielten, haben wir angefangen unseren Texten mehr sozialen und politischen Einschlag zu geben. Als allmählich das Interesse an uns wuchs, wurde das Texteschreiben eine zunehmend ernstere Angelegenheit. Im Jahre 2000 wurde uns zum ersten Mal angeboten auf einem Sampler mitzuwirken. Es war ein GG Allin and the Jabbers Tribute-Sampler, welcher bei Crippled Tickler Records aus Schweden herauskommen sollte. Auf dem Sampler waren zum größten Teil Punkbands aus der ganzen Welt. Danach fragten uns unsere Freunde von Die Hard Records, ob wir nicht für sie auf einem Sampler mitwirken wollen. Wir haben ihnen „Kill Mumia“ und „Land down under“ geschickt. Der Sampler mit dem Titel „White Music for White People“ kam dann 2002 raus und beinhaltete mein Artwork und WP-Bands aus der ganzen Welt. 2002 fingen wir an so vielen Konzertanfragen wie möglich zuzusagen. 2003 bekundete Brian sein Interesse bei uns Schlagzeug zu spielen und nach nur einer Probe war er an Bord, nicht zuletzt weil er perfekt zu uns und unseren Idealen paßt. Einige Monate später kam Jack in die Band, um die Lücke zu schließen, die Lunchbox hinterlassen hatte. Nun waren wir bereit zu neuen Taten! 2003 fragte uns unser guter Freund Harry vom North X Label, ob wir ihm ein Demo zuschicken könnten. Nachdem er es gehört hatte bot er uns an eine CD bei ihm aufzunehmen. Im November 2003 nahmen wir unsere Debüt-CD „Pennsylvania Hatecore“ auf, welche 10 Lieder beinhaltet. Das gute Stück kam im Dezember des gleichen Jahres bei Harry raus. Seit dieser CD spielten wir ein paar Konzerte und nahmen ein klassisches Johnny Rebel-Lied für einen Sampler mit dem Titel „More Hate 88“ vom russischen Label More Hate Records auf. Die Pläne fürs neue Jahr: Wir schreiben neue Songs für unser nächstes Album und hoffen es bis März oder April aufnehmen zu können. Unser Stil ist eine Mischung aus Hardcore, Oi!, RAC, Punk und eine Prise Metal. Wir haben konservativ-nationale Standpunkte und es interessiert uns einen XXX, was die linke Masse über uns sagt.

John, Those Opposed

PREISWERT & SCHNELL & ZUV

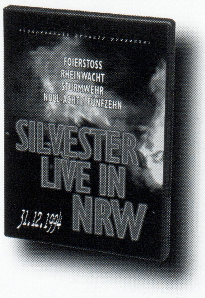
shop.my-rocknord.de • -fax: (0700) 881 41 488 • eMail: NordcoreVersand@aol.com • Postfach 40 04 08, 40244 Langenfeld

Unser Dauerangebot für alle Besteller: Ab einem Lieferwert von 100,- EUR bekommt Ihr eine Textilie unserer Wahl gratis zu Eurer Bestellung dazu. Wichtig: Die Motive der Textilien, die wir beilegen (T-Hemden, Sweat-Shirts, Polohemden oder Baseballkappen) werden nicht in unserem Shop angeboten. Es sind also diverse Raritäten dabei. Bitte gebt bei Bestellungen über 100,- EUR eine Größe (S-XXL) an, damit die Kleidung auch paßt.

Trommelfeuer und Treue Freunde
Deutsch-deutsche Freundschaft

Trommelfeuer und Treue Freunde „Deutsch-deutsche Freundschaft“ Split-CD 13.50 EUR

Einstand feiern Trommelfeuer aus dem Rheinland mit ihren fünf Beiträgen auf dieser Split-CD. Musikalisch bewegt sich die Gruppe in guten alten, deutschen RAC-Fahrwassern. Weder textlich noch stimmlich sind Ausfälle zu beklagen. Und die spielerischen Fähigkeiten zusammen mit den eingängigen Melodien sorgen für eine rundum gelungene Vorstellung. Weiter so!!! Im zweiten Teil des Tonträgers geben Treue Freunde aus Mitteldeutschland ein furioses Stelldichein. Die folgenden drei Treue Freunde-Beiträge sind übrigens nicht auf ihrem Debüt-Album enthalten, sondern erklingen hier erstmalig. Der vor der Tür stehenden Weltmeisterschaft ist auch das gleichnamige letzte Lied gewidmet. 8 Lieder mit ca. 36 Minuten Spielzeit.



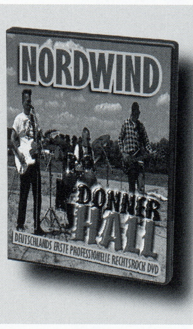
FOIERSTOSS - RHEINWACHT - STURMWEHR - 08/15 DVD, 14.50 EUR

Sagenhafte zehn Jahre hat es gedauert, bis die damals professionell mit Betacam eingespielten Aufnahmen des legendären „Silvester live in NRW“-Konzertes qualitativ ansprechend erschienen sind. Die DVD dokumentiert das damalige Konzerterereignis mit Foierstoss, Rheinwacht, 08/15 und Sturmwehr (letztgenannte sind auf der DVD nicht enthalten!), und gibt eindrucksvoll die damalige Livestimmung wieder, welche nun erstmalig - für die Ewigkeit auf DVD gebannt - zu haben ist. Da heißt es zugreifen, denn die DVD ist limiert und wird möglicherweise nach dem Abverkauf in dieser Form nicht mehr zu haben sein.

Küstenlümmel und Centaurus
Battlesongs

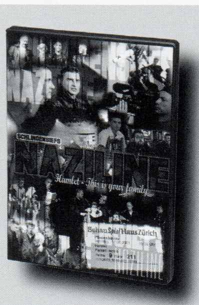
KÜSTENLÜMMEL und CENTAURUS „Battlesongs“ CD 13.50 EUR

Die ersten fünf Songs stammen von KÜSTENLÜMMEL aus Norddeutschland, die ihren Part der Split-CD einwandfrei beisteuern. Die Stücke bleiben meist im Midtempo-Bereich oder auch langsamer. Insgesamt gute Vorstellung im bewährten RAC-Stil, der gut aus den Boxen kommt. Da sind CENTAURUS aus Frankfurt/ Main schon eine Portion grimmiger und teilen auch von der Geschwindigkeit gut einen aus. Die Stimme des Sängers erweckt Tote wieder zum Leben! Gute Mischung aus Hatecore und Metal. Insgesamt läßt sich sagen, daß auf dieser CD zwei sehr interessante Bands mit eindeutigen Aussagen Platz gefunden haben, die die Anschaffung auf jeden Fall lohnenswert machen. 8 Lieder mit knapp 34 Min.



NORDWIND - „Donnerhall“ DVD 14.50 EUR

Deutschlands erste professionelle Rechtsrock DVD in bester Bild- und Tonqualität. Aufgenommen mit mehreren Kameras an unterschiedlichen Orten, fachmännisch bearbeitet und geschnitten im Videoclip-Stil (keine Live-Musik, sondern Studio CD-Qualität). Zusätzlich gibts ein Interview mit der Band (mit der Besetzung von der ersten und zweiten Nordwind CD). Darüber hinaus wird als Bonus der Clip zum Lied „Für die Kinder dieses Landes“ geboten. Wie es sich für eine DVD gehört natürlich mit Menüsteuerung. Achtung: Bei diesem Produkt handelt es sich um eine industriell hergestellte DVD (keine gebrannte DVD-R oder DVD+R!). Laufzeit ca. 40 Minuten.



NAZILINE - „Hamlet, This is your family“, DVD 9.99 EUR

Christoph Schlingensief, Theater-Provokateur und Top-Hofnarr dieser Republik, holte für sein Stück „Hamlet“ aussteigewillige „Neonazis“ auf die Bühne. Neben Proben- und Bühnenszenen zeigt „Hamlet“ auch die intensiven Debatten, die Schlingensief mit Torsten Lemmer, Jan Zobel -ehem. JN Hamburg-, Melanie Dittmer -ehem. JN NRW-, Jürgen Drenhaus -Body Checks- u.a. und seinem Aufruf zum Verbot einer populistischen Schweizer Volkspartei provoziert hat. Peter Kern hat das Geschehen mit der Kamera begleitet und einen 120minütigen Dokumentarfilm produziert. Kern wird in seiner Heimatstadt Düsseldorf von der dortigen Presse nun als „Nazisympathisant“ gebrandmarkt ... Der Film wurde auf 13 internationalen Filmfestivals gezeigt u.a. Viennale, Chicago, San Franzisco, Sao Paulo, Hof, Saarbrücken, Rotterdam, Singapur, Minnesota und lief bisher nicht im Fernsehen.

Nebenwirkung und Skin Miliz
Ü.B.E.R.L.E.B.E.N.

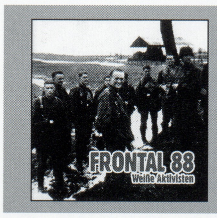
NEBENWIRKUNG und SKIN MILIZ „Ü.b.e.r.l.e.b.e.n.“ CD 15.00 EUR

Bei Nebenwirkung (bekannt von ihrer ersten CD „Kranke Republik“) und Skin Miliz (bisher noch keine Veröffentlichung) lautet das Gebot der Stunde „Brutalst mögliche Aufklärung“. Diese Devise haben sich die beiden Kombos nicht nur auf ihre Fahnen geschrieben, sondern sie sind bei ihnen nahezu in Fleisch und Blut übergegangen. Beide Bands dokumentieren mit dieser Scheibe, wozu glasklare und druckvolle Hymnen in „Tateinheit“ mit schonungsloser Offenheit imstande sind. Selbstverständlich sind alle Lieder in deutsch gesungen und bisher auf keinem anderen Tonträger erschienen. Schluß mit Kaspermucke!!!

centaurus
Apokalypse BRD

CENTAURUS „Apocalypse BRD“ CD 15.00 EUR

Hier wird RAC/ Metal/ Hatecore vom aller Feinsten geboten. Textlich und musikalisch wackeln die Wände. Diese Produktion bietet einen ausgezeichneten Sänger, einen homogenen, aggressiven Gitarrensound und eine wunderbar düstere Atmosphäre. Man schließt also Fenster und Türen, legt den Hörer neben das Telefongerät und hofft inständig, es möge wenigstens für eine kurze Weile kein Staatsschutzbeamter oder ähnlich penetranter Zeitgenosse (z. B. Antifant, Nachbar, Gerichtsvollzieher etc.) am Haus vorbeischluffen (was selbstverständlich dann doch geschieht ;-)). Kurz: Man kann nach diesem Album nur hoffen, daß sich die Versprechen, die CENTAURUS mit ihren Texten machen, auch in Zukunft mit einer weiteren Scheibe erfüllen werden. 10 Lieder, ca. 43 Minuten Spielzeit.



FRONTAL 88 „Weiße Aktivisten“ CD 12.50 EUR

Wer den Bandnamen Frontal 88 hört, ahnt natürlich, daß hier nur Rechtsrock folgen kann - und was für welcher! Man verläßt sich nicht auf Standards, um es im CD-Player brodeln zu lassen. Mit einer ordentlichen Prise frischer Aggression versteht es die Band nicht nur ältere Kaliber aus der Reserve zu locken. Die süddeutschen Recken dürfen sich mal richtig austoben und verweisen sofort jeden in die Schranken, der hier, statt brachialen Oasen der Wut, seichten Patrioten-Pop erwartet. 8 Lieder. Ca. 30 Minuten.

Division Wiking und Nerothar
Machtergreifung

DIVISION WIKING/ NEROTHAR „Machtergreifung“ CD 15.00 EUR

Die norddeutschen Extrem-Baller von DIVISION WIKING teilen sich die Split-CD mit den Herren von NEROTHAR. DIVISION WIKING sind bislang durch ihre erste (indizierte) CD bekannt geworden. Mit einem rotzigen Mix aus melodiösem Streetrock und textlichem Hardliner-Futter machen sie keine Gefangenen und knallen einem hier sechs fett produzierte Stücke an den Schädel. NEROTHAR haben sich dem alten Rechtsrock, Marke „Frühe Onkelz“, verschrieben und schieben drei fröhlich-beschwingte Stampfer nach. 9 Lieder, ca. 31 Min.

VERLÄSSIG & RUND UM DIE UHR

shop.my-rocknord.de • -fax: (0700) 881 41 488 • eMail: NordcoreVersand@aol.com • Postfach 40 04 08, 40244 Langenfeld

F.O.A.
und schattenschlag
Ausgebombt

F.O.A. und SCHATTENSCHLAG

„Ausgebombt“ Split-CD 15.00 EUR

Mit dieser Split-CD geben F.O.A. aus Hessen ihren Einstand. Sie trümmerten neunmal in brachialer Manier deutsches Liedgut ein, das von der Durchschlagskraft seines Gleichen sucht und textlich immer auf der Höhe ist, wenn die Untiefen des Alltags durchkreuzt werden müssen. Freunde des gepflegten „Trink-Cores“ kommen hier auf jeden Fall auf ihre Kosten. Zum Abschluß steuern Schattenschlag vier Nackenbrecher bei. Mit ihrer bekannten Mischung aus Black Metal-, Hardrock- und Pop-Einflüssen in Kombination mit der psychotrop-infernalen Stimme des Sängers machen auch sie keine Gefangenen. 13 Lieder, die man sich nicht entgehen lassen sollte, da die Split-CD in dieser Form - nach dem Abverkauft - nicht mehr erhältlich sein wird!

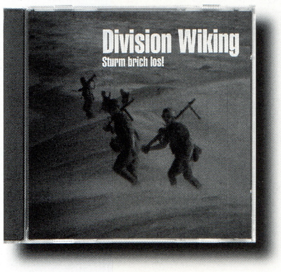
Thommy Kuhn
Märtyrer
Thommy Kuhn
Deutschlands Helden

Thommy Kuhn „Deutschlands Helden“ CD 14.50 EUR / Thommy Kuhn „Märtyrer“ CD 14.50 EUR

Wir schreiben das Jahr 2004 nach Christus. Es ist fünf vor zwölf. Ganz Germanien ist von Hip Hoppern, Musikantenstadl-Grufties und talentfreien Casting-Clowns besetzt. Ganz Germanien? Nein! Eine von unbeugsamen Rechtsrockern bevölkerte Musiksparte hört nicht auf, den Eindringlingen erbitterten Widerstand zu leisten.

Auf den beiden Scheiben singt und spielt ein neuer mitteldeutscher Liedermacher, der mit beiden Beinen im Leben steht, einiges zu erzählen hat und sich dem patriotischen Schlager verschrieben hat. Erwartet aber bitte keine Coverversionen abgedudelter 70er-Jahre-Schunkelhits im Stile eines Dieter Thomas Kuhn. Bei Thommy Kuhn geht es um die Kehrseite der Medaille, allerdings nicht resignativ, sondern hinterfragend, nachdenklich aber auch eine Spur trotzig. Die eigentliche Überraschung dieser Scheibe ist aber das hohe musikalische Niveau. Thommy Kuhn und seinen Musikern gelingt es mit jeder Nummer einen Bogen zwischen Folkpop, Countryrock und eben Schlager zu spannen. Das Resultat klingt rundum solide, wenn auch das Rad (bzw. die Musik) nicht neu erfunden wird. Dennoch überrascht die Frische und Ausgewogenheit, die auf diesen Alben herrscht. Gehört ohne Wenn und Aber in jeden patriotischen Haushalt inklusive CD-Sammlung.

Beide CDs sind zusammen zum Sonderpreis von 24.99 EUR erhältlich!



DIVISION WIKING

„Sturm brich los!“ CD 15.00 EUR

Nach der Split-CD mit Nerothar folgt die Voll-CD der norddeutschen Band Division Wiking auf dem Fuße. Nach ihrer ersten indizierten CD ist ihnen mit dieser zweiten Scheibe ein echter Aufhorcher gelungen. Wie gewohnt lassen Division Wiking sich nicht lumpen und gießen (in bester Kamikaze Manier) Öl ins Feuer, wo man geht und steht, bzw. singt und spielt. Das tönende Endergebnis weiß in allen Belangen zu überzeugen, ein potentieller Szenehit mit hohem Kult- und Suchtfaktor. „Starker Tobak“ zu treibenden Gitarrenattacken – was will man mehr??? Mit knapp 40 Minuten Spielzeit wird viel gute Musik fürs Geld geboten.

TREUE FREUNDE
Wenn die Nacht beginnt

TREUE FREUNDE

„Wenn die Nacht beginnt“ CD 15.00 EUR

Junge Musikkapelle aus Mitteldeutschland, die spielerisch und textlich an eine Mischung aus Kraftschlag (erste CD) und Oidoxie erinnert. Die Recken nehmen thematisch kein Blatt vor den Mund und lassen auch ansonsten gerne „Fünfe gerade sein“, wenn es darum geht ihre politischen Standpunkte „unorthodox“ zu vermitteln. Erfrischendes Werk, welches den Hitzköpfen von Staat und Antifa im wahrsten Sinne „den Marsch bläst“. Druckvolle Produktion, die alle erforderlichen Soundmöglichkeiten ausschöpft. 10 Lieder. Ca. 34 Minuten.

KÜSTENLÜMMEL
Helden der Vergangenheit

KÜSTENLÜMMEL

„Helden der Vergangenheit“ CD 15.00 EUR

Musiker, die konsequent ihre Linie verfolgen und nicht des Geldes wegen auf schnellebige Trends aufspringen, sind heuzutage relativ selten. Umso überzeugender, daß bei dieser Debüt-CD der norddeutschen Band Küstenlümmel namhafte Musiker einer bekannten RAC-Gruppe aus dem hohen Norden Deutschlands mitgewirkt haben und somit ihre Erfahrungen und Einflüsse an die „Newcomer“ weitergaben. Kompakte, knackige Riffs, wummerndes Baßspiel und dynamische Drums kicken dir in den Allerwertesten, stets geschmückt mit Titeln wie „Neue Leute an die Macht“, „Helden der Vergangenheit“ oder „Befreier Deutschlands“, unterstreichen die Rechtsrockausrichtung der Band und zeigen zudem, wo der Barthel den Most bzw. der Skinhead das Bier holt. Ein RAC-Album ganz wie es sein soll! 11 Lieder.

Verstärkung
Stiefelhagel
Verstärkung
Wie ein Traum

VERSTÄRKUNG

„Stiefelhagel“ 13.50 EUR

„Wie ein Traum“ 13.50 EUR

beide CDs zusammen für 25.00 EUR

Die Welt ist 2004 nicht besser geworden. Aber diese junge Düsseldorfer Band aus dem Untergrund, die mit authentischen Texten und eingängigen Pogo- und RAC-Weisen zu begeistern weiß, ist für Fans ein echter Lichtblick. Das Tempo ist zwar dann und wann etwas gezügelt, jedoch bügeln die Aussagen alles platt, was nicht bei drei im Autonomen Jugendzentrum ist. Die Titel klingen nicht umsonst wie eine Liebeserklärung an den RAC und an sämtliche Ideale, die dieser Stil über die Jahre ausgedrückt und teilweise auch bestimmt hat.

schattenschlag
keine gnade

SCHATTENSCHLAG

„Keine Gnade“ CD 15.00 EUR

Man nehme eine Prise RAC, vermenge sie mit Black Metal-, Hardrock- und Pop-Einflüssen. Zwischenergebnis: 11 Nackenbrecher, die stilgerecht von wuchtigen Drums, messerscharfen Riffs und Soli und einer klaren psychotrop-infernalen Stimme angetrieben werden. Erinnert vom Sound her ein wenig an die frühen Stahlgewitter Scheiben. Man würze diese substanzvolle Granate mit durchdachten und hintersinnig gesponnen Texten. Endergebnis: „Keine Gnade“! 11 Lieder mit knapp 42 Minuten Spielzeit.

STEINER
Für Volk und Vaterland
STEINER

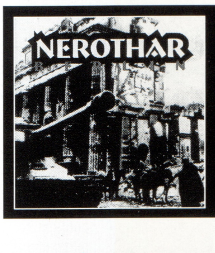
STEINER

„Für Volk und Vaterland“ CD 14.50 EUR

„Schütze dein Land“ CD 14.50 EUR

Man wagt es kaum auszusprechen, aber was STEINER hier abgeliefert hat, klingt mehr als verdächtig nach einer bekannten und verfolgten Berliner Band. Eingängige - fast ohrwurmartige - Lieder mit einer textlichen Eindeutigkeit, die so manch überflüssiger, steuerlich subventionierter Behörde die Zornesröte ins Gesicht treibt (weil sie nicht zum Zuge kommt!). STEINER = Alles andere als politisch korrekt!!!

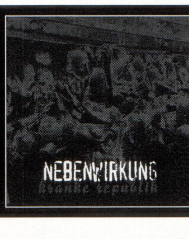
Jeweils 14.50 EUR oder zusammen für 24.99 EUR.



NEROTHAR

„Berlin“ CD 15.00 EUR

Geboten werden zehn gut gespielte Stücke, welche durchaus zum Pogo taugen und stellenweise wie eine Mischung aus alten Onkelz und ruppigem Straßenrock mit Melodie klingen. Das Material besticht durch den einprägsamen Gesang und die geile Gitarre. Die rohe Stimme des Sängers und die mal aus einer anderen Sichtweise beleuchteten Texte machen aus der Produktion eine lohnende Anschaffung. Macht Euch und dieser jungen Kombo eine Freude und greift zu!



NEBENWIRKUNG

„Kranke Republik“ CD 15.00 EUR

Hiermit legen die Jungs aus Mitteldeutschland eine einwandfreie Rechtsrockscheibe vor, ohne Rücksicht auf politische Korrektheit. Gut durchdachte Texte und ausgereiftes Gitarrenspiel zusammen mit der aufrüttelnden Stimme runden diese gelungene Produktion ab. Geht musikalisch in Richtung Streetrock/Onkelz, ohne die ständig präsenten Wiederholungen. Diese CD gehört in jede Sammlung!!!

Besorgs Dir doch selbst!

Jetzt RockNORD mit drei Gratis-CDs* abonnieren.

*Zwei CDs nach Wahl plus Kollektions-CD (oder 10 CDs unserer Wahl plus Kollektions-CD).

ROCK NORD
FESTSCHMAUS
FESTLICHKEIT
Onkelz: Wir spielen bis ganz Deutschland singt
FESTSTIMMUNG
Interview mit DONNERHALL
FESTKOM
RN KOLLEKTIONS

plus

Gratis CD 1 (RockNORD Kollektions-CD).

Gratis CD 2 (freie Auswahl aus dem Sortiment des RockNORD-Shops).

Gratis CD 3 (freie Auswahl aus dem Sortiment des RockNORD-Shops).

oder 10 CDs unserer Wahl!

Gleich ausfüllen und bestellen! →

Einfach unbezahlbar!

RockNORD Jahresabo mit drei Gratis-CDs für 45,- € im Jahr.

Sichere Dir die RockNORD-Ausgaben mit drei Gratis-CDs. Zwei CDs Deiner Wahl (nur für Neuabonnenten oder Personen, die seit mindestens 24 Monaten kein Abo mehr haben) aus dem Angebot des RockNORD-Onlineshops sowie die einmal jährlich erscheinende RockNORD Kollektions-CD. ODER: 10 CDs unserer Wahl plus Kollektions-CD!

Einmal zahlen und dreimal kassieren! 45,- € (RockNORD Jahresabo) abzüglich 2x 15,- € (zwei Gratis-CDs Deiner Wahl) = 15,- € effektive Abogebühr (für sechs Hefte im Jahr mit jeweils 44 Seiten Umfang).
PLUS KOLLEKTIONS-CD INKLUSIVE!!!

RockNORD kommt zweimonatlich (jeweils Ende Februar, Ende April, Ende Juni, Ende August, Ende Oktober und Ende Dezember) ohne weitere Zustellgebühren direkt druckfrisch zu Dir nach Haus.

Gratis CD 1 (RockNORD Kollektions-CD).

Gratis CD 2 (freie Auswahl aus dem Sortiment des RockNORD-Shops).

Gratis CD 3 (freie Auswahl aus dem Sortiment des RockNORD-Shops).

www.rocknord.de

6x jährlich direkt druckfrisch ins Haus ohne Zustellgebühren.

Gleich Karte ausfüllen und abschicken oder unter www.my-rocknord.de/core.php bestellen:

Ja, ich bestelle das RockNORD Jahresabo!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Tel. Geb.-Datum

eMail

☐ **Bitte ankreuzen:** Ich möchte zwei Gratis-CDs meiner Wahl. ☐ **Bitte ankreuzen:** Ich möchte 10 Gratis-CDs Eurer Wahl.

Kontonummer BLZ

Bank

Gratis-CD 1 und 2:

Ersatztitel für Gratis-CD 1 und 2:

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, zu den jeweiligen Bezugsbedingungen, wenn ich es nicht drei Monate vor Ablauf des Vorjahres (Stichtag 30. September) schriftlich kündige. Die Abogebühr muß im Voraus entrichtet werden. Die Kollektions-CD ist stets im Abo enthalten. Die zwei weiteren Gratis-CDs (oder die 10 Gratis CDs unserer Wahl) werden nur einmal zur Verfügung gestellt (ein Abzug des Wertes der Gratis-CDs vom Abobetrag oder eine Auszahlung in bar, ist nicht möglich).

Vertrauensgarantie: Mir ist bekannt, daß ich die Bestellung innerhalb einer Woche nach Absendung (Poststempel entscheidet) schriftlich widerrufen kann.

Datum X Unterschrift

Bitte freimachen
oder faxen an:
0700/ 881 41 488

Antwort

An
RockNORD
Aboservice
Postfach 40 04 08

D - 40244 Langenfeld